

# **tipp-kick- rundschau**

**Offizielles Verbandsorgan des DTKV**

**03/2010**

***Deutscher Mannschaftsmeister 2010  
TKC 71 Hirschlanden I***



***DTKV-Pokalsieger 2010  
Celtic Berlin I***

***Hallo Leute,***

die Saison ist vorbei und wie schon zuletzt bleibt wieder nur ein neidischer, ehrfurchtsvoller oder einfach nur ein ehrlich an der Siegesfreude teilhabender Blick in Richtung Hirschlanden. Benjamin Buza, Florian und Sebastian Wagner und der diesjährige Playoff-Held Sascha Bareis haben bei den Playoffs in Düdinghausen den im letzten Jahr überraschenden Titelgewinn auf eindrucksvolle Art und Weise wiederholt. Diese, im Vergleich zu der Konkurrenz aus Frankfurt und Lübeck, blutjunge Truppe hat jetzt wohl endgültig eine neue Ära eingeleitet. Gerade in Frankfurt scheint man vor allen Dingen mental in die Jahre gekommen zu sein. Und auch Lübeck, das Überteam der vergangenen 15 Jahre, hat ernsthafte Probleme dem Ansturm der Schwaben zu trotzen. Ich persönlich, von je her ein ganz großer bekennender Fan der Truppe vom Holstentor, betrachte das ein wenig wehmütig. Ein Vergleich mit Lance Armstrong seit hier gestattet. Zwar ist er bei der Tour noch immer vorne mit dabei, jedoch gibt mittlerweile Alberto Contador den Ton auf der Tour an. Aber die Zeit bleibt nun auch mal nicht für die Galaktischen stehen.

Im Pokalwettbewerb hingegen sorgten die Außenseiter für Furore. Beim erstmaligen und gleichzeitig auch nicht gescheiterten Versuch die Playoffs an einem Tag auszuspielen konnte sich im Überraschungfinale die Mannschaft von Celtic Berlin I gegen den Meister der 2. Bundesliga Nord/Ost Atletico Hamburg I durchsetzen. Die Favoriten Frankfurt und Hirschlanden I und II blieben zuvor auf der Strecke. Der Wettbewerb ist in dieser Art und Weise eine enorme Bereicherung für den Spielbetrieb. Ob es allerdings an einem Tag sein muss darf gleichermaßen bezweifelt wie auch befürwortet werden.

Die Ligen, samt nötig gewordenen Relegationsspiele, sind beendet und Auf- und Absteiger stehen fest. Die Sensationen blieben aus. Durch die Meisterschaft vom TKC 71 Hirschlanden III in der 2. Bundesliga Süd/West wird es in der kommenden Saison erstmals drei Mannschaften von einem Verein in der 1. Bundesliga geben. Leider aber gab es auch einige, aus meiner Sicht einige zu viele Rückzüge aus dem laufenden Spielbetrieb. Verschiedenartige Gründe wie fehlende Zeit, Rückzug von Teammitgliedern oder ähnliches waren dabei die Hauptgründe.

Und nun noch etwas in eigener Sache. Leider war die Bereitschaft der größten Anzahl der 16 Playoff-Teilnehmer der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft und Anwesenden Informationen, Kurzinterviews, Fotos oder ähnliches zur Berichterstattung über den wichtigsten Wettbewerb beizusteuern sehr gering. Wenn ich nicht selber vor Ort bin geht es nun mal nicht anders. Wenn das den Herren zu viel ist, habe ich auch keine Probleme damit, künftig einen umfangreichen, informativen und abwechslungsreichen Bericht mit einer Linkadresse von [tippkickliga.de](http://tippkickliga.de) zu tauschen. Ganz anders sah es da bei den Pokalplayoffs aus. Nochmals vielen Dank für alles an die Mitglieder von den Finalisten aus Berlin und Hamburg.

**In diesem Sinne**

**Gruß**

***Martin***

### **Tipp-Kick-Rundschau**

Herausgeber: Deutscher Tipp Kick Verband (DTKV)  
Anschrift Martin Brand, Erhard-Fischer-Straße 8, 53343 Wachtberg  
Tel. 02225-7031040, mobil: 0176-87477181  
Erscheinungsweise: 3-4 Ausgaben pro Jahr  
Auflage 350 Exemplare

***Liebe Tipp-Kicker,***

vielleicht war die vergangene Saison 2009/2010 die Saison der Überraschungen. Wer hätte nach dem Überraschungscoup von 2009 gedacht, dass Hirschlanden I den Gewinn der Mannschaftsmeisterschaft im Jahr darauf gleich wiederholen kann? Und dann gelingt den Schwaben im Finale auch noch ein deutliches 20:12 gegen die Rekordmeister aus Lübeck. Gratulation an dieser Stelle an die Mannschaftsmeister von 2009 und 2010 Beni Buza, Sascha Bareis, Sebastian und Florian Wagner! Ihr habt den Zweikampf Lübeck-Frankfurt, und nichts anderes war ja die Erste Liga viele Jahre lang, ordentlich durcheinander gewirbelt und dadurch für deutlich mehr Spannung im Oberhaus gesorgt.

Eine wahrscheinlich noch größere Überraschung gelang dem Berliner Quartett Lohmeier, Pally, Peter Deckert und Freddy Mozelewski mit dem Gewinn der DTKV-Pokal-Endrunde. Sicher, da war auch ne Portion Glück mit dabei, Favoriten, die sich zu Teil gegenseitig aus dem Turnier gekegelt haben, aber mindestens im Halbfinale und Finale bewiesen die Jungs aus Celtic, dass sie im entscheidenden Moment offensichtlich die Nerven und das Leistungsvermögen einer großen Mannschaft besitzen. Glückwunsch nach Celtic!

Weniger erfreulich dagegen ist, dass die Saison 2009/10 leider auch geprägt war, durch Rückzug verschiedener Mannschaften. Dass dies nicht nur in der untersten Ligaebene, sondern auch in Regionalliga und 2. Bundesliga vermehrt vorkam, finde ich sehr bedauerlich und schade. Sicher gibt es Umstände unter denen sich das nicht vermeiden lässt, gleichwohl scheint es mir so zu sein, dass einige Mannschaften zu leichtfertig von dieser Möglichkeit Gebrauch machen und der Fairnessgedanke dabei zu kurz kommt. Die Leidtragenden sind in jedem Falle immer die anderen verbliebenen Mannschaften, die eventuell trotz widriger Umstände und obwohl es um „nichts“ mehr geht, ihre Runde ordentlich zu Ende spielen.

Mit Hirschlanden III zieht wohl in der kommenden zum ersten Male eine U18-Mannschaft in die Erste Bundesliga ein. Wenngleich die drei U18-Spieler Max Daub, Lukas Emmrich und Luca Kraus mit Klaudio Lange auch einen Routinier an ihrer Seite haben, so kann doch der sportliche Erfolg dieser Mannschaft als erfreuliche Entwicklung in Sachen DTKV-Nachwuchs angesehen werden. Zunehmend schaffen es Nachwuchsspieler nun ganz nach oben zur „Leistungselite“, stehen im Endspiel von Turnieren (wie z.B. Marc Koschenz) und können somit auch für andere Nachwuchsspieler zum Vorbild werden.

Trotz einiger positiver Anzeichen im Bereich Nachwuchs wird sich der DTKV auch weiterhin intensiv in diesem Bereich engagieren, und u. a. Nachwuchs weiterhin materiell fördern. Abgesehen von den Materialgutscheinen für neue DTKV Mitglieder, von denen innerhalb der letzten drei Jahre immerhin schon ca. 100 vergeben wurden, werden ab kommender Saison zusätzlich auch noch neue gegründete Clubs (sofern es echte Neumitglieder sind) eine materielle Förderung bekommen. (Details hierzu könnt ihr dem Bundestagsprotokoll entnehmen.) Dies kann natürlich immer nur eine kleine Hilfestellung neben vielen anderen darstellen. Um Freude und Begeisterung für Tipp-Kick zu entfachen, bedarf es sicher mehr, um den Einstieg in den DTKV zu erleichtern, ist es sicher ein geeignetes Hilfsmittel.

Wünsche euch viel Spaß beim Lesen und Vorfreude auf die kommende Saison 2010/11!

Euer Georg

***Georg Schwartz für das DTKV Präsidium***

**Deutsche Mannschaftsmeisterschafts Playoff in Düdinghausen am 26.06.2010**

## **Sie taten es nochmal**

### **Hirschlanden verteidigt den Titel – Hannover scheitert knapp an der Sensation**

Es sollte die große Revanche für Lübeck werden. Nachdem man im Vorjahr erstmals zum zweitenmal hintereinander den Titel nicht gewinnen konnte sollte in diesem Jahr alles ganz anders, nämlich wie gewohnt zugunsten der Schleswig-Holsteiner laufen. Mit nur einer Niederlage im Gepäck aus der Punktesaison, sowie den Plätzen eins und zwei in der Einzelwertung durch Normann Koch und Dirk Kallies schienen Hausaufgaben für die Concorden gemacht zu sein. Nun noch zwei Siege und die gewohnten Kräfteverhältnisse wären wieder hergestellt.

Derweil sah es beim Titelverteidiger anders aus. Mit den Punktspielniederlagen gegen Frankfurt und Lübeck und einem, für deren Verhältnisse, schwachen Auftritt bei den Pokalplayoffs schienen Wagner, Buza und Co. von der Titelverteidigung recht fern zu sein.

Auch Lübecks Dauerrivale, der TKC Gallus Frankfurt, hatte wie die Konkurrenz aus Hirschlanden bereits bei den Pokalplayoffs eine Breitseite hinnehmen müssen. Hinzu kam das die Truppe sowohl in der Liga (u.a. 8:24 gegen Hannover), als auch bei den Auftritten auf Einzelturnieren es zuletzt an Beständigkeit fehlen ließ. Für die Hessen sollte alles oder nicht möglich sein.

Die SG 94 Hannover trat stark in den Punktspielen auf und kam sowohl überraschend als aber auch vollkommen verdient in den Genuss die Playoffs spielen zu dürfen. Die Niedersachsen konnte von allen Playoffteilnehmern wohl als die am wenigsten unter Druck stehende Mannschaft auftreten.



### ***Deutscher Mannschaftsmeister 2010 TKC Hirschlanden I***

*(v.l.n.re.) Florian Wagner, Benjamin Buza, Sascha Bareis, Sebastian Wagner (Foto von Jens Schumacher/Fortuna Düdinghausen)*

Das Halbfinale

Das Spiel sollte für Lübeck mehr oder weniger das Aufwärmprogramm für das Finale werden. Sicherlich wurde der Gegner ernst genommen, aber wie ernst diese Hannoveraner zu nehmen waren hatte wohl keiner aus dem Kader des Favoriten vor Beginn der Partie erwartet. Von Beginn an entwickelte sich eine Partie bei der es zunächst keiner Mannschaft gelang einen Vorsprung von mehr als zwei Punkten herauszuspielen. Zur Hälfte der Partie stand es 8:8. Der Favorit aus Lübeck konnte sich einfach nicht absetzen. Und Hannover, angetrieben von einem überragenden Sebastian Krapoth, blieb weiter im Spiel. Dem Pausenstand folgte ein 10:10. Dabei musste Lars Tegtmeier gar schon seine dritte Niederlage einstecken. Und nun, nicht nur das Lübeck sich nicht absetzen konnte, standen Koch und Co. am Abgrund. Nach den zehn Minuten Spielzeit des sechsten Durchganges führten die Außenseiter aus Niedersachsen fast schon sensationell mit 14:10. Erik Overesch konnte nach zwei Remis Dirk Kallies 3:1 besiegen



Sebastian Winkelmann (li.) gegen Sebastian Krapoth. In dieser Partie ging der Hannoveraner als Sieger von der Platte. Den Mannschaftskampf aber gewannen die Lübecker. Im Vordergrund Schiedsrichter Alexander Beck aus Frankfurt.

und Sebastian Winkelmann blieb nichts anderes übrig als auf dem Rücken liegend die blanke Kehle gegen Sebastian Krapoth zu richten. Die Sensation war nun möglich geworden. Oliver Schell bekam es mit Lars Tegtmeier zu tun und Sebastian Winkelmann musste verhindern das Jens König seinen bis dato erzielten vier Punkte irgendetwas zählbares hinzufügt. Oliver Schell konnte seinen ersten Tagessieg bejubeln, während sein Gegenüber mit 0:8 Punkten die Platte verlassen musste. Und auch an der Nebenplatte kämpfte und spielte sich der Favorit wieder in die Partie

zurück. Sebastian Winkelmann bezwang Jens König mit 3:1 und brachten nun, vor der letzten Runde, seine Farben bei einem 14:14 wieder in Vorteil. Aufgrund der besseren Ligaplatzierung würden den Concorden bereits ein Remis für den Finaleintritt genügen. Die Spannung in diesen letzten zehn Minuten war förmlich zu spüren. Die Spiele waren eng und viel mehr die Nerven- und Willensstärke und die Vorgabe „Nur nicht verlieren“ waren der Motor für die Abschlussspiele. Sebastian Krapoth kam über den Gleichstand zur Halbzeit zu einer 3:2 Führung kurz vor Schluss gegen Dirk Kallies. Allerdings lag an der Nebenplatte Erik Overesch trotz guten Spieles mit 0:2 gegen Normann Koch in Rückstand. Dieser wusste der Vorsprung zu halten, so dass der Ausgleichtreffer von Dirk Kallies letztendlich unbedeutend war. Einer der wenigen neutralen Beobachter bezeichnete die Hannoveraner als den Finalist der Herzen. Lars Tegtmeier streute den „Nuller“ ein, welcher wahrscheinlich die Finalteilnahme kostete. Lübeck hat es gerade noch so gepackt.

**BW Concordia Lübeck – SG 94 Hannover 17:15 49:44 (2:2, 3:5, 7:5, 8:8, 10:10, 10:14, 14:14, 17:15)**

	Lars Tegtmeier	Jens König	Sebastian Krapoth	Erik Overesch	Punkte	Tore
Sebastian Winkelmann	3:2	3:1	3:4	3:3	5:3	12:10
Dirk Kallies	3:1	4:5	3:3	1:3	3:5	11:12
Normann Koch	5:1	5:4	3:5	2:1	6:2	15:11
Oliver Schell	4:2	3:4	1:2	3:3	3:5	11:11
	0:8	4:4	7:1	4:4	17:15	
	6:15	14:15	14:10	10:9		49:44

**Interview mit den Spielern von der SG 94 Hannover**

Rundschau: Hallo Leute. Ein mehr als couragierter Auftritt im Halbfinale gegen den Rekordmeister aus Lübeck. Wie bewertet Ihr das Spiel? Frust, da man knapp gescheitert ist oder ein Abgang mit erhobenen Haupt?

Sebastian Krapoth: Sicherlich beides: Wenn man so knapp vor dem Finaleinzug steht - und beim Stand von 14:10 sah es wirklich gut und machbar aus für uns - ist es natürlich ärgerlich, so knapp zu verlieren. Andererseits haben wir uns wirklich sehr gut verkauft, und ein Sieg wäre nicht unverdient gewesen. In einem DMM-Halbfinale ist mir so eine knappe Niederlage aber lieber als eine deutlich „Klatsche“, weil wir zeigen konnten, daß wir uns zu Recht für die Play-Offs qualifiziert hatten.

**Lars Tegtmeier: keine Antwort**

**Erik Overesch: keine Antwort**

**Jens König: keine Antwort**

Rundschau: Sebastian, da hast Du ja mit 7:1 Zählern noch einmal richtig einen rausgehauen. Hut ab!! Wie bewertest Du nun im Rückblick trotz des knappen Scheiterns deinen Entschluss die Karriere in Hannover fortzusetzen?

**Sebastian Krapoth: Rundherum positiv. Persönlich bin ich ohne große Ambitionen in die Saison gestartet, so lange ich noch einigermaßen mithalten kann, wollte ich einfach gerne noch Bundesliga spielen. Dass es sportlich mit den Play-Offs geklappt hat, ist natürlich für unser Team besonders schön, und auch mit meiner eigenen Leistung bin ich über die Saison gesehen mit ein paar Ausnahmen ganz zufrieden. Es tut gut zu merken, dass ich mit größerem Engagement wahrscheinlich sogar noch oben mitspielen könnte. Dass es unabhängig vom Sportlichen mit Jens, Erik und Lars menschlich sehr gut passt und mir viel Spaß gemacht hat, muss ich hier glaube ich nicht besonders erwähnen...**

Rundschau: Lars, bei der nüchternen Analyse der Zahlen auf dem Spielberichtsbogen kommt man nicht umher dich als Hauptverantwortlichen für die Halbfinalniederlage auszumachen. Wie groß war der Frust? Oder hast Du Dir nichts vorzuwerfen?

**Lars Tegtmeier: keine Antwort**

Rundschau: Erik, wie nahe ist Hannover tatsächlich an den Spitzenklubs dran? Werden die Playoffs als Saisonziel zur Dauereinrichtung?

**Erik Overesch: keine Antwort**

Rundschau: Hallo Jens, alter Pferdenarr. Frankfurt und Lübeck scheiterten erneut, wie schon relativ häufig in den letzten zwei bis drei Jahren. Gehen das zwei ganz große Ären zu Ende?

**Jens König: keine Antwort**

Mit einem taktischen Schachzug ist der Titelverteidiger aus Hirschlanden das Halbfinale angegangen. Erstmals seit zwei Jahren stellte die Truppe die Mannschaftsaufstellung um, mit dem Hintergrund von Beginn in Führung zu gehen. Aber der Schuss schien nach hinten loszugehen. Über ein 2:6 bis hin zum Zwischenstand von 6:10 dominierten die Hessen die erste Hälfte der Partie. Dabei konnten die Hirschlandener sogar noch glücklich darüber sein das zwei Remis nicht zu ihren Ungunsten gekippt sind. Dann wäre die Partie wohl schon entschieden gewesen. Nun aber besannen sich die Schwaben auf ihre Qualitäten und legten los wie die berühmte Feuerwehr. Sascha Bareis schoss

Alexander Beck mit 6:2 ab und Sebastian Wagner konnte sich seine ersten beiden Punkte an diesem Tage beim 3:2 gegen Frank Hampel gutschreiben lassen. Auch Florian Wagner siegte hoch mit 6:2 gegen



Aus,aus-das Spiel ist aus. Frankfurt ist raus.

Stefan Heinze und Benjamin Buza behielt mit 5:4 die Oberhand über Michael Kaus. 14:10 führte nun der Titelverteidiger. Noch zwei Punkte

und das Finale wäre erreicht gewesen. Was war für die angeknockten Frankfurter nun noch möglich? Mindestens die acht hatte der Ringrichter schon ausgesprochen. Sascha Bareis, ein an diesem Tage geborener Playoffheld war es vorbehalten diesen 15. und 16. Punkt bei einem 3:2 Sieg gegen Frank Hampel zu erspielen. Der Schwabe machte 7:1 Punkte. „Ich wollte das letzte Spiel unbedingt gewinnen. Und das habe Ich dann auch einfach mal so gemacht“, so der Hirschlandener. Für Frankfurt wiederholte sich die Geschichte. Auch im vergangenen Jahr brachte die Truppe in der zweiten Spielhälfte gegen den selben Gegner nicht mehr viel zu Stande.

Frank Hampel und Michael Kaus brachten es zusammen auf dürftige 3:13 Punkte.

**TKC 71 Hirschlanden I – TKC Gallus Frankfurt 18:14 51:44 (2:2, 3:5, 4:8, 6:10, 10:10, 14:10, 16:12, 18:14)**

	<i>Frank Hampel</i>	<i>Alexander Beck</i>	<i>Michael Kaus</i>	<i>Stefan Heinze</i>	<i>Punkte</i>	<i>Tore</i>
<i>Benjamin Buza</i>	6:2	3:5	5:4	1:3	4:4	15:14
<i>Florian Wagner</i>	3:3	2:5	2:1	6:2	5:3	13:11
<i>Sebastian Wagner</i>	3:2	2:3	2:3	2:4	2:6	9:12
<i>Sascha Bareis</i>	3:2	6:2	3:1	2:2	7:1	14:7
<i>Punkte</i>	1:7	6:2	2:6	5:3	<b>18:14</b>	
<i>Tore</i>	9:15	15:13	9:12	11:11		<b>51:44</b>

**Interview mit den Spielern vom TKC Gallus Frankfurt**

Rundschau: Die Teamerfolge werden seltener. Liegt es wirklich nur an den stark aufgekommenen Hirschlandenern oder hat eure Truppe schon mehr als nur Flugrost angesetzt?

*Alexander Beck: keine Antwort*

*Frank Hampel: keine Antwort*

*Michael Kaus: keine Antwort*

*Stefan Heinze: keine Antwort*

Rundschau: Frank, sowohl im Pokal gegen Hamburg (Anm. d. Red. 12:20) als auch nun wieder gegen Hirschlanden, wie übrigens auch im letztjährigen Halbfinale, entgleiten euch die Hopp oder Top-Spiele komplett jeweils in der zweiten Spielhälfte. Woran liegt das?

*Frank Hampel: keine Antwort*

Rundschau: Alex, ist diese Hirschlandener Truppe das neue Lübeck?

*Alexander Beck: keine Antwort*

Rundschau: Hallo Michael, wie aus einer zuverlässigen Quelle zu vernehmen war denkt einer aus eurem Quartett tatsächlich daran die Kicker an den Nagel zu hängen. Wie es heißt habt Ihr auch schon die Fühler nach einem möglichen externen Ersatz ausgestreckt. Könnte sich das auf das Team in Sachen Ehrgeiz und Motivation wie ein „Hallo Wach“ auswirken?

*Michael Kaus: keine Antwort*

Rundschau: Stefan, mein Lieber. Geschickt umgeht Ihr in letzter Zeit mögliche Finalniederlagen. Ist das nicht doch vielleicht ein etwas kontraproduktives Konzept?

*Stefan Heinze: keine Antwort*

***Das Finale***

**W**inckelmann gegen Bareis 0:5 (Das war übrigens der erste Sieg von Bareis gegen Winckelmann, Anm. d. Red.) und Kallies gegen F. Wagner 4:2 war der Auftakt zu einem hochklassigen Finale welches vom Spielverlauf her nicht so eindeutig war wie es das Ergebnis vermuten lässt. Und der Titelverteidiger wusste nachzusetzen. Mit 6:2 führten die 71er nach zwei Runden. In der nächsten Runde konnte mit zwei knappen Siegen hüben wie drüben der Abstand beibehalten werden. Nun aber erwachte der Riese aus Norddeutschland. Mit einer Serie von 7:1 Punkten führten die Blau-Weißen

kurz nach der Hälfte des Spiels mit 11:9. Sollte den Aufholjägern aus Hirschlanden nun etwa die Luft ausgehen? Weit gefehlt. Benjamin Buza brachte seine Farben mit einem 3:1 gegen Winckelmann zurück. An der Nebenplatte hielt Sebastian Wagner ein 1:1 gegen Dirk Kallies. Die Partie war wieder offen. Und sind die 71er erstmals in der zweiten Spielhälfte in das Rollen gekommen, so gibt es derzeit keine Mannschaft welche sie aufhalten könnte. Florian Wagner, bis dahin mit 0:6 Zählern, besiegte Sebastian Winckelmann und Sascha Bareis, ausgestattet mit fantastischen 11:3 Playoffpunkten hatte beim 5:2 keine Mühe gegen

Oliver Schell, den er zur Zeit selber als sein Lieblingsgegner betitelt. 16:12 für Hirschlanden. Lübeck brauchte zwei Siege und Hirschlanden einen Punkt. Beide Abschlusspartien gingen, wenn auch nur knapp an die Equipe aus dem Reich des Landesfürsten Mappus. Benjamin Buza sprach vom besten Spiel seiner Mannschaft seit diese in dieser Aufstellung zusammenspielt. Von einer unwahrscheinlichen Konzentration und Motivation wusste Zuschauer Simon Becker zu berichten. Und Florian Wagner brachte es kurz auf den Punkt: Wir sind einfach die vier geilsten Typen“.

**BW Concordia Lübeck – TKC 71 Hirschlanden I 12:20 38:47 (2:2, 2:6, 4:8, 7:9, 11:9, 12:12, 12:16, 12:20)**

	<i>Sascha Bareis</i>	<i>Florian Wagner</i>	<i>Benjamin Buza</i>	<i>Sebastian Wagner</i>	<i>Punkte</i>	<i>Tore</i>
<i>Sebastian Winkelmann</i>	0:5	3:4	1:3	2:2	1:7	6:14
<i>Dirk Kallies</i>	1:2	4:2	3:4	1:1	3:5	9:9
<i>Normann Koch</i>	7:4	2:1	2:3	1:2	4:4	12:10
<i>Oliver Schell</i>	2:5	5:4	4:1	0:4	4:4	11:14
<b><i>Punkte</i></b>	6:2	2:6	6:2	6:2	<b>12:20</b>	
<b><i>Tore</i></b>	16:10	11:14	11:10	9:4		<b>38:47</b>

**Interview mit den Spielern des alten und neuen Deutschen Mannschaftsmeisters, des TKC 71 Hirschlanden I**

Rundschau: Hallo Jungens, vorweg ganz, ganz herzlichen Glückwunsch zur erfolgreichen Titelverteidigung. Wie fühlt sich dieser Erfolg im Vergleich zum letzten Jahr an? Gibt es da beispielsweise gerade emotionale Unterschiede?

*Sascha Bareis: Hallo Martin, vielen Dank erst mal für die Glückwünsche. Tja wie soll man das letzte Jahr mit diesem Jahr vergleichen. Ich glaub das kann man gar nicht. Letztes Jahr bist du als Aufsteiger bei den Play-Offs dabei und machst dir doch im Grunde nicht viele Hoffnungen auf den Titel. Klar hatten wir nen gewissen Heimvorteil, dadurch, dass wir Ausrichter waren. Aber seien wir mal ehrlich, erwartet hat, inklusive uns vieren, den Titel keiner. Dieses Jahr war es eher so, dass wir auch vom Selbstbewusstsein soweit waren, zu sagen, wir wollen dieses Jahr den Titel gewinnen. Durch das schändliche Ausscheiden im Pokal und die knappe Niederlage im Ligaspiel gegen Lübeck waren wir auch verdammt heiß auf den Titel. Das haben die Zuschauer und vor allem auch unsere Gegner in den beiden Spielen zu spüren bekommen. Um es auf den Punkt zu bringen: der Titel 2010 ist für mich und ich denke auch für uns als Mannschaft eine Bestätigung unserer immer stärker werdenden Mannschaftsleistungen und fühlt sich somit super an, ist aber gleichzeitig mit dem Titel von letztem Jahr nicht vergleichbar.*

*Beni Buza: Also es ist natürlich ein Unterschied zum letztjährigen Gewinn. In Hirschlanden hatten wir zahlreiche Unterstützung durch unsere Vereinsmitglieder und sonstigen Zuschauer. Das hat natürlich dazu beigetragen, dass wir den Titel gewonnen haben; das muss man schon sagen. Dieses Jahr hatten wir das nicht, aber wir hatten einen bärenstarken Sascha, der diese Saison einen sehr großen Schritt nach vorne gemacht hat. Somit sind wir dieses Jahr stärker gewesen als im letzte Jahr. Ich finde, es ist schwieriger, einen Titel zu verteidigen als ihn zum ersten Mal zu gewinnen. Daher ist diese Leistung höher einzuschätzen als es im letzten Jahr war. Aber von den Gefühlen her gab es bei mir keinen Unterschied: ich bin einfach nur überglücklich und sehr stolz auf uns alle vier und auf das, was wir bisher erreicht haben. Wir sind zwar nicht die besten Einzelspieler, aber wir sind das absolut beste Team in Deutschland.*



*Sascha Bareis. Der große Dominator bei den diesjährigen DMM-Play-Offs.*

*Sebastian Wagner: Ich denke, dass das Gefühl des ersten Titels immer das schönste ist, welches man nur sehr schwer toppen kann! Von daher waren die Emotionen schon etwas anders, evtl. auch schon fast etwas routinierter! Aber trotzdem erneut ein verdammt geiles Gefühl, es wieder geschafft zu haben!*

*Florian Wagner: Also der Vergleich ist im Moment noch schwierig, da wir alle es noch gar nicht richtig fassen können, was wir jetzt erreicht haben. Aber was wir damit bewiesen haben, was uns auch sehr wichtig war, war, dass es mit uns keine "Eintagsfliege" war.=) Es war ein geiles Gefühl, als "Underdog" zum ersten Mal den Titel zu holen, und es ist ein geiles Gefühl, den Titel verteidigt zu haben=)*

Rundschau: Hallo Sascha, du wurdest immer so als der vierte Mann in dieser Truppe wahrgenommen, der je nach Gegner zwei bis vier Punkte erspielen sollte. Nun hast Du dich aber in die Riege der Playoffhelden wie Sebastian Winkelmann, Frank Hampel und Sebastian Wagner eingereiht. Was war da nur los, und was kommt da noch?

*Sascha Bareis: Ist das so?! Hatte ich gar nicht so war genommen ☺. Dass ich auf dem Papier der vermeintlich schwächste im Team bin, weiß ich, damit komme ich gut klar. Man hat somit viel weniger Druck. Und kann, wie ich ja schon öfters bewiesen habe zum Matchwinner werden. Vornweg muss ich sagen, bin ich als erstes Teamplayer, Motivator und guter Freund für meine drei Jungs.*



*Das ist mal das erste und für mich das wichtigste. Danach kommt der spielerische Aspekt. Technisch war ich wahrscheinlich noch nie ne Vollnull und Grundtalent zum Tipp-Kick spielen habe ich auch. Ich habe gemerkt, dass ich in den letzten 2 Saisons mental kontinuierlich stärker geworden bin. Viel stärker als noch vor 4-5 Jahren. Das hat auch mein Spiel deutlich verbessert. Nervig sind eben immer noch die Formschwankungen, aber das macht mich als Einzelspieler und uns als Mannschaft extrem unberechenbar, was vielleicht ein kleiner Vorteil für uns ist. Und wer weiß schon, vielleicht ist ja jetzt auch bei mir endlich der Knoten geplatzt ☺ Als Playoffhelden würde ich mich jetzt nicht bezeichnen. Ich hab einfach nur Tipp-Kick mit Herz und Verstand gespielt!*

Rundschau: Hallo Beni, es fällt auf das Ihr gerade in dem zweiten Spielabschnitt noch mal so richtig Gas geben könnt. Woran liegt das?

*Beni Buza: Ja das hast Du sehr gut erkannt. Ich denke es liegt daran, das wir keine Gedanken daran verschwenden, dass wir hinten liegen, sondern uns nur auf die nächsten Partien konzentrieren. Das ist bestimmt eine große Stärke von uns. Wir wissen halt, dass sehr viel Potenzial in uns steckt und dass wir dieses jederzeit abrufen können. Ein gutes Beispiel war gegen Lübeck: Flo ist mit 0:6 Punkten gestartet und hat sein letztes - und für uns ein sehr wichtiges - Spiel, gewonnen. Das schaffst du nicht, wenn es in der Mannschaft nicht stimmt.*

*Wir vier sind wie Brüder und jeder kann sich auf den anderen zu 100% verlassen, nicht nur beim Tipp-Kick. Wir sind das beste Team, dass ist alles.*

Rundschau: Hallo Flo, der Traum scheint weiterzugehen bzw. gar nicht aufzuhören? Seid Ihr das neue Lübeck?

*Florian Wagner: Dazu sag ich nur eins: Lübeck ist Lübeck und wir sind und bleiben Hirschlanden!:)*

Rundschau: Hi Sebi, habt Ihr überhaupt keine Gewissensbisse, die großen Teams der letzten knapp 15 Jahre, Lübeck und Frankfurt, mehr und mehr in die Rolle der Gratulanten zu degradieren?

*Sebastian Wagner: Ich denke ein wenig Abwechslung tut der Szene ganz gut! Ein Problem dabei habe ich nicht.*

#### **Jens Schumacher, TKC Fortuna Düdinghausen**

*Wir haben das Play-Off-Finale ausgerichtet, es war alles jederzeit fair und superspannend. Die gezeigten sportlichen Leistungen waren wirklich beeindruckend - hinsichtlich Spielstärke, Konzentration und Kampf war es eine Veranstaltung, die uns in guter Erinnerung bleiben wird.*

#### **Simon Becker, TKG Adersheim**

*Emotionen pur, Hannover fast mit einer Sensation, echt klasse, was da abging.*

#### **Joachim Pohl, SG 94 Hannover**

*Mein Eindruck: Schade, wir waren so knapp dran ... Ansonsten? Es hat mich gewundert, dass es keine Preise mehr für die Verlierer des Halbfinals und den Punktbesten/Torjäger mehr gibt.*

#### **Interview mit den Spielern von BW Concordia Lübeck**

Rundschau: Als Mitte der Dreißiger Jahre die nationale US Baseball-Legende Babe Ruth zum Ende seiner Karriere kaum noch seinem sportlichen Ruf gerecht werden konnten, weinten Fans im Stadion und am Radio im Bewusstsein, dass eine Ära zu Ende ist. Ist Eure, aufgrund des Erfolges kaum in Worte zu fassende Ära auch im Begriff, auszuklingen?

*Dirk Kallies: keine Antwort*

*Normann Koch: keine Antwort*

*Sebastian Winckelmann: keine Antwort*

*Oliver Schell: keine Antwort*

Rundschau: Hallo Sebastian, wenige Wochen vor den Playoffs hast Du dich relativ schwer am Fuß verletzt. War es bei den Playoffs in Düdinghausen ein Handicap für Dich?

*Sebastian Winckelmann: keine Antwort*

Rundschau: Hallo Dirk, was haben diese Hirschlandener, was Ihr nicht (mehr) zu haben scheint?

*Dirk Kallies: keine Antwort*

Rundschau: Hallo Olli, dreimal hintereinander nur Deutscher Vizemeister. Inwieweit lassen diese drei „Pleiten“ das Pendel bei euch in Richtung Motivation, oder gar Resignation ausschlagen?

*Oliver Schell: keine Antwort*

Rundschau: Normann, angenommen wir hätten den 26. Juni 2010 zehn Uhr morgens. Was würdest Du anders machen?

*Norman Koch: keine Antwort*



*Wachablösung?*

## DTKV-Pokal Endrunde am 12.06.2010 in Hirschlanden

### Celtic Berlin gewinnt Außenseiterfinale

#### Die Favoriten stolpern reihenweise

Nur sehr selten hat der Pokalwettbewerb im Gegensatz zum Fußball beim Tipp-Kick seine eigenen Gesetze. Das traf allerdings nicht bei der diesjährigen Ausspielung der Endrunde zu. Nach und nach lichtete sich das Feld der Topfavoriten wie bspws. Hirschlanden II (Buza und Co.), Frankfurt und Hirschlanden I (Schneider und Co.). Am Ende blieben mit Celtic Berlin und Atletico Hamburg zwei Außenseitervereine übrig, von denen sich die Bundeshauptstädter als das Team mit dem größeren Siegeswillen präsentierten.



**Der DTKV-Pokalsieger 2010 Celtic Berlin I** (v.li.n.re.) Peter Deckert Christian Lorenzen, Frederic Mozelewski, Andreas Pallwitz

### Die Vorrunde

**G**ruppe A: Sensationell, was sich „Glücksfee“ Bundesspielleiter Christian Lorenzen da so zurechtgelost hat. Die freie Auslosung machte es möglich. Die vier Teams den man am ehesten den Pokalsieg zugetraut hatte, trafen hier aufeinander. Der amtierende Meister aus Hirschlanden, Die Hirschlandener „Erste“, welche in der Liga die „Zweite“ ist, Frankfurt in Bestbesetzung und Waltrop I, zuletzt dreimal in Folge Vizepokalsieger. Sehr emotional ging es im Hirschlandener „Derby“ zu. Über einen permanenten Gleichstand bis

zum 12:12 gelang es den älteren Platzhirschen der 71er eine 7:1-Runde zum 19:13-Sieg zu erspielen. Dabei erwies sich Harry Füßinger mit 8:0 Punkten bei nur vier Gegentoren als der Hauptgarant für diesen Erfolg. Auf des Gegners Seite vermochte nur Sebastian Wagner mit 6:2 Zählern positiv zu punkten. Parallel, zwischen Frankfurt und Waltrop, ging es noch spannender zu. Die Westdeutschen, angetrieben von Oliver Hahne und Holger Wölk mit 7:1 bzw. 6:2 Punkte ließen sich nicht abschütteln und konnten über die Zwischenstände von 2:6 und 8:8 die

Partie bis in die letzte Runde offen halten. Vor dieser stand es 14:14. Während Stefan Schiller aber mit 0:4 klar gegen Michael Kaus unterlag trennten sich Oliver Hahne und Alexander Beck 4:4, was für beide den ersten Minuspunkt einbrachte. Für die Waltroper war danach im Spiel gegen Hirschlanden II nicht wirklich eine Siegeschance vorhanden. Über 9:3, 13:7 und 17:11 sicherten sich die Schwaben bereits vor der letzten Runde den nie in Gefahr geratenen Erfolg.

Ähnlich sah es in der Partie zwischen Hirschlanden I und Frankfurt aus. Zwar vermochten die Hessen das Spiel bei einem 7:9-Zwischenstand noch offen zu halten, jedoch fielen die Schwaben danach über ihre Gegner her wie einst die Hunnen über die Germanen und Römer. Über 17:7 kam es dann zum 20:12-Endstand. Während Artur Merke bei 4:4 Punkten der „Loser“ auf Hirschlandener Seite war, gelang keinem der Frankfurter eine positive Punktausbeute.

Erstaunlich war danach die Punkteteilung zwischen Hirschlanden

I und Waltrop. Einen anfänglichen Vier-Punkte-Rückstand konnten die Preußen beim 10:10 ausgleichen. Danach ging es dann bis zum Spielende jeweils mit 2:2 Punkte-Runden weiter. So ein wenig hatten die Akteure in dieser Partie die Defensivlinie verlassen. So lässt es zumindestens die Tordifferenz von 72:87 vermuten.

„And now, the end is here, And so I face the final curtain“, sang einst Frank Sinatra. Auch für eines der beiden Top-Teams musste nun der Vorhang auf der diesjährigen

Pokalbühne fallen. Spannung, Dramatik und tolles Tipp Kick durfte erwartet werden. Diesem Ansinnen kam Frankfurt auch nach. Ein fast unglaubliches 14:2 für die Hessen stand als Zwischenergebnis auf dem Spielbogen. Letztendlich siegten die Hessen mit 22:10. Warum es zu diesem Spielverlauf kam ist nicht so richtig ersichtlich. Waren die übermenschlich spielenden Gallus-Akteure oder demotivierte sich nicht wehrende Hirschlandener? Man wird es wohl nie erfahren.

Begegnungen Gruppe A	Punkte	Tore
Preußen Waltrop I - TKC 1971 Hirschlanden II	14:18	51:58
TKC 1971 Hirschlanden I - TKC Gallus Frankfurt	20:12	54:47
TKC Gallus Frankfurt - Preußen Waltrop I	17:15	60:51
TKC 1971 Hirschlanden II - TKC 1971 Hirschlanden I	13:19	40:43
Preußen Waltrop I - TKC 1971 Hirschlanden I	16:16	72:87
TKC 1971 Hirschlanden II - TKC Gallus Frankfurt	10:22	34:42

Pl.	Mannschaft	Sp	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1.	TKC 1971 Hirschlanden I	3	2	1	1	5:1	55:41	184:159	+25
2.	TKC Gallus Frankfurt	3	2	0	1	4:2	51:45	149:139	+10
3.	TKC 1971 Hirschlanden II	3	1	0	2	2:4	41:55	132:136	-4
4.	Preußen Waltrop I	3	0	1	2	1:5	45:51	174:205	-31

**Gruppe B:** Ersatzgeschwächt war „in“ in Gruppe B „In“. Grönwohld ohne Hacky Jüttner, Flinke Finger Bruck ohne Bernd Dohr und der TKV Jerze ohne Tobias Witte. Nur die dritte Mannschaft vom Gastgeber aus Hirschlanden konnte in Bestbesetzung antreten.

Grönwohld bekam es zum Auftakt mit Hirschlanden III zu tun und tat sich gegen den Zweitligaabsteiger sehr schwer. Beim Stande von 12:12 gelang jedoch der Doppelschlag zum vorentscheidenden 16:12. Den letzten

nötigen Sieg erspielte sich Michael Zaczek gegen Stefan Poetsch. Keine Probleme hatten die Flinken Finger aus Bruck beim 25:7 gegen Jerze. Alleine Mike Arndt erzielte dabei fünf Zähler für die unterlegenen Niedersachsen.

Für Hirschlanden III ging es nun schon gegen die Flinken Finger um fast alles. Mit einer steten Führung ausgestattet ging es mit einem 15:13-Vorsprung in die letzte Runde. Und dort ging man mit der Spannung sehr verschwenderisch um. In zwei ganz engen „Kisten“ konnten sich die Gäste

aus dem Freistaat mit jeweils einem Tor Vorsprung durchsetzen. Dabei verloren Michael Bräuning gegen Marco Rühmann und Robert Matanovic gegen Thomas Ruchti mit 1:2 bzw. 2:3. Grönwohld „fertigte“ derweil Jerze noch höher ab als zuvor die Fürstfeldbrucker. 28:4 lautete das Endergebnis.

Die Qualifikanten standen somit fest und traten nicht mehr zum letzten Gruppenspiel an. Die Partie wurde mit 16:16 gewertet.

Begegnungen Gruppe B	Punkte	Tore
TKV Grönwohld I - TKC 1971 Hirschlanden III	18:14	48:46
Flinke Finger Bruck I - TKV Jerze I	25:7	71:50
TKV Jerze I - TKV Grönwohld I	4:28	39:67
TKC 1971 Hirschlanden III - Flinke Finger Bruck I	15:17	56:55
TKV Grönwohld I - Flinke Finger Bruck I	16:16	80:80
TKC 1971 Hirschlanden III - TKV Jerze I	17:15	51:55

PL	Mannschaft	Sp	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKV Grönwohld I	3	2	1	0	5:1	62:34	147:117	+30
2	Flinke Finger Bruck I	3	2	1	0	5:1	58:38	158:138	+20
3	TKC 1971 Hirschlanden III	3	1	0	2	4:2	46:50	153:158	-5
4	TKV Jerze I	3	0	0	3	0:6	26:70	144:189	-45

**G**ruppe C: Hier kam so ein wenig der Nachteil der freien Auslosung zum tragen. So mussten drei Berliner Mannschaften nach Hirschlanden fahren, um gegeneinander antreten zu können. Sportlich hatte Celtic I keine Probleme sich gegen die eigene zweite Mannschaft, Wiking Leck und die Spandauer Filzteufel durchzusetzen. Ähnlich sah es im

Kampf um Platz zwei aus. Die junge Lecker Pokalmannschaft, angeführt von Marc Koschencz ist noch nicht so weit, um sich gegen so routinierte Hasen wie Jens Elger und Erich Göhling durchzusetzen. Jedoch hinterließ gerade Christopher Kur einen sehr guten Eindruck. Die 6:2 Punkte gegen Celtic I sind ein ganz besonderes Ausrufezeichen. Es bleibt zu hoffen, dass man in Leck noch den

einen oder anderen Akteur findet, um diese interessante Mannschaft, dann natürlich ohne Marc Koschencz, am Punktspielbetrieb teilnehmen zu lassen. Den Spandauern bleibt die Erkenntnis, dass der Weg in die 2. Bundesliga noch sehr weit ist, wenngleich gerade ein Hardy Schau doch schon ein gutes Niveau erreicht hat.

Begegnungen Gruppe C		Punkte	Tore
Celtic Berlin II - Spandauer Filzteufel 09 I		22:10	79:49
TKF Wiking Leck - Celtic Berlin I		8:24	44:74
Celtic Berlin I - Celtic Berlin II		19:13	58:54
Spandauer Filzteufel 09 I - TKF Wiking Leck		14:18	59:69
Celtic Berlin II - TKF Wiking Leck		23:9	70:45
Spandauer Filzteufel 09 I - Celtic Berlin I		3:29	32:91

PL	Mannschaft	Sp	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Celtic Berlin I	3	3	0	0	6:0	72:24	223:130	+93
2	Celtic Berlin II	3	2	0	1	4:2	58:38	203:152	+51
3	TKF Wiking Leck	3	1	0	2	2:4	35:61	158:203	-45
4	Spandauer Filzteufel 09 I	3	0	0	3	0:6	27:69	140:239	-99

**G**ruppe D: Atletico Hamburg und die TFB Drispstedt mit Nachwuchsmann Max Bartels am Start, waren ihren Gegnern Waltrop II und Celtic Berlin IV zu

überlegen als dass die Playoffqualifikation jemals in Gefahr geriet. Zu erwähnen sind aus dieser Gruppe noch die 6:2 Punkte von Arnold Gotzhein (Waltrop) und die

4:4 Zähler von Michaela Kögel (Celtic IV) jeweils gegen Hamburg und die 1:15 Punkte eines Marcus Müller aus den Spielen gegen Drispstedt und Hamburg.

Begegnungen Gruppe D		Punkte	Tore
Preußen Waltrop II - Celtic Berlin IV		30:2	86:42
TFB Drispstedt I - Atletico Hamburg I		13:19	52:59
Atletico Hamburg I - Preußen Waltrop II		22:10	78:56
Celtic Berlin IV - TFB Drispstedt I		5:27	49:100
Preußen Waltrop II - TFB Drispstedt I		5:27	47:72
Celtic Berlin IV - Atletico Hamburg I		11:21	49:84

PL	Mannschaft	Sp	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Atletico Hamburg I	3	3	0	0	6:0	62:34	221:157	+64
2	TFB Drispstedt I	3	2	0	1	4:2	67:29	224:155	+69
3	Preußen Waltrop II	3	1	0	2	2:4	45:51	189:192	-3
4	Celtic Berlin IV	3	0	0	3	6:0	18:78	140:270	-130

Jens Schüring (TKC Preußen Waltrop II), der erstmals an der DTKV-Pokal-Endrunde teilnahm.

Der Glemsgau-Pokal hat mir von der Organisation und vom Ablauf (wie im letzten Jahr) sehr gut gefallen. Da merkt man, dass dort sehr erfahrene Leute am Werk sind. Ich habe übrigens, zum ersten mal in meinem Leben Maultaschen gegessen. Sehr lecker! Zum Modus. Naja, für schwächere ist dieser Modus ein Segen, da man mindestens 10 Spiele hat. Da allerdings nach jeder Runde gelöst werden muss, entsteht immer eine große Unruhe in der Halle. -Wo muss ich hin. -Gegen wen. - Bin ich Schiedsrichter usw. usw. Das finde ich eigentlich so schön. Man muss also mindestens 2-3 Exemplare aushängen. Das klappte in Hirschlanden in den ersten zwei Runden nicht so gut. Ich weiß nicht, ob es mehr Mannschaftsturniere geben muss. NRW-Cup finde ich sehr gut, und macht immer viel Spaß. Man kann sich ja zu "Großkampftagen" treffen, und 2-3 Liga- bzw. Freundschaftsspiele austragen. Werden wir sicherlich mit der III. in der neuen Saison wieder bestreiten. Außerdem würden wir gerne mal unseren neuen "Ausweichspielort" in Herne vorstellen. Und da würde sich ein kleines Mannschaftsturnier sicherlich anbieten. Wer hat Lust und Zeit ??? :-)

**Viertelfinale**



*2:30 gegen Grönwohld. Erich Göhling ( Celtic Berlin II).Ganz schön auf den Hund gekommen?*

In der Auseinandersetzung zwischen Hirschlanden I und Drispensstedt konnte der Niedersächsische Zweitligist bis zum 9:11 noch ganz gut mithalten, ehe der Bundesligist massiv und bestimmt das Tempo anzog und mit einer 6:2 Runde vorzeitig den wichtigen 17. Punkt einspielte.

Celtic Berlin I bekam von FFB den flinken Finger gereicht und nahm gleich die ganze Hand. Schon nachdem jeder Akteur drei Spiele auf

dem Buckel hatte standen die Berliner als Sieger beim Zwischenstand von 18:6 fest. Christian Lorenzen verkörperte in diesem Spiel die Sehnsucht des hohen Alters nach steter Regelmäßigkeit. Er kassierte in jedem Spiel dieser Paarung ein Gegentor.

Relativ schlecht kam Celtic II in die Partie gegen Grönwohld. Zwar war beim Zwischenstand von 0:16 noch nichts gelaufen, aber die Ausgangslage hätte günstiger sein können. Die einzigen beiden Punkte für den Absteiger aus der 2. Bundesliga Nord/Ost holte Julian Meyn gegen Tobias Stock.

Zu zehn oder zwölf orakelten die Fachleute über de Spielausgang der vorab als Toppartie des Viertelfinales deklarierten Auseinandersetzung zwischen Frankfurt und den Atletico aus Hamburg. Und sie sollten recht behalten. Allerdings waren in diesen Voraussagen die zehn oder zwölf Punkte den Hanseaten zugeschrieben worden. Bis zum 6:6 war die Partie noch ausgeglichen, danach brachen die Hessen, denen noch die harten Spiele der Vorrunde in den Kleidern und im Kopf zu hingen schien, regelrecht ein. Ab diesem Zeitpunkt

erspielten sich die Hamburger 13:3 Punkte und eliminierten den Topfavorit Nummer eins aus dem Wettbewerb. Zu diesem ausgelaugten Auftritt der Frankfurter äußerte sich ein Teammitglied wie folgt: „Was willst Du machen mit zwei Frühpensionären im Team. Die waren kaputt und konnten nicht mehr“. Gerade William Schwaß (nur vier Gegentore) und Oliver Wegener mit acht bzw. sechs Punkten versenkten die Frankfurter Pokalträume im Meer der Enttäuschungen.



*Stephan Pfaff aus Drispensstedt. Viertelfinale erreicht. Job erledigt.*

Begegnung	Punkte	Tore
Atletico Hamburg I - TKC Gallus Frankfurt	20:12	43:44
Celtic Berlin II - TKV Grönwohld I	2:30	42:86
Flinke Finger Bruck I - Celtic Berlin I	10:22	44:52
TFB Drispensstedt I - TKC 1971 Hirschlanden I	11:21	41:57

**Atletico Hamburg I – TKC Gallus Frankfurt 20:12, 43:44 (2:2, 4:4, 6:6, 10:6, 12:8, 15:9, 19:9, 20:12)**

	Frank Hampel	Alexander Beck	Michael Kaus	Stefan Heinze	Pkt.	Tore
Oliver Wegener	3:4	2:0	4:3	5:2	6:2	14:9
Björn Buschmann	1:5	3:2	4:4	2:2	4:4	10:13
Joachim Kipper	1:6	3:1	1:5	2:6	2:6	7:18
William Schwaß	2:1	4:2	2:1	4:0	8:0	12:4
Punkte	6:2	0:8	3.5	3:5	<b>20:12</b>	
Tore	16:7	5:12	13:11	10:13		<b>43:44</b>

**Das Viertelfinalspiel zwischen Atletico Hamburg und dem TKC Gallus Frankfurt aus der Sicht von Joachim Kipper (Atletico Hamburg)**

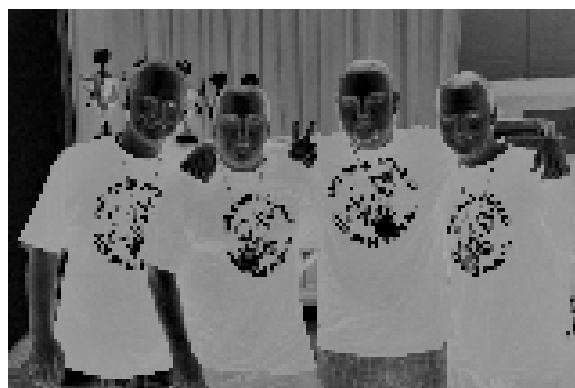
Nachdem uns die Auslosung den Wunschgegner Frankfurt beschert hatte (kein Spaß!), war die Taktik eigentlich klar. Die hatten wir uns tatsächlich schon auf der Anreise am Vortag zurechtgelegt. Zu Beginn nicht ins Hintertreffen geraten; William als Spitzenspieler musste eine Topleistung abrufen und wir anderen drei so viele Punkte wie möglich sammeln. Wobei sich Björn mit seinen 6 Punkten aus der Saison 2008/2009 auch etwas mehr ausrechnete. Und genau so lief es dann ja auch. Zur Halbzeit hatte William beide Spiele gewonnen, ansonsten jeder einen weiteren Sieg eingefahren und wir lagen 10-6 vorne. Eigentlich wollten wir den Vorsprung jetzt nur noch ins Ziel retten, aber vor allem William und Olli waren in der zweiten Hälfte nicht mehr zu stoppen und so hatten wir beim 19-9(!) Zwischenstand bereits das Halbfinale erreicht.

**Atletico Hamburg I – TKC Gallus Frankfurt 20:12, 43:44 (2:2, 4:4, 6:6, 10:6, 12:8, 15:9, 19:9, 20:12)**

	<i>Frank Hampel</i>	<i>Alexander Beck</i>	<i>Michael Kaus</i>	<i>Stefan Heinze</i>	<i>Pkt.</i>	<i>Tore</i>
<i>Oliver Wegener</i>	3:4	2:0	4:3	5:2	6:2	14:9
<i>Björn Buschmann</i>	1:5	3:2	4:4	2:2	4:4	10:13
<i>Joachim Kipper</i>	1:6	3:1	1:5	2:6	2:6	7:18
<i>William Schwaß</i>	2:1	4:2	2:1	4:0	8:0	12:4
<b><i>Punkte</i></b>	6:2	0:8	3.5	3:5	<b>20:12</b>	
<b><i>Tore</i></b>	16:7	5:12	13:11	10:13		<b>43:44</b>

**Halbfinale**

Was Grönwohld ohne Hacky wie. Die Partie kippte vollends. Nach Jüttner wert ist, konnten Schäfer und Co. mit einem Sieg gegen Atletico Hamburg beweisen. Und die Truppe machte mit Beginn der Partie gleichermaßen ernst wie „Betrieb“. Des Schäfers Herde führte 6:2, 9:3 und 11:5 zur Halbzeit. Das noch schon nach Vorentscheidung. Ob es nun die Hanseaten waren die endlich zu wissen schienen, um was es geht, oder die Angst vor dem Erfolg auf Seiten der Grönwohlder? Egal



*Chance verpasst. Der TKV Grönwohld. (v.li.n.re.) Tobias Stock, Michael Hümpel, Michael Zaczek und Kai Schäfer.*

erstmal ein Gleichstand hergestellt. Und Schwaß und Co. machten weiter Druck. Vor der letzten Runde erstmals eine Führung für Hamburg. 15:13. Noch ein Sieg und der erste Titel der Vereinsgeschichte schien greifbar nahe zu sein. Joachim Kipper, er erwehrte sich an diesem Tag mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln als Pokalheld in die Atleto-Geschichte einzugehen, unterlag Michael Zaczek. Parallel jedoch machte Björn Buschmann den Sack beim 4:2 gegen Michael Hümpel zu.

**Atletico Hamburg I – TKV Grönwohld 20:12, 43:44 (0:4, 2:6, 3:9, 5:11, 8:12, 12:12, 15:13, 17:15)**

	<i>Kai Schäfer</i>	<i>Tobias Stock</i>	<i>Michael Hümpel</i>	<i>Michael Zaczek</i>	<i>Pkt.</i>	<i>Tore</i>
<i>Oliver Wegener</i>	1:3	2:2	8:4	7:4	5:3	18:13
<i>Björn Buschmann</i>	1.4	3:6	4:2	6:3	4:4	14:15
<i>Joachim Kipper</i>	2:2	3:3	4:6	3:5	2:6	12:16
<i>William Schwaß</i>	2:0	6:5	4:5	3:1	6:2	15:11
<b><i>Punkte</i></b>	5:3	4:4	4:4	2:6	<b>17:15</b>	
<b><i>Tore</i></b>	9:6	16:14	17:20	13:19		<b>59:55</b>

Der Weg schien frei zu sein für das gastgebende Team von Hirschlanden I. Nur noch ein Sieg gegen Celtic I und man würde im Finale stehen. Auch wenn es abgedroschen klingt: „Erstens kommt es anders, als man zweitens denkt“ Die Partie schien ihren Lauf zu nehmen. Die Schwaben führten über die Zwischenstände von 6:2 und 8:4 mit 9:7 zur Hälfte der Partie. Konnten sich aber des starken Widerstandes der Celtic-Mannschaft nicht entziehen und so kam es zu drei folgenden ausgeglichenen Runden. Mit 15:13 (+1 Tor) sollte es nun das Top-Duo Andreas Schneider und Artur Merke doch in der Hand haben die fehlenden zwei Punkte einzuspielen. Merke bekam es mit Christian Lorenzen, wobei hier eine Niederlage durchaus eingeplant war. Allerdings hatte Andreas Schneider, in seinem

wohlmöglich allerletzten Spiel seiner Karriere, mit Andreas Pallwitz zu tun.



*Artur Merke zog im Duell der 1. Bundesliga gegen die 2. Bundesliga den kürzeren.*

Der Berliner kam bis dahin auf keinen Punktgewinn und hatte in dieser Partie

gerade einmal vier Tore erzielt. Und während Artur Merke in seinem Spiel kein Zugriff auf Spielverlauf und Gegner bekam, machte Pally einfach mal das Spiel seines Lebens. Beide Berliner gewannen mit 4:1. Schneiders Abschied war bitter für das sportliche Schwergewicht. Nach dem 1996 in Sinzig zog Celtic Berlin zum zweitenmal in das Finale des DTKV-Pokal ein. Auch wenn natürlich die Mannschaftsleitung an erster Stelle steht, so haben es die 6:2 Punkte eines an diesem Tage unglaublich guten Peter Deckert verdient extra erwähnt zu werden. Bei den Hirschlandener konnte niemand positiv punkten. Das wohl entscheidende Manko war, dass die beiden Topspieler Andreas Schneider und Artur Merke in der zweiten Spielhälfte zusammen nur zwei Punkte erspielten.

**Celtic Berlin I – TKC 71 Hirschlanden I (2:2, 2:6, 4:8, 7:9, 9:11, 11:13, 13:15, 15:13)**

	<i>Harald Füßinger</i>	<i>Rainer Schlotz</i>	<i>Andreas Schneider</i>	<i>Artur Merke</i>	<i>Punkte</i>	<i>Tore</i>
<i>Peter Deckert</i>	4:1	1:4	3:2	3:2	6:2	11:9
<i>Andreas Pallwitz</i>	0:2	1:2	4:1	3:4	2:6	8:9
<i>Christian Lorenzen</i>	0:3	5:2	2:5	4:1	4:4	11:11
<i>Frederic Mozelewski</i>	5:4	7:1	2:2	4:7	5:3	18:14
<b><i>Punkte</i></b>	4:4	4:4	3:5	4:4	<b>17:15</b>	
<b><i>Tore</i></b>	10:9	9:14	10:11	14:14		<b>48:43</b>

**Artur Merke (TKC Hirschlanden I) über das Ausscheiden seiner Mannschaft:**

Wir haben eine super Gruppenphase gespielt, und die vermeintlichen Favoriten relativ deutlich besiegt. Danach fielen wir in ein (Motivations)Loch. Gegen Drispensstedt haben wir mehr oder weniger das normale Pflichtprogramm abgespult. Ebenso gegen Berlin. Beim Stand von 15:13 muss man eigentlich alles klar machen (eigentlich schon davor). Aber durch die fehlende Bissigkeit ließen wir uns den Schneid abkaufen, und verloren zu recht mit 15:17. Glückwunsch an Berlin, da hat an diesem Tag alles gepasst.

***Das Finale***

Berlin erwischte mit einer 5:3 Führung den besseren Start und hatte somit spürbar mehr Sicherheit im weiteren Spielverlauf. Die Hanseaten wirkten gehemmt. Und so war auch der Vier-Punkte-Rückstand zur Hälfte des Spiels sicherlich keine Konstellation, welche

Atletico das nötige Selbstvertrauen zurück geben sollte. Natürlich schenkten die Hamburger die Partie nicht absichtlich ab, aber gerade in der Phase der Spiele neun bis zwölf zeigte sich sowohl vom Spielgeschehen her als auch von der Körpersprache, wer an diesem Tage den Cup gewinnen

sollte. Beim Stand von 16:12 war es mit Christian Lorenzen dem richtigen vorbehalten in seinem achten DTKV-Pokalfinale zum zweiten Mal als Sieger die Platten zu verlassen. Er besiegte abschließend Björn Buschmann souverän mit 4:0

**Oliver Wegener (Atletico Hamburg) zum Pokalfinale aus seiner Sicht**

Wir waren im Halbfinale gegen Grönwohld so konzentriert auf uns, dass wir gar nicht mitbekommen hatten, wie knapp es auch im zweiten Spiel stand. Es wäre für uns besser gewesen wenn Hirschlanden das Finale erreicht hätte. So waren wir auf einmal Favorit und diese Rolle bekam uns nicht gut. Mir war es das ganze Endspiel über zu ruhig von unserer Seite. Wir waren einfach nicht giftig genug. Obwohl mir das schon nach den ersten zwei, drei Durchgängen auffiel, war ich leider auch nicht in der Lage dazu unser Spiel positiv zu beeinflussen. Celtic Berlin hat alles richtig gemacht. Sie haben Ihre Leistung abgerufen und waren an diesem Tage der verdiente Sieger.

**Atletico Hamburg I – Celtic Berlin I (2:2, 3:5, 4:8, 6:10, 8:12, 9:15, 12:16, 14:18)**

	<i>Frederic Mozelewski</i>	<i>Peter Deckert</i>	<i>Christian Lorenzen</i>	<i>Andreas Pallwitz</i>	<i>Punkte</i>	<i>Tore</i>
<i>Oliver Wegener</i>	3:0	2:1	1:3	3:6	4:4	9:10
<i>Björn Buschmann</i>	4:7	2:3	0:4	2:2	1:7	8:16
<i>Joachim Kipper</i>	4:1	3:3	4:5	4:3	5:3	15:12
<i>William Schwaß</i>	4:4	3:3	1:0	2:2	4:4	10:10
<b>Punkte</b>	3:5	5:3	6:2	4:4	<b>14:18</b>	
<b>Tore</b>	12:15	11:10	12:6	13:11		<b>42:48</b>

**Interview mit den Pokalsiegern Frederic Mozelewski, Peter Deckert und Christian Lorenzen (alle Celtic Berlin)**

Rundschau: Hallo Jungens, herzlichen Glückwunsch zu diesem überragenden Erfolg. Ist das euer bisheriger größter Tipp Kick-Moment?

*Peter Deckert: Erstmal Danke für die Glückwünsche. Klar ist es für mich der größte Moment. Ich habe zwar schon viel erlebt, aber dieser Sieg, mit dem keiner gerechnet hat, ist schon etwas Besonderes.*

*Frederic Mozelewski: Auf jeden Fall. Es muss aber auch wirklich alles passen, damit so etwas gelingt. Aus meiner Sicht geht der Erfolg auf drei Faktoren zurück: 1. Wir haben eine sehr gute und kompakte Mannschaftsleistung gezeigt. 2. Einige Top-Teams (z.B. Lübeck, Hannover) waren nicht dabei oder sind nicht mit der Bestbesetzung aufgelaufen (z.B. Leck). 3. Ein wenig Losglück gehört auch dazu. Teams wie Frankfurt oder die „jungen Wilden“ Deutschen Meister aus Hirschlanden blieben uns erspart. Danach fragt später aber keiner mehr und der Titel ist uns nicht mehr zu nehmen. Celtic Berlin kann nun nach 15 Jahren also endlich einen Briefkopf anlegen ;-)*

Rundschau: Freddy, ihr habt im Finale von Beginn an die Initiative übernommen, und die Hamburger zu keiner Zeit des Spiels aufkommen lassen. War das ein Erfolg des größeren Willens?

*Frederic Mozelewski: Das kann man so sagen. Ich glaube außerdem, dass Hamburg uns ein Stück weit (evtl. unterbewusst) unterschätzt hat. Wir hatten erst drei Monate zuvor im Ligaspiel gegen Hamburg deutlich und chancenlos 22-10 verloren. Sie haben nach den Siegen gegen Frankfurt und Grönwohld aus meiner Sicht nicht damit gerechnet, dass wir so gut drauf sind. Die letzten 2 Runden aus dem Halbfinalspiel gegen Hirschlanden I haben uns einen Kick gegeben, den wir für das Finale konservieren konnten. Micha Kaus meinte vor dem Finale zu mir „Jungs, erreicht habt ihr hier noch gar nichts, jetzt geht's erst los!“ Danach war mir klar, dass ich mich nicht weiter über den Finaleinzug zu freuen brauche, sondern jetzt einmalig die Chance habe, mit meinen Jungs hier Deutscher Pokalsieger zu werden. Und so haben wir dann auch gespielt, wir wollten unbedingt gewinnen.*

Rundschau: Peter, Du hast in den Playoffs mit 18:6 Punkten glänzt und hast in Co-Produktion mit Lohmeier die sportliche Führung in deinem Team übernommen. Warst Du selber von deinem Leistungsvermögen überrascht?

*Peter Deckert: An dem Tag lief es einfach sehr gut für mich. Wer die Punkte holt ist egal, wir gewinnen und verlieren immer als Mannschaft.*

Rundschau: Lohmeier, Du hast schon viel erlebt und auch mit TFC Eintracht Rehberge sportlich sehr viel erreicht. Wo und wie ordnest Du diesen Erfolg ein?

*Christian Lorenzen: Das ist für mich der größte Mannschaftserfolg meiner 32 Jährigen TK – Karriere. Als II Liga Mannschaft den Pokal zu gewinnen ist was ganz besonderes. Mit der aktuellen Mannschaft haben wir einen Pokalerfolg nie für möglich gehalten.*



*Frederic Mozelewski. Netter Typ, Jurist, Deutscher Pokalsieger und jemand der weiß wie man Frauen bei Bockwurst und Kartoffelsalat "klar macht".*



**Interview mit den Spielern vom DTKV-Pokal-Vizesiegern von Atletico Hamburg I**

Rundschau: Hallo Leute, wie habt Ihr für euch die Niederlage gegen Celtic Berlin I unmittelbar bis ein paar Tage später reflektiert? Wurde da eine einmalige Chance vielleicht sogar leichtsinnig verpasst?

**Joachim Kipper:** *Natürlich war das eine Chance, die man unbedingt nutzen muss! Vor allem wenn man bedenkt, dass Celtic unser vermeintlich leichtester Gegner in der K.o.-Runde war. Auch nach ein paar Tagen gibt es da leider nichts schönzureden. Trotzdem werden wir den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern im kommenden Jahr wieder unsere Chance suchen.*

**Björn Buschmann:** *Im Endeffekt war die Niederlage schon Mist, wobei ich aber nicht glaube, dass dies eine Chance war, die nie wieder kommt. Ich würde sagen, dass wir die Berliner auf keinen Fall unterschätzt haben oder zu leichtsinnig an die Sache rangegangen sind. Die Berliner waren einfach noch einen Tick fitter, war ja auch immerhin das 6. Spiel an diesem Tag.*

**Oliver Wegener:** *Kurz nach dem Spiel war ich total niedergeschlagen. Ich stand mit William draussen und konnte mir nur mit Mühe die Tränen zurückhalten. Wir wussten beide, welche große Chance wir da hatten liegen gelassen. Auch Michael Kaus Worte in einer ruhigen Minute nach dem Endspiel gingen mir sehr nah. Es tut mir leid für unseren tollen Verein, dass wir es nicht geschafft haben einen Titel zu gewinnen. Es wäre ein großer Schritt für Atletico Hamburg gewesen. Es ist wichtig das Positive mitzunehmen und das war eindeutig der Weg ins Finale. Aus den Fehlern im Endspiel werden wir unsere Schlüsse ziehen und sie kein zweites Mal begehen.*

Rundschau: Joachim, Du kennst das Gefühl die Hand am Cup zu haben. Hattest Du den Eindruck, dass deine Teamkollegen so kurz vor dem großen Wurf doch ein wenig die Nerven einen Strich durch die Rechnung gemacht haben. Immerhin habt ihr in der Liga den gleichen Gegner mit 22:10 klar beherrscht.

**Joachim Kipper:** *Bei meinen beiden Pokalsiegen 1999 und 2008 haben wir die Finals jeweils 17-15 gewonnen und da hat im Endeffekt immer der „Kopf“ entschieden. Ich glaube, dass war auch diesmal der Fall. Durch unseren klaren Sieg in der Liga hatten wir Angst vor jedem Punkt, den wir vielleicht zu viel abgeben und so sind wir nie richtig ins Spiel gekommen. Als wir dann gleich zu Beginn zurücklagen, ist das natürlich nicht besser geworden. Wenn das Spiel noch mal stattfinden würde, würde ich auf einen klaren Sieg von uns wetten, weil wir uns bestimmt nicht noch mal selbst so im Weg stehen würden. Aber da es keine Wiederholung geben wird, hat Celtic alles richtig gemacht und den Pott gewonnen. Die unterlegenen Finalisten vergisst man dagegen leider recht schnell...*

Rundschau: Olli, Celtic war von Beginn an im Spiel und setzte sich mehr und mehr ab. Wieso seid Ihr überhaupt nicht in diese Partie gekommen? Es ging doch immerhin um den bis dato größten wohlöglichen Vereins Erfolg.

**Oliver Wegener:** *Wir spielten von Beginn an etwas gehemmt und waren einfach zu ruhig. Es war ein bisschen so als wollten wir auf keinen Fall zuviel riskieren und bloß keine Fehler machen. Dadurch waren wir auch vorne zu ungefährlich. Alle bis auf Joachim haben zu wenig Tore gemacht. Wir haben nicht den Eindruck erweckt, als wollten wir den Sieg unbedingt erzwingen. Es spielte natürlich auch eine Rolle, dass wir als Favorit in das Finale gingen und wohl auch ein bisschen den deutlichen Liga-Erfolg im Hinterkopf hatten.*

Rundschau: Björn, das Finale war nicht dein Spiel. Haben die Nerven versagt, oder muss man einfach akzeptieren, dass die Berliner auf den Punkt topfit waren?

**Björn Buschmann:** *Ich konnte meine Leistung nicht abrufen wie z.B. gegen die Frankfurter, es gelang mir einfach nicht mehr, mich zu konzentrieren. 1 Punkt ist natürlich schwach. Dass dies das Pokalfinale war, daran habe ich eigentlich gar nicht gedacht. Naja, dann holen wir halt im nächsten Jahr das Double, trotzdem gönne ich den Berlinern den Sieg.*



**Der Deutsche Vizepokalsieger 2010 Atletico Hamburg I (v.li.n.re.) Björn Buschman, Oliver Wegener, William Schwaß und Joachim Kipper**

**Pokalbegegnungen Qualifikation Nord 1. Runde:**

Begegnung	Punkte	Tore
1: TKV Jerze III - Atletico Hamburg I	4:28	37:89
2: Pegasus '92 Hannover I - TKV Jerze I	9:23	42:69
3: TKG Grußendorf - TFG '38 Hildesheim I	3:29	27:71
4: TKV Grönwohld II - TKF Wiking Leck	15:17	55:52
5: TKV Jerze II - TFC Alemannia Neumünster	15:17	64:71
6: TFG '80 Buxtehude I - SG TKC Inferno Oyten/Victoria Oldesloe	10:22	50:90
7: TFB Drispstedt I - SK Schangel Schöppenstedt I	18:14	59:56

**Freilos:** TKV Grönwohld I, TFG '38 Hildesheim II und Pegasus '92 Hannover II

**Pokalbegegnungen Qualifikation Nord 2. Runde:**

Begegnung	Punkte	Tore
TFC Alemannia Neumünster - TKV Jerze I	7:25	40:71
Pegasus '92 Hannover II - TFB Drispstedt I	6:26	39:90
SG TKC Inferno Oyten/Victoria Oldesloe - TKV Grönwohld I	7:25	55:76
TFG '38 Hildesheim II - TKF Wiking Leck	11:21	57:95
Atletico Hamburg I - TFG '38 Hildesheim I	20:12	65:62

**Pokalbegegnungen Qualifikation Ost:**

Begegnung	Punkte	Tore
Celtic Berlin V - Celtic Berlin I	3:29	47:90
TKC Flamengo Berlin I - Celtic Berlin II	10:22	61:75
Spandauer Filzteufel 09 I - Celtic Berlin III	16:16	57:57
Celtic Berlin IV - TKC Flamengo Berlin II	27:5	95:48

**Pokalbegegnungen Qualifikation West 1. Runde:**

Begegnung	Punkte	Tore
Dynamo Düsseldorf I - TKC 92 Sprockhövel I	15:17	55:61

**Freilose:** Tornado 09 Dortmund, Preußen Waltrop I und II

**Pokalbegegnungen Qualifikation West 2. Runde:**

Begegnung	Punkte	Tore
Preußen Waltrop II - Tornado 09 Dortmund	18:14	54:47
TKC 92 Sprockhövel I - Preußen Waltrop I	4:28	43:95

**Pokalbegegnungen Qualifikation Süd 1. Runde:**

Begegnung	Punkte	Tore
1.TKC Nürnberg II - TKC 1971 Hirschlanden IV	1:31	28:98
1.TKC 86 Kaiserslautern 2 - SG Rheinland/SiDi	11:21	68:88
Blau-Weiß Illertissen - TKC 1971 Hirschlanden III	14:18	76:76
1.TKC Nürnberg I - OTC 90 Amberg	2:30	47:101
Flinke Finger Bruck II - TKC 1971 Hirschlanden I	12:20	47:58
TKVgg Remseck - TKC Gallus Frankfurt	2:30	35:91
Fortuna Post Göppingen - Flinke Finger Bruck I	1:31	34:103
Eisefuß Würzburg - TKC 1971 Hirschlanden II	0:32	0:80

**Freilose:** 1.Murgtärer TKC, 1.TKC 86 Kaiserslautern

**Pokalbegegnungen Qualifikation Süd 2. Runde:**

Begegnung	Punkte	Tore
TKC 71 Hirschlanden IV - TKC Gallus Frankfurt	10:22	39:61
OTC 90 Amberg - TKC 71 Hirschlanden III	13:19	60:69
1.Murgtärer TKC - TKC 71 Hirschlanden I	2:30	37:81
Rheinland SiDi - TKC 1971 Hirschlanden II	2:30	25:75
1.TKC Kaiserslautern - Flinke Finger Bruck I	13:19	58:57

# *Die Rundschau gratuliert allen Meistern und Aufsteigern, sowie den bestplatzierten der Einzelwertungen der Spielzeit 2009/2010*

## **1. Bundesliga**

**Meister:** TKC 71 Hirschlanden I  
**Vizemeister:** BW Concordia Lübeck  
**Top 3:** Normann Koch (Lübeck)  
Dirk Kallies (Lübeck)  
Hacky Jüttner (Grönwohld)

Christoph Weishaupt (Abartika)  
Wolfgang Stegmaier (Wasseralf. II)

## **2. Bundesliga Nord/West**

**Meister:** Atletico Hamburg  
**Top 3:** William Schwaß (Hamburg)  
Joachim Kipper (Hamburg)  
Michael Schuster (Düdinghausen)

## **Regionalliga West:**

**Meister:** Tornado 09 Dortmund  
**Top 3:** Marcus Tegethoff (Tornado)  
Andreas Hahn (Tornado)  
Paulo Vicente (Sprockhövel)

## **2. Bundesliga Süd/West**

**Meister:** TKC 71 Hirschlanden III  
**Top 3:** Lukas Emmrich (Hirschlanden III)  
Georg Schwartz (Karl/May)  
Marcus Müller (Waltrop II)

## **Verbandsliga Nord:**

**Meister:** TKV Grönwohld II  
**Mitaufsteiger:** Pegasus Hannover I  
TFG 38 Hildesheim III  
**Top 3:** Thorsten Weichelt (Pegasus I)  
Andreas Gentz (Pegasus I)  
Peter Meier (Grönwohld II)

## **Regional Nord**

**Meister:** TFB Phöbus Cuxhaven  
**Mitaufsteiger:** Atletico Hamburg II  
**Top 3:** Florian Hansen (Hamburg II)  
Marion Hinz (Neumünster)  
Detlef Bastian (Grußendorf)

## **Verbandsliga Südost**

**Meister:** TKF 91 Nürnberg  
**Top 3:** Manuel Edmeier (Panzing I)  
Richard Bachmann (Nürnberg I)  
Hans Kraus (Nürnberg I)

## **Regionalliga Ost:**

**Meister:** TKV Flamengo Berlin  
**Top 3:** Knut Asmis (Flamengo)  
Gerrit Kähling (Halbau I)  
Henk Schwarz (Halbau I)

## **Verbandsliga Südwest:**

**Meister:** SG Rheinland/Siegen Dillenburg II  
**Top 3:** Jakob Weber (Wasseralfingen III)  
Martin Brand (Rheinland II)  
Georg Lortz (Rheinland II)

## **Regionalliga Süd:**

**Meister:** OTC Amberg 90  
**Top 3:** Thomas Krätzig (Amberg)

## **Verbandsliga West:**

**Meister:** Lokomotive Omega Dortmund  
**Mitaufsteiger:** TKC 88 Borussia Schwerte  
TKF Neandertal  
**Top 3:** Michael Sammrei (Schwerte)  
Roman Maier (Neandertal)  
Stefan Klinge (Sprockhövel II)

## 1. Bundesliga

**Die Playoff-Qualifikanten:** *BW Concordia Lübeck, TKC 71 Hirschlanden I, TKC Gallus Frankfurt, SG 94 Hannover*

**Die Absteiger:** *TKC Preußen Waltrop, Flinke Finger Bruck*

**Die Lage:** Geprägt war die abgelaufene Saison von einer Schattenwelt fernab des regulären Spielplanes. Vogelwild mit dem Alibi des harten Winters scherten sich die wenigsten Teams auch nur ansatzweise um irgendwelche Vorgaben. Die Liga gab so ein ganz schlechtes Bild ab. Sportlich lief es in Sachen Playoff-Qualifikation auf den ersten drei Rängen wie es vorauszusehen war. Lübeck, Hirschlanden I und Frankfurt setzten sich hier durch. Um den vierten Platz bewarben sich mit Hannover, Leck und Hirschlanden II gleich drei Bewerber. Dabei verspielten die Lecker mit 1:3 Punkten im direkten Vergleich die Möglichkeit an den Playoffs teilzunehmen, obwohl sie die Einzigen waren, die Lübeck schlagen konnten. Auch Qualifikant Hannover schlug mit Frankfurt einen der Großen und zog letztendlich verdient in die Runde der Ko-Spiele ein. Hirschlanden I hingegen hatte gegen die Branchenführer nichts hinzuzusetzen. Erwartungsgemäß konnte Süd-Aufsteiger Fürstfeldbruck nicht mithalten und stieg chancenlos ab. Den zweiten Absteiger stellte überraschend die Equipe aus Waltrop, die den Verlust von Oliver Hahne nicht verkraften konnte und das Abstiegsendspiel in Grönwohld mit 15:17 verlor.



*"Hacky" Jüttner hatte den "Löwenanteil" zum Klassenerhalt vom TKV Grönwohld beigeuert.*

**Die Überraschung(en):** Hannover zeigte sich mit Neuzugang Sebastian Krapoth zu allen Schandtaten bereit. Welches Potenzial diese Truppe besitzen kann zeigten sie beim 24:8 Kanter Sieg gegen Frankfurt. Einzig die Beständigkeit der einzelnen Akteure geht den Niedersachsen noch etwas ab. Hirschlanden II war nicht mehr in der Lage die Konkurrenz aus den oberen Tabellenregionen in Bedrängnis zu bringen. Was gegenwärtig mit Andreas Schneider nicht funktionierte wird künftig ohne ihn nicht unbedingt besser. Dieser Truppe eine blühende Zukunft vorauszusagen geht nicht so einfach über die Lippen. Die größte Überraschung bot der TKC Preußen Waltrop. Sie hatten weder die Taube auf dem Dach noch den Spatz in der Hand. Mit Playoff-Ambitionen gestartet endete die Spielzeit mit einem Fiasko. Künftig tritt die Truppe in der 2. Bundesliga Süd/West an. Oliver Hahne sollte die Truppe zu Saisonbeginn nach oben führen, schied aber

aufgrund fehlender Form auf eigenem Wunsch während der Saison wieder aus.

**Die Akteure:** Der Spieler der Saison ist ganz klar Hacky Jüttner vom Aufsteiger aus Grönwohld. Der Oldie trumpfte auf wie einst zu besten Zeiten und war die Überlebensgarantie für seine Mannschaft. Überragend zeigte sich auch wieder Normann Koch, welcher die Einzelwertung gewann und dabei gerade mal ein Spiel verlor. Positiv bleiben auch die Leistungen von Bernd Dohr, Bernd Fromme, Marc Koschenz und die im Vergleich zur letzten Saison großartige Leistungssteigerung eines Lars Tegtmeiers in Erinnerung. Zu den Enttäuschungen, wenn auch auf hohem Niveau, zählen Michael Kaus und Holger Wölk. Gerade mal so eben noch positiv punkten ist für diese beiden einfach zu wenig. Noch viel schlimmer erwischte es Jens Runge und Sebastian Wagner. Für dieses Duo, in der Einzelwertung auf den Rängen 22 und 23, war es eine richtig verkorkste Punkterunde. Der König der verkorksten Spielzeit ist Frank Hampel. Die 24:40 Punkte standen ganz sicher nicht auf seinem Wunschzettel für die Spielzeit 2009/2010.

### **Interview mit Sebastian Krapoth (SG 94 Hannover)**

Rundschau: Hallo Sebastian, Glückwunsch zum Erreichen der Playoffs. Inwieweit habt Ihr damit das Saisonziel erreicht bzw. über- oder gar untertroffen

*Sebastian Krapoth: Nach der Südtour und etwas enttäuschenden 2:4 Punkten war zunächst das Ziel, die notwendigen Punkte gegen den Abstieg zu holen. Nachdem wir Leck deutlich geschlagen hatten, wollten wir mehr, bestätigten die neuen Ziele mit dem Sieg gegen Frankfurt, und dann wollten wir uns auch die Play-Offs nicht mehr nehmen lassen. Jetzt wollen wir selbstverständlich auch den Titel nach Hannover holen! Wir haben unsere Ziele im Saisonverlauf also stetig nach oben angepasst...*

Rundschau: Wie viele Minuten, oder wie häufig gelingt es Dir noch in einem Einzelspiel die alte Leistungsstärke abzurufen bzw. in welchen Partien gelingt es häufiger? (Der Präsi war mal ein Topspieler im Bereich der Lübeckklasse. Anm. d. Red. für die Jüngeren)

*Sebastian Krapoth: Tja, wenn ich das so genau wüsste. Grundsätzlich gelingt es mir besser, gegen die Top-Spieler motiviert und konzentriert zu sein. Insgesamt sind mir einige ganz erfreuliche Momente und Spiele geglückt, in denen ich auch das Gefühl hatte, mich auf meine Stärken verlassen zu können. Ich glaube aber nicht, dass ich wirklich an die alte Leistungsstärke herankomme, dazu fehlt mir einfach die Spielpraxis und in Folge dessen die Konstanz, die ja oft auch auf der Wettkampferfahrung insbesondere von Turnieren basiert. Andererseits merke ich aber auch, dass ich noch ganz gut mithalten kann. Wenn ich jetzt noch ein paar Turniere spielen würde...*

Rundschau: Gibt es jetzt eigentlich mehr Training als noch die Jahre zuvor?

*Sebastian Krapoth: Ich habe versucht mich soweit zu disziplinieren, dass ich zumindest vor den Punktspielen mindestens einmal zum Training gegangen bin. Das ist schon ein bisschen mehr und wahrscheinlich auch effektiver als zuvor: In den letzten Jahren mit Göttingen habe ich bestenfalls am Vorabend eines Spiels noch mit Sascha Kansteiner drei bis vier Spielchen gemacht. Und ganz ohne Training geht es halt über so viele Jahre auch nicht.*

Rundschau: Was waren aus dem Blick des objektiven Sebastian Krapoths die ups und downs sowie die Spieler, die positiv und negativ überraschten?

*Sebastian Krapoth: Ich habe mich persönlich gefreut, gegen Spieler und auch Mannschaften zu spielen, gegen die ich zuvor noch nie an der Platte gestanden habe, z.B. Marcus Müller oder die gesamte Truppe aus Bruck. Die Südtour war trotz der 2:4 Punkte für mich ein Highlight. An sich habe ich heute keine große Lust mehr auf eine weite Tipp-Kick Tour mit Übernachtung, bei der das ganze Wochenende „draufgeht“. Aber zum Einen hat es mit meiner damals für mich noch neuen Truppe – Lars, Erik und Jens – wirklich sehr viel Spaß gemacht. Dass wir gut harmonieren und ein Team an den Platten sind, wusste ich zwar vorher, trotzdem muss man es erst mal ein ganzes Wochenende miteinander aushalten. Dazu war der Abend mit den sehr sympathischen Jungs aus Bruck wirklich sehr nett, war einfach mal wieder was Neues, nur Erik war etwas schweigsam, aber spätestens beim legendären Auftritt von Louis van Gaal im Sportstudio war er wieder voll dabei. Irgendwelche Spieler haben mich eigentlich nicht überrascht, diejenigen, die ich seit Jahren aus der Bundesliga kenne, haben alle mehr oder weniger so gespielt, wie ich es von ihnen erwartet habe. Allerdings hatte Normann – wenn ich mich richtig erinnere – irgendein neues bunt-grüngetöntes Hemd, das hat mich in den ersten Minuten des Spiels sehr irritiert. Am meisten gefreut hat mich aber meine Mannschaft: Lars, der sich unglaublich in die Bundesliga hereingespielt hat und auch im Training mit voller Motivation dabei ist, Honk-Erik, der, wenn er denn will, die schönsten Schüsse unter der Sonne schießen kann und ohne den ich nie so exakt gewußt hätte, wie unsere Aussichten auf die Play-Offs unter Berücksichtigung sämtlicher Eventualitäten sind... Und last not least natürlich Jens, der es tatsächlich schafft, noch immer genauso gut Tipp-Kick zu spielen wie vor 15 Jahren...!*



### Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	BW Concordia Lübeck I	8	7	0	1	14:2	173:83	486:365	121
2	TKC 71 Hirschlanden I	8	6	0	2	12:4	144:112	391:367	24
3	TKC Gallus Frankfurt I	8	6	0	2	12:4	136:120	374:355	19
4	SG 94 Hannover I	8	5	0	3	10:6	135:121	434:399	35
5	TKF Wiking Leck I	8	4	1	3	9:7	136:120	458:439	19
6	TKC 71 Hirschlanden II	8	4	1	3	9:7	133:123	442:397	45
7	TKV Grönwohld I	8	2	0	6	4:12	115:141	419:451	-32
8	TKC Preußen Waltrop I	8	1	0	7	2:14	112:144	405:445	-40
9	Flinke Finger Bruck I	8	0	0	8	0:16	68:188	323:514	-191

	1	2	3	4	5	6	7	8	91.
1. BW Concordia Lübeck		17:15 47:47	22:10 53:41	25:7 56:41	15:17 58:45	26:6 60:45	21:11 61:43	22:10 64:57	25:7 87:46
2. TKC 71 Hirschlanden I	15:17 47:47		13:19 44:48	20:12 55:47	20:12 47:45	19:13 40:43	19:13 61:51	18:14 45:49	20:12 52:37
3. TKC Gallus Frankfurt I	10:22 41:53	19:13 48:44		8:24 32:57	19:13 54:47	18:14 50:36	17:15 51:46	18:14 46:42	27:5 52:30
4. SG 94 Hannover I	7:25 41:56	12:20 47:55	24:8 57:32		21:11 71:57	11:21 45:60	18:14 46:40	22:10 73:56	20:12 54:43
5. TKF Wiking Leck I	17:15 45:58	12:20 45:47	13:19 47:54	11:21 57:71		16:16 65:72	20:12 62:52	21:11 63:49	26:6 74:36
6. TKC 71 Hirschlanden II	6:26 45:60	13:19 43:40	14:18 36:50	21:11 60:45	16:16 72:65		19:13 60:57	18:14 57:44	26:6 69:36
7. TKV Grönwohld I	11:21 43:61	13:19 51:61	15:17 46:51	14:18 40:46	12:20 52:62	13:19 57:60		17:15 59:53	20:12 71:57
8. TKC Preußen Waltrop I	10:22 57:64	14:18 49:45	14:18 42:46	10:22 56:73	11:21 49:63	14:18 44:57	15:17 53:59		24:8 55:38
9. Flinke Finger Bruck I	7:25 46:87	12:20 37:52	5:27 30:52	12:20 43:54	6:26 36:74	6:26 36:69	12:20 57:71	8:24 38:55	

**Abgestiegen, was nun?**

	<b>Holger Wölk (Waltrop)</b>	<b>Oliver Hahne (Waltrop)</b>	<b>Bernd Dohr (FFB)</b>	<b>Reiner Schönlau (FFB)</b>
<b>Die Hauptgründe für den Abstieg?</b>	Der Abstieg ist vielfältig zu erklären, zu hohe Erwartungshaltung, individuelle Formkrisen, Spielabsagen in der Mitte der Saison, fehlendes Quäntchen Glück oder Cleverness in entscheidenden Situationen, mit Ausnahme von Bruck sehr ausgeglichene Liga	Wenig bzw. schlechtes Training, schlechte persönliche Einstellung	Wir haben es nie geschafft dass, alle 4 gleichzeitig gute Leistungen gezeigt haben, speziell in den für uns wichtigen Spielen. Letztendlich waren die anderen Mannschaften einfach besser.	In den wichtigen Punkten Torwart, scharfe Bälle, vor allem aus dem Halbfeld, Strafraumbälle, sehe ich bei uns das größte Defizit.
<b>Wie und mit welchem Kader geht es weiter?</b>	Das werden die Gespräche in den nächsten Tagen und Wochen zeigen, lasst euch überraschen	Steht in den Sternen	Es geht weiter, wie und mit wem ist noch nicht entschieden	Wahrscheinlich mit dem selben Kader in der 2. BL
<b>Welche Lehren kannst bzw. hast Du für Dich aus dem Abstieg ziehen können?</b>	Es ist nicht alles Gold was glänzt	Entweder ganz oder gar nicht! Soll heißen: Aufhören oder vernünftig trainieren	Es war eine tolle Erfahrung, die motiviert weiter an sich zu arbeiten und sich zu verbessern	Dass ich hin und wieder auch recht habe - vor der Saison habe ich nämlich gedacht, „die Saison könnte übel für Dich werden“!

Die Einzelwertung der 1. Bundesliga

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	<b>KOCH, Normann</b>	BW Concordia Lübeck I	8	32	23	8	1	54:10	154:86	68
2	<b>KALLIES, Dirk</b>	BW Concordia Lübeck I	8	32	20	5	7	45:19	133:93	40
3	<b>JÜTTNER, Hacky</b>	TKV Grönwohld I	8	32	20	5	7	45:19	124:91	33
4	<b>WAGNER, Florian</b>	TKC 71 Hirschlanden I	8	32	19	6	7	44:20	106:72	34
5	<b>DE NICOLO, Fabio</b>	TKF Wiking Leck I	8	32	20	4	8	44:20	121:90	31
6	<b>SCHELL, Oliver</b>	BW Concordia Lübeck I	8	32	19	4	9	42:22	112:76	36
7	<b>KÖNIG, Jens</b>	SG 94 Hannover I	8	32	18	6	8	42:22	130:101	29
8	<b>BUZA, Benjamin</b>	TKC 71 Hirschlanden I	8	32	18	4	10	40:24	115:95	20
9	<b>MERKE, Artur</b>	TKC 71 Hirschlanden II	8	32	18	3	11	39:25	125:97	28
10	<b>BECK, Alexander</b>	TKC Gallus Frankfurt I	8	32	17	5	10	39:25	84:74	10
11	<b>HEINZE, Stefan</b>	TKC Gallus Frankfurt I	8	32	15	8	9	38:26	120:98	22
12	<b>SCHNEIDER, Andreas</b>	TKC 71 Hirschlanden II	8	32	15	6	11	36:28	121:88	33
13	<b>WÖLK, Holger</b>	TKC Preußen Waltrop I	8	32	15	6	11	36:28	106:94	12
14	<b>KAUS, Michael</b>	TKC Gallus Frankfurt I	8	32	14	7	11	35:29	93:76	17
15	<b>FÜBINGER, Harald</b>	TKC 71 Hirschlanden II	8	32	14	6	12	34:30	99:85	14
16	<b>KRAPOTH, Sebastian</b>	SG 94 Hannover I	8	32	14	5	13	33:31	111:97	14
17	<b>HELBIG, Andreas</b>	TKC Preußen Waltrop I	8	32	13	7	12	33:31	117:121	-4
18	<b>OVERESCH, Erik</b>	SG 94 Hannover I	8	32	14	4	14	32:32	92:97	-5
19	<b>DOHR, Bernd</b>	Flinke Finger Bruck I	8	32	11	10	11	32:32	90:109	-19
20	<b>BAREIS, Sascha</b>	TKC 71 Hirschlanden I	8	32	12	7	13	31:33	90:100	-10
21	<b>SCHÄFER, Kai</b>	TKV Grönwohld I	8	32	11	8	13	30:34	96:94	2
22	<b>RUNGE, Jens</b>	TKF Wiking Leck I	8	32	13	3	16	29:35	109:120	-11
23	<b>WAGNER, Sebastian</b>	TKC 71 Hirschlanden I	8	32	12	5	15	29:35	80:100	-20
24	<b>TEGTMIEIER, Lars</b>	SG 94 Hannover I	8	32	11	6	15	28:36	101:104	-3
25	<b>WINCKELMANN, Sebastian</b>	BW Concordia Lübeck I	6	24	10	6	8	26:22	69:81	-12
26	<b>KOSCHENZ, Marc</b>	TKF Wiking Leck I	5	20	12	1	7	25:15	88:65	23
27	<b>FROMME, Bernd</b>	TKF Wiking Leck I	5	20	10	4	6	24:16	58:60	-2
28	<b>SCHLOTZ, Rainer</b>	TKC 71 Hirschlanden II	8	32	10	4	18	24:40	97:127	-30
29	<b>HAMPEL, Frank</b>	TKC Gallus Frankfurt I	8	32	9	6	17	24:40	77:107	-30
30	<b>RUCHTI, Thomas</b>	Flinke Finger Bruck I	8	32	4	9	19	17:47	74:124	-50
31	<b>HÜMPEL, Michael</b>	TKV Grönwohld I	6	24	5	6	13	16:32	89:101	-12
32	<b>HAHNE, Oliver</b>	TKC Preußen Waltrop I	4	16	6	3	7	15:17	48:53	-5
33	<b>POCKRANDT, Andreas</b>	TKF Wiking Leck I	6	24	4	6	14	14:34	82:104	-22
34	<b>ZACZEK, Michael</b>	TKV Grönwohld I	6	24	4	6	14	14:34	59:91	-32
35	<b>DIETL, Matthias</b>	Flinke Finger Bruck I	8	32	4	6	22	14:50	82:131	-49
36	<b>SCHILLER, Stefan</b>	TKC Preußen Waltrop I	5	20	5	3	12	13:27	66:73	-7
37	<b>STRABERG, Bernd</b>	TKC Preußen Waltrop I	5	20	4	3	13	11:29	43:70	-27
38	<b>STOCK, Tobias</b>	TKV Grönwohld I	4	16	4	2	10	10:22	51:74	-23
39	<b>KLECZ, Jan</b>	BW Concordia Lübeck I	2	8	2	2	4	6:10	18:29	-11
40	<b>SCHÖNLAU, Rainer</b>	Flinke Finger Bruck I	8	32	2	1	29	5:59	77:150	-73
41	<b>MÜLLER, Marcus</b>	TKC Preußen Waltrop I	2	8	1	2	5	4:12	25:34	-9

## 2. Waltroper Stadtmeisterschaft am 05.06.2010

## Waltrops Spitzenduo unter sich

## Guter Auftritt von Georg Lortz und Klaus Weinberger

Mit der zweiten Ausspielung der Waltroper Stadtmeisterschaft hat der Gastgeber einmal mehr bewiesen, dass es in Sachen Turnierausrüstung im Westen nicht nur den TKC Gevelsberg oder den TKC Sprockhövel gibt. Die sportliche Vormachtstellung haben die Dortmunder eh inne. Nachdem Oliver Hahne im letzten Jahr das Finale gegen Andreas Helbig verlor, musste er sich diesmal seinem „Chef“ Holger Wölk ergeben. Unter den 44 Teilnehmern, im vergangenen Jahr starteten 30 Aktive, wussten auch Georg Lortz und Klaus Weinberger zu überzeugen. Der Rheinländer kam gar noch auf das Stockerl.

**V**orrunde: Für 24 Spieler sollte es nach dieser Runde weiter gehen. Diesen letzten Qualifikationsplatz 24 belegte Niclas Schmidt von Pegasus Hannover, der zusammen mit seinem Teamkollegen Andreas Gentz extra aus der Niedersächsischen Metropole anreiste. Hut ab! Sechs Damen, Frauen oder Mädels blieben leider in der Vorrunde hängen. Ob da wohl etwas an folgendem Spruch eines Turnierteilnehmers dran ist: „Die Endrunde ist halt wie eine Parklücke“.

Playoffs: Die Achtelfinalqualifikation ging in sechs Partien über drei Spiele. Der „Knaller“ dieser Runde zwischen Bernd Straberg und Paulo Vicente ging mit zwei sudden death-Siegen an den Waltroper.

Das Achtelfinale begann für Bernd Straberg ebenfalls mit einem sudden death-Spiel. Nur diesmal verlor er gegen Holger Wölk. Danach setzte sich der Vereinschef mit 6:0 durch. Ansonsten

mühten sich die Konkurrenten auf Augenhöhe über drei Spiele, während sich die Favoriten meist in zwei Spielen sicher durchsetzten. Klaus Weinberger, Ex-Gevelsberger, eliminierte seinen stärker eingeschätzten Ex-Vereinschef Siggie Gies und konnte sich schon zu diesem Zeitpunkt über ein gelungenes Turnier erfreuen.

Im Viertelfinale ließen Holger Wölk gegen den Tornadobomber Marcus Tegethoff und Andreas Helbig gegen Gevelsbergs Roberto Pulice ihren jeweiligen Gegner keine Chance. Klaus Weinberger hingegen zwang nach einer Auftaktniederlage Oliver Hahne in der Folgepartie immerhin in den „plötzlichen Tod“. Dieser erteilte jedoch dann dem Akteur von Waltrop III. Zwanzig Tore in zwei Partien erzielten Georg Lortz und Arnold Gotzhein. Jeweils die Nase vorne hatte Georg Lortz.

Andreas Helbig und Georg Lortz wehrten sich im Halbfinale tapfer gegen das Ausscheiden, welches beide in

Person von Holger Wölk und Oliver Hahne von Minute zu Minute mehr über sie herfiel. Letztlich war der verzweifelte Kampf umsonst. Nach jeweils zwei Partien war, wenn man es so will, das Traumfinale perfekt.

Holger Wölk zum Finale: Da ich den ganzen Tag über sehr gut gespielt habe und insbesondere auch die Play-Off-Spiele souverän gestaltet habe, bin ich selbstbewußt in das Finale gegangen. Ein Finale gegen einen Vereinskameraden und Freund ist immer schwer, da man sich gegenseitig zu gut kennt und im Spiel meistens genau weiß, was der Gegner gerade vor hat. Also habe ich mir gedacht, dass ich Oliver irgendwie überraschen muss. Und das ist mir dann auch gelungen, mit einem schnellen kurzen Schuss von der Nähe des Strafraumes. Dieses TOR hat letztlich den Ausschlag gegeben für den 4:3 Sieg. Auch wenn es sich knapp anhört, aber ich hatte im Finale immer ein gutes Gefühl und irgendwie gespürt, dass ich diesmal gewinnen werde.

**Interview mit Klaus Weinberger (TKC Preußen Waltrop)**

Rundschau: Hallo Klaus, „Hut ab“ vor der starken Leistung bei der Waltroper Stadtmeisterschaft. Goldener Tag, oder hat sich der Wechsel zu Saisonbeginn von Gevelsberg nach Waltrop spielerisch schon positiv bemerkbar gemacht?

**Klaus Weinberger: Danke für die Blumen, ich denke von allen etwas.**



Rundschau: Du bist vor einem Jahr von Gevelsberg nach Waltrop gewechselt. Inwieweit hat sich das gelohnt?

**Klaus Weinberger: Das hat sich sogar sehr gelohnt. In diesem Verein vermisse ich nichts, und nebenbei wird noch eine Menge erklärt und gelernt. Die Umsetzung ist zwar schwierig, aber kommt Zeit kommt Rat.**

Rundschau: Wo siedelst Du deinen sportlichen Ziele mittel- und/oder langfristig an?

**Klaus Weinberger: Vielleicht reicht es mal für einen guten Zweitligaplatz, was ich aber längst nicht mehr mit dem Eifer verfolge wie zu meinen Anfangszeiten. Bei mir steht der Spaßfaktor mehr im Vordergrund, nette Leute, ein tolles Team und jede Menge Fun.**

Rundschau: Du hast früher schon mal gekickt. Wo und wann war das?

**Klaus Weinberger: Ich habe Mitte der 80er mit meinem Bruder zusammen die SG Union**

**Brunnen Werl gegründet.**

Rundschau: In der Liga hat deine Mannschaft, Waltrop III, und gerade auch Du mehr oder weniger enttäuscht. Wie sieht es zur kommenden Spielzeit aus?

**Klaus Weinberger: Ich weiß nichts von Erwartungen, wir haben bis auf ein paar Ausnahmen die vergangene Saison als Teamfindung betrachtet. Alles Leute die sich vorher so gut wie noch nie gesehen haben, geschweige sich kannten. Sicherlich war mit etwas mehr Glück auch weit mehr drin als wir erreicht haben, das schmerzt keinen so wirklich, alle leben noch und hoffen auf die neue Saison. Zudem bin ich nicht nach Waltrop gewechselt um da Wunder zu verbringen, die ich nicht in der Lage bin zu bewirken, sondern eher um zu lernen.**



Die Play-Offs

		H. Wölk							
B. Straberg	6:5 sd	B. Straberg	2:1 sd 6:0	H. Wölk					
P. Vicente	3:2 sd								
		M. Tegethoff			5:3 8:2	H. Wölk			
Le. Böttger	4:3		5:1 4:3	M. Tegethoff					
Ni. Schmidt	5:6 4:6	Ni. Schmidt							
		S. Haag	4:5 sd				7:1 5:3	H. Wölk	
R. Pulice	4:3 sd		6:4 3:4	R. Pulice					
S. Peukert	1:4 3:2 sd	R. Pulice							
		And. Helbig			1:7 2:7	And. Helbig			
M. Habibi	2:6		9:4 6:1	And. Helbig					
S. Vokshi	5:2 5:3	M. Habibi							4:3
		A. Gotzhein	7:6 3:6 3:2 sd	A. Gotzhein					
P. Gruenheid	4:2								
S. Biehl	1:4 3:2	P. Gruenheid			4:7 4:5	G. Lortz			
		A. Gentz	4:5 4:3 sd 2:3	G. Lortz					
G. Lortz	5:7 3:2	G. Lortz							
S. Winzer	7:3						2:5 3:6	O. Hahne	
		O. Hahne	3:4 sd						
S. Hanson	4:3 sd		5:1 2:1	O. Hahne					
M. Müller (w)	2:3 1:4	M. Müller (w)			3:1 6:5 sd	O. Hahne			
		Si. Gies	3:4 5:7	K. Weinberger					
K. Weinberger	4:3 5:4 sd	K. Weinberger							

NRW-Cup 2010

Elf Mannschaften nahmen am 19.06.2010 in Waltrop bei der Ausspielung des Traditionsturnier für Mannschaften teil. Im Halbfinale setzten sich Waltrop I und II jeweils deutlich gegen Borussia Schwerte und Sprockhövel I durch. Das Finale konnte überraschend die zweite Mannschaft mit 20:12 gewinnen. Beim Siegerquartett überragten Marcus Müller und Arnold Gotzhein mit 8:0 bzw. 6:2 Zählern. Damit hat Waltrop II den Titel von Waltrop I, dem Sieger aus dem Vorjahr, übernommen

Alle Platzierungen

Pl.	Spieler	Verein	Punkte
<b>Endrunde</b>			
1	<u>H. Wölk</u>	Preußen Waltrop	287.00
2	<u>O. Hahne</u>	Preußen Waltrop	271.16
3	<u>G. Lortz</u>	Rheinland United	255.32
4	<u>And. Helbig</u>	Preußen Waltrop	239.48
5	<u>K. Weinberger</u>	Preußen Waltrop	233.64
6	<u>A. Gotzhein</u>	Preußen Waltrop	227.80
7	<u>M. Tegethoff</u>	Tornado Dortmund	221.95
8	<u>R. Pulice</u>	TKC Gevelsberg	216.11
9	<u>P. Gruenheid</u>	Preußen Waltrop	210.27
10	<u>S. Haag</u>	Tornado Dortmund	204.43
11	<u>A. Gentz</u>	Pegasus Hannover	198.59
12	<u>M. Müller (w)</u>	Preußen Waltrop	192.75
13	<u>B. Straberg</u>	Preußen Waltrop	186.91
14	<u>Si. Gies</u>	TKC Gevelsberg	181.07
15	<u>Ni. Schmidt</u>	Pegasus Hannover	175.23
16	<u>M. Habibi</u>	TKC Sprockhövel	169.39
17	<u>S. Peukert</u>	Preußen Waltrop	163.55
18	<u>S. Biehl</u>	Gallus Frankfurt	157.70
19	<u>S. Vokshi</u>	TKC Sprockhövel	151.86
20	<u>Le. Böttger</u>	TKC Sprockhövel	146.02
21	<u>S. Winzer</u>	Dynamo Düsseldorf	140.18
22	<u>S. Hanson</u>	Rheinland United	134.34
23	<u>P. Vicente</u>	TKC Sprockhövel	128.50
24	<u>A. Rohleder</u>	Preußen Waltrop	122.66
<b>Vorrunde</b>			
25	<u>D. Wessler</u>	TKC Sprockhövel	116.82
26	<u>S. Habibi</u>	TKC Sprockhövel	110.98
27	<u>J. Schüring</u>	Preußen Waltrop	105.14
28	<u>K. Heims</u>	TKC Gevelsberg	99.30
29	<u>Y. Müller</u>	TKC Sprockhövel	93.45
30	<u>D. Sulewski</u>	TKC Gevelsberg	87.61
31	<u>T. Nickel</u>	TKC Gevelsberg	81.77
32	<u>M. Winter</u>	TKC Gevelsberg	75.93
33	<u>S. Spichalski</u>	vereinslos	70.09
34	<u>V. Priemer</u>	TKC Sprockhövel	64.25
35	<u>Sa. Müller</u>	TKC Sprockhövel	58.41
36	<u>C. Reisinger</u>	TKC Gevelsberg	52.57
37	<u>I. Pulice</u>	TKC Gevelsberg	46.73
38	<u>M. Valentin</u>	Hallesche Tipp-Kickers	40.89
39	<u>C. Schnabel</u>	TKC Sprockhövel	35.05
40	<u>S. Reisinger</u>	TKC Gevelsberg	29.20
41	<u>D. Kuhn</u>	TKC Sprockhövel	23.36
42	<u>P. Bohrmann</u>	vereinslos	17.52
43	<u>D. Clement</u>	vereinslos	11.68
44	<u>H. Bohrmann</u>	vereinslos	5.84

## 2. Bundesliga Nord/Ost

**Der Aufsteiger:** *Atletico Hamburg*

**Die Absteiger:** *Celtic Berlin II, Filzhoppers Berlin (Rückzug aus laufendem Spielbetrieb)*

**Der Saisonverlauf:** Klar und deutlich zeigte Atletico Hamburg von Spiel zu Spiel, dass der diesjährige Meister nur sie selber sein können. Auch in den sogenannten Spitzenspielen gegen Celtic Berlin I und Drispfenstedt konnte spätestens vor der letzten Runde der doppelte Punktgewinn sichergestellt werden. Den Hanseaten folgten eben die genannten Mitfavoriten. Der Rest der Liga war stets damit beschäftigt sich gegen einen möglichen Abstieg zu erwehren. Nach dem Rückzug der Filzhoppers mussten gerade Hildesheim, gestartet als möglicher Geheimfavorit und Düdinghausen bis zuletzt um den Ligaerhalt kämpfen. Letztendlich erwischte es die Reservemannschaft von Celtic Berlin, welche nur mit zwei Pluspunkten aus dem Sieg gegen Schöppenstedt die Reise in die Regionalliga Ost antreten musste.

**Die Überraschung (en):** Als hochgefährdeter potentieller Absteiger gestartet, erspielten sich die Mannen vom SK Schangel Schöppenstedt sehr schnell die nötigen Punkte für den Klassenerhalt. Der TFG 38 Hildesheim hatten nicht wenige mehr als nur den Klassenerhalt auf dem letzten Drücker zugetraut. Aber ein Jens Foit alleine kann es auch nicht immer richten.

**Die Akteure:** Drei Hamburger befanden sich unter den ersten vier der abschließenden Einzelwertung. Besonders Joachim Kipper wusste nach einer zweijährigen Pause in dieser starken Liga mehr als zu überzeugen. Patrick Boltz und der nach drei Spielen ausgeschiedene Simon Becker konnten dieses ebenfalls. Das gelang bei weitem nicht jedem. Gerade Marcus Socha, Andreas Hofert und auch Frederic Mozelewski hat man schon stärker agierend gesehen. Für die jungen Zweitliga-Rookies war es erwartungsgemäß nicht einfach, in dieser Liga mitzuhalten. Aber gerade der Schöppenstedter Tim Debert und Jerzes Mike Werner machten einen guten Job. Nicht ganz so optimal lief es hingegen beim Hildesheimer Dominik Arndt.

### Aufgestiegen! Was nun?

	<i>William Schwaß</i>	<i>Joachim Kipper</i>	<i>Oliver Wegener</i>
<b>Die Hauptgründe für den Aufstieg?</b>	Eigentlich waren es die genialen Taktiken von Joachim. Zwar ist das geheim, aber ich werde mal `ne Ausnahme machen. Er hat gesagt, wir müssen die Punktspiele einfach immer mit 8:0 Punkten starten. Danach könnte man fast nicht mehr verlieren. Warum sind wir nicht gleich darauf gekommen ☺ ???	Wir waren das stärkste Team in der Liga, nicht nur spielerisch, sondern auch weil wir die Sache mit der richtigen Einstellung und einem tollen Teamgeist (dank Dänemark-Trainingslager!?) angegangen sind.	Bestes Team der Liga
<b>Wie und mit welchem Kader geht es weiter?</b>	Mit dem Erfolgskader der letzten Saison.	Ich denke, wir werden so zusammenbleiben und mit dem Aufstiegs-kader das Ziel Klassenerhalt anpacken.	Buschmann-Kipper-Schwaß-Wegener
<b>Wie schwer ist euch als Team deiner Meinung nach der Aufstieg (auf einer Skala von 1-6 (1 = Null Problemo, 6 = megaschwer) gefallen?</b>	1,5	1,5	1,5

## Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	<b>Atletico 03 Hamburg I</b>	7	7	0	0	14:0	157:67	446:279	167
2	Celtic Berlin I	7	6	0	1	12:2	135:89	417:336	81
3	TFB ´77 Drispstedt I	7	4	1	2	9:5	125:99	362:346	16
4	SK Schangel Schöppenstedt I	7	3	0	4	6:8	99:125	365:417	-52
5	TKV Jerze I	7	2	1	4	5:9	98:126	367:423	-56
6	TKC Fortuna Düdinghausen I	7	2	0	5	4:10	99:125	403:447	-44
7	TFG ´38 Hildesheim I	7	2	0	5	4:10	95:129	377:416	-39
8	<b>Celtic Berlin II</b>	7	1	0	6	2:12	88:136	363:436	-73

**Die Filzhoppers Berlin zogen sich während der laufenden Saison vom Spielbetrieb zurück und galten dadurch als erster Absteiger**

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	SCHWAß, William	Atletico 03 Hamburg I	7	28	22	0	6	44:12	141:56	85
2	KIPPER, Joachim	Atletico 03 Hamburg I	7	28	17	7	4	41:15	83:60	23
3	SCHUSTER, Michael	TKC Fortuna Düdinghausen I	7	28	17	5	6	39:17	124:96	28
4	WEGENER, Oliver	Atletico 03 Hamburg I	7	28	17	4	7	38:18	107:72	35
5	LUNGELA, Aimé	TFB ´77 Drispstedt I	7	28	16	6	6	38:18	103:87	16
6	FOIT, Jens	TFG ´38 Hildesheim I	7	28	16	5	7	37:19	136:92	44
7	LORENZEN, Christian	Celtic Berlin I	7	28	16	5	7	37:19	99:72	27
8	PALLWITZ, Andreas	Celtic Berlin I	7	28	15	7	6	37:19	112:91	21
9	BUSCHMANN, Björn	Atletico 03 Hamburg I	7	28	14	6	8	34:22	115:91	24
10	MOZELEWSKI, Freddy	Celtic Berlin I	7	28	14	4	10	32:24	109:96	13
11	SOCHA, Marcus	TFB ´77 Drispstedt I	7	28	12	8	8	32:24	81:74	7
12	HOFERT, Andreas	TKV Jerze I	7	28	15	2	11	32:24	98:95	3
13	BOLTZ, Patrick	SK Schangel Schöppenstedt I	7	28	12	7	9	31:25	90:86	4
14	DECKERT, Peter	Celtic Berlin I	7	28	13	3	12	29:27	97:77	20
15	KANDZIORA, Dirk	TFB ´77 Drispstedt I	7	28	10	9	9	29:27	82:80	2
16	HEYMANN, Marcus	TFG ´38 Hildesheim I	7	28	11	6	11	28:28	93:102	-9
17	ELGER, Jens	Celtic Berlin II	7	28	11	4	13	26:30	84:99	-15
18	WITTE, Ralf	SK Schangel Schöppenstedt I	7	28	9	6	13	24:32	94:101	-7
19	MEYN, Julian	Celtic Berlin II	7	28	9	6	13	24:32	111:126	-15
20	SCHUHMACHER, Jens	TKC Fortuna Düdinghausen I	7	28	10	4	14	24:32	89:116	-27
21	HORCHERT, Marcel	Celtic Berlin II	6	24	10	3	11	23:25	91:87	4
22	SCHNETZKE, Markus	TKV Jerze I	7	28	8	7	13	23:33	84:101	-17
23	PAFF, Stephan	TFB ´77 Drispstedt I	5	20	10	1	9	21:19	77:78	-1
24	SCHUSTER, Dennis	TKC Fortuna Düdinghausen I	6	24	7	5	12	19:29	80:92	-12
25	ARNDT, Mike	TKV Jerze I	7	28	7	4	17	18:38	73:117	-44
26	BECKER, Simon	SK Schangel Schöppenstedt I	3	12	6	3	3	15:9	51:52	-1
27	DEBERT, Tim	SK Schangel Schöppenstedt I	6	24	5	5	14	15:33	81:114	-33
28	GÖHLING, Erich	Celtic Berlin II	7	28	4	7	17	15:41	70:101	-31
29	LACHNITT, Thomas	TFG ´38 Hildesheim I	7	28	4	7	17	15:41	57:92	-35
30	WITTE, Tobias	TKV Jerze I	4	16	5	4	7	14:18	56:57	-1
31	SAUST, Manfred	SK Schangel Schöppenstedt I	5	20	4	6	10	14:26	49:64	-15
32	MÜLLER, Stefan	TKV Jerze I	3	12	4	3	5	11:13	56:53	3
33	HOPPE, Stefan	TKC Fortuna Düdinghausen I	3	12	2	5	5	9:15	49:53	-4
34	WIESEN, Sascha	TFG ´38 Hildesheim I	2	8	3	1	4	7:9	36:41	-5
35	STAPEL, Bastian	TKC Fortuna Düdinghausen I	3	12	2	3	7	7:17	41:54	-13
36	SOCHA, Uwe	TFB ´77 Drispstedt I	2	8	2	1	5	5:11	19:27	-8
37	ARNDT, Dominik	TFG ´38 Hildesheim I	4	16	1	3	12	5:27	47:78	-31
38	MANUEL, José	TFG ´38 Hildesheim I	1	4	1	1	2	3:5	8:11	-3
39	BRANDES, Carsten	TKC Fortuna Düdinghausen I	2	8	0	1	7	1:15	20:36	-16
40	GEBHARDT, Sven	Celtic Berlin II	1	4	0	0	4	0:8	7:23	-16

## Die ewige Top 50-Tabelle der 2. Bundesliga Nord/Ost seit 1980 (von Jens Foit)

Pl.	Verein	Serie	SP	Punkte	SP-Punkte	Tore	Ø Pkt.	Ø Tore
1.	TKV Jerze	17	113	157 - 69	2124 : 1396	7227 : 5916	18,80	64 : 52
2.	TKC Peine	14	122	150 - 94	2088 : 1720	7784 : 7160	17,11	64 : 59
3.	TFB Drispstedt	13	94	118 - 70	1657 : 1255	5725 : 4982	17,63	61 : 53
4.	Halbau Berlin	17	137	130 - 144	2046 : 2242	7584 : 8213	14,93	55 : 60
5.	Fort. Düringhausen	12	75	100 - 50	1359 : 1041	5120 : 4565	18,12	68 : 61
6.	TKV Grönwohld	10	71	92 - 50	1239 : 937	4283 : 3570	17,45	60 : 50
7.	Rehberge Berlin II	10	89	103 - 75	1552 : 1296	6220 : 5755	17,44	70 : 65
8.	Celtic Berlin	8	40	67 - 13	789 : 395	2460 : 1743	19,73	62 : 44
9.	TFG Hildesheim	7	43	77 - 9	900 : 476	3356 : 2437	20,93	78 : 57
10.	Celtic Berlin II	10	60	58 - 62	934 : 986	3407 : 3572	15,57	57 : 60
11.	TKC Peine II	7	63	76 - 50	1069 : 947	4316 : 4211	16,97	69 : 67
12.	SK Schöppenstedt	14	97	65 - 129	1386 : 1718	5577 : 6124	14,29	57 : 63
13.	Wiking Leck	7	56	66 - 46	949 : 843	3680 : 3393	16,95	66 : 61
14.	TFG Hildesheim II	7	64	62 - 66	1065 : 983	4472 : 4333	16,64	70 : 68
15.	TFG Buxtehude	8	73	59 - 87	995 : 1341	4602 : 5257	13,63	63 : 72
16.	Alem. Neumünster	9	74	53 - 95	1105 : 1263	4252 : 4299	14,93	57 : 58
17.	SG '94 Hannover II	6	34	39 - 29	554 : 534	1700 : 1616	16,29	50 : 48
18.	Union Hamburg	6	55	49 - 61	875 : 885	3858 : 3801	15,91	70 : 69
19.	Atletico Hamburg	3	7	13 - 1	135 : 89	383 : 333	19,29	55 : 48
20.	TFB Drispstedt II	5	43	37 - 49	613 : 763	2658 : 2900	14,26	62 : 67
21.	Rotgold Quickborn	2	19	34 - 4	403 : 205	1550 : 1101	21,21	82 : 58
22.	SGH Wolfsburg	7	60	33 - 87	771 : 1149	3948 : 4666	12,85	66 : 78
23.	Concordia Lübeck	2	18	32 - 4	383 : 193	1425 : 1078	21,28	79 : 60
24.	SG '94 Hannover	2	18	32 - 4	365 : 211	1200 : 885	20,28	67 : 49
25.	TFG Göttingen	3	23	30 - 16	421 : 315	1587 : 1294	18,30	69 : 56
26.	Halbau Berlin II	5	47	29 - 65	587 : 821	2850 : 3260	12,49	61 : 69
27.	Phöbus Cuxhaven	4	28	25 - 31	433 : 463	1726 : 1711	15,46	62 : 61
28.	SG HILD/DRISP	2	18	28 - 8	335 : 241	1472 : 1266	18,61	82 : 70
29.	1.Tempelhofer TKC	5	42	25 - 59	527 : 817	2125 : 2659	12,55	51 : 63
30.	BTV Berlin	3	27	21 - 33	402 : 462	1895 : 2053	14,89	70 : 76
31.	Preußen Berlin	3	24	18 - 30	351 : 417	1533 : 1792	14,63	64 : 75
32.	St.Pauli Hamburg II	2	18	18 - 18	289 : 287	1252 : 1283	16,06	70 : 71
33.	Steglitz Berlin	1	9	18 - 0	205 : 83	793 : 531	22,78	88 : 59
34.	Kickers Hamburg	2	18	17 - 19	286 : 290	1241 : 1325	15,89	69 : 74
35.	SG Jerze/Sickte	2	18	16 - 20	278 : 298	1197 : 1159	15,44	67 : 64
36.	Bremer Kickers	2	18	16 - 20	251 : 325	1111 : 1267	13,94	62 : 70
37.	Rehberge Berlin III	3	27	13 - 41	357 : 507	1804 : 2165	13,22	67 : 80
38.	SG HILD/DRISP II	1	9	13 - 5	177 : 111	743 : 592	19,67	83 : 66
39.	Bad Oldesloe	2	19	11 - 27	225 : 287	913 : 966	11,84	48 : 51
40.	Pegasus Hannover	2	18	11 - 25	247 : 329	928 : 1065	13,72	52 : 59
41.	TFG Hildesheim III	1	10	11 - 9	172 : 148	732 : 633	17,20	73 : 63
42.	Medos Hannover	1	10	11 - 9	172 : 148	705 : 659	17,20	71 : 66
43.	St.Pauli/Wilhelmsburg	2	19	9 - 29	206 : 402	953 : 1445	10,84	50 : 76
44.	Fort. Düringhausen II	2	18	7 - 29	186 : 390	895 : 1345	10,33	50 : 75
45.	TKI Itzehoe	1	10	6 - 14	160 : 160	685 : 706	16,00	69 : 71
46.	TKC Obenstrohe	1	9	5 - 13	109 : 179	445 : 615	12,11	49 : 68
47.	Concordia Drochtersen	1	9	4 - 14	104 : 184	479 : 608	11,56	53 : 68
48.	SG Hamburg/Leck II	1	7	4 - 10	118 : 106	454 : 395	16,86	65 : 56
49.	Celtic Berlin III	3	18	2 - 34	209 : 367	877 : 1176	11,61	49 : 65
50.	Wilmersdorf Berlin	1	8	3 - 13	102 : 154	431 : 518	12,75	54 : 65

Die ewige Einzel-Top 50-Tabelle der 2. Bundesliga Nord/Ost seit 1980 (von Jens Foit)

Pl.	spieler	Vorname	Vereine	ES	SP	Punkte	Tore	Diff.	Pkt.	Tore
1.	hofert	Andreas	TKV Jerze	140	560	729 - 391	2457	: 1869	588	5,21 17,55 : 13,35
2.	kähling	Gerrit	Halbau Berlin	132	528	663 - 393	2050	: 1629	421	5,02 15,53 : 12,34
3.	schnetzke	Markus	TKV Jerze	140	560	608 - 512	2149	: 1938	211	4,34 15,35 : 13,84
4.	lungela	Aimé	TFB Drispennstedt	108	432	574 - 290	1847	: 1400	447	5,31 17,10 : 12,96
5.	schumacher	Jens	Düdinghausen	112	448	529 - 367	1728	: 1445	283	4,72 15,43 : 12,90
6.	kandziora	Dirk	TFB Drispennstedt	110	440	503 - 377	1726	: 1451	275	4,57 15,69 : 13,19
7.	leinz	Martin	TKC Peine	102	408	476 - 340	1790	: 1534	256	4,67 17,55 : 15,04
8.	reuter	Frank	TKC Peine	114	456	465 - 447	1820	: 1825	-5	4,08 15,96 : 16,01
9.	schuster	Michael	Düdinghausen	86	344	452 - 236	1705	: 1323	382	5,26 19,83 : 15,38
10.	lorenzen	Christian	Celtic Berlin	98	392	451 - 333	1506	: 1313	193	4,60 15,37 : 13,40
11.	müller	Stefan	TKV Jerze	107	428	448 - 408	1712	: 1637	75	4,19 16,00 : 15,30
12.	schäfer	Kai	TKV Grönwohld	78	312	404 - 220	1324	: 945	379	5,18 16,97 : 12,12
13.	socha	Marcus	Drispennstedt	72	288	380 - 196	1116	: 786	330	5,28 15,50 : 10,92
14.	handtke	Carsten	Celtic Berlin	70	280	372 - 188	1309	: 991	318	5,31 18,70 : 14,16
15.	hümpel	Michael	TKV Grönwohld	77	308	368 - 248	1303	: 1065	238	4,78 16,92 : 13,83
16.	deckert	Peter	Celtic	85	340	354 - 326	1207	: 1140	67	4,16 14,20 : 13,41
17.	marquardt	Jürgen	Celtic Berlin	67	268	346 - 190	1084	: 871	213	5,16 16,18 : 13,00
18.	runge	Jens	Wiking Leck	56	224	323 - 125	1144	: 717	427	5,77 20,43 : 12,80
19.	hinz	Mario	Neumünster	70	280	318 - 242	1169	: 981	188	4,54 16,70 : 14,01
20.	witte	Tobias	TKV Jerze	74	296	317 - 275	1055	: 924	131	4,28 14,26 : 12,49
21.	foit	Jens	Hildesheim	53	212	311 - 113	1069	: 722	347	5,87 20,17 : 13,62
22.	pfaff	Stephan	Drispennstedt	63	252	306 - 198	1072	: 908	164	4,86 17,02 : 14,41
23.	loose	Jörn	TFG Hildesheim	60	240	302 - 178	1286	: 906	380	5,03 21,43 : 15,10
24.	mikschik	Markus	TKC Peine	58	232	298 - 166	915	: 673	242	5,14 15,78 : 11,60
25.	elger	Jens	Celtic Berlin	64	256	298 - 214	942	: 836	106	4,66 14,72 : 13,06
26.	schuricke	Ullrich	Celtic Berlin	56	224	291 - 157	981	: 731	250	5,20 17,52 : 13,05
27.	rühmann	Marco	SG Hannover	56	224	290 - 158	1045	: 799	246	5,18 18,66 : 14,27
28.	zerbe	Rainer	Halbau Berlin	78	312	288 - 336	1244	: 1362	-118	3,69 15,95 : 17,46
29.	hansen	Arne	Neumünster	66	264	278 - 250	989	: 954	35	4,21 14,98 : 14,45
30.	volkmann	Torsten	Halbau Berlin	72	288	271 - 305	1200	: 1265	-65	3,76 16,67 : 17,57
31.	bastian	Detlef	SGH Wolfsburg	58	232	254 - 210	1211	: 1116	95	4,38 20,88 : 19,24
32.	schliske	Christian	Schöppenstedt	69	276	252 - 300	975	: 1016	-41	3,65 14,13 : 14,72
33.	saust	Manfred	SK Schöppenstedt	73	292	251 - 333	903	: 1038	-135	3,44 12,37 : 14,22
34.	pauli	Uwe	TKC Peine	64	256	248 - 264	1168	: 1221	-53	3,88 18,25 : 19,08
35.	hagenstein	Andreas	Neumünster	63	252	246 - 258	910	: 832	78	3,90 14,44 : 13,21
36.	pallwitz	Andreas	Celtic Berlin	63	252	241 - 263	987	: 1046	-59	3,83 15,67 : 16,60
37.	schieferdecker	Rik	Drispennstedt	67	268	232 - 304	879	: 1009	-130	3,46 13,12 : 15,06
38.	item	Ralf	TKC Peine	43	172	227 - 117	752	: 564	188	5,28 17,49 : 13,12
39.	fromme	Bernd	Wiking Leck	58	232	222 - 242	865	: 877	-12	3,83 14,91 : 15,12
40.	pockrandt	Andreas	Rehberge Berlin	47	188	221 - 155	846	: 743	103	4,70 18,00 : 15,81
41.	echterhölter	Stefan	SG'94 Hannover	52	208	220 - 196	721	: 683	38	4,23 13,87 : 13,13
42.	schalm	Andreas	Halbau Berlin	56	224	218 - 230	721	: 798	-77	3,89 12,88 : 14,25
43.	haufe	Andreas	Union HH	47	188	216 - 160	938	: 801	137	4,60 19,96 : 17,04
44.	lietz	Andreas	TKC Peine	44	176	215 - 137	775	: 626	149	4,89 17,61 : 14,23
45.	kröning	Andreas	SG Hannover	49	196	215 - 177	611	: 584	27	4,39 12,47 : 11,92
46.	witte	Ralf	SK Schöppenstedt	54	216	215 - 217	822	: 791	31	3,98 15,22 : 14,65
47.	schmidt	Christian	Rehberge Berlin	76	304	213 - 395	825	: 1162	-337	2,80 10,86 : 15,29
48.	lachnitt	Thomas	TFG Hildesheim	61	244	212 - 276	949	: 1101	-152	3,48 15,56 : 18,05
49.	isensee	Mario	SK Schöppenstedt	39	156	206 - 106	567	: 426	141	5,28 14,54 : 10,92
50.	könig	Jens	Düdinghausen	39	156	203 - 109	783	: 594	189	5,21 20,08 : 15,23

## 2. Bundesliga Südwest

**Der Aufsteiger:** TKC 71 Hirschlanden III

**Die Absteiger:** TKC 71 Hirschlanden IV, SG Rheinland/Siegen-Dillenburg I (Rückzug)

**Die Lage:** Dem späteren Meister Hirschlanden III und dem 1. TKC Kaiserslautern wurden zu Saisonbeginn die größten Aufstiegschancen eingeräumt. Jedoch war das Thema Liga eins bei den Pfälzern sehr schnell wieder nur ferne Zukunftsmusik. Mit fünf Minuspunkten Anfang Dezember war die Truppe um Vereinschef Michael Link aus dem Rennen. An die Stelle der Pfälzer traten vollkommen überraschend die Kombinierten aus Karlsruhe und Mainz. Angetrieben von einem beinahe überragenden Georg Schwartz ließ man bis zum Aufeinandertreffen mit den „Hirschlanden-Jugis“ am Saisonende nichts mehr anbrennen. Jedoch kam es an Hirschlandener Platten zu einer desaströsen 5:27-Niederlage. Dennoch, Karl/May spielte eine große Saison, wenngleich der ganz große Wurf ausblieb. Der Abstiegskampf schien diesmal, bedingt durch den Rückzug von Rheinland/Siegen-Dillenburg, nicht die große Bühne für Dramatik und Spannung zu werden. Nach und nach spielte sich auch fast jede in Frage kommende Mannschaft heraus aus dem Abstiegsstrudel. Nur Hirschlanden IV bekam nie richtig das rettende Ufer zu fassen und musste sich spätestens nach der 15:17-Niederlage in Waltrop mit der Drittklassigkeit befassen. Die drei Aufsteiger, der TKC Preußen Waltrop, TKC Gallus Frankfurt II und PWR 78 Wasseralfingen machte eine sehr gute Figur und bewiesen das sie in diese Liga gehören. Auf der Ostalb durfte sogar kurzfristig von Punktspielen in Lübeck und Leck geträumt werden.

**Die Überraschung(en):** Ganz klar war der Vizemeister, die SG Karl/May, die positivste Überraschung der Saison. Als durchaus „ernstzunehmender“ Abstiegskandidat gestartet, wäre beinahe der Aufstieg in die Bundesliga, geglückt. Anders dürfte die Saisonbilanz in Kaiserslautern ausfallen. Knapp zu scheitern war man in der Pfalz ja schon gewohnt. Aber diesmal kam es mit 7:7 Punkten ganz dick für Lauterer. „Wenn nicht in dieser Saison, dann nie“, so die Aussagen vieler Szenekenner über die Link-Truppe zu Saisonbeginn.



Eben noch im Laufstall und jetzt schon in der 1. Bundesliga. Luca Kraus (li.) und Lukas Emmrich von Hirschlanden III.

**Die Akteure:** Lukas Emmrich bewies auch mit dem Sieg in der Einzelwertung was bei ihm gar noch möglich wäre, würde Tipp Kick anstatt Fußball an erster Stelle stehen. Bärenstark auch das Duo Georg Schwartz und Marcus Müller aus Karlsruhe bzw. Waltrop. Zwei schon ältere Talente die noch nicht am Ende ihrer möglichen Leistungsstärke sein dürften. Ansonsten zeigte sich die Akteure der Liga sehr ausgeglichen. Positiv ist sicherlich noch Jochen Gabler aus Kelheim zu bewerten. Als starker vierter Mann erwies er sich als enorm wichtig im diesmal nur sehr kurzen Abstiegskampf seiner Mannschaft. Mehr nachdenkliche als zu bejubelnde Leistungen hinterließen Peter Becker, Horst Fohlmeister, Peter Grünheid und dem diesjährigen Spitzenreiter der Enttäuschten Stefan Poetsch.

### Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC 71 Hirschlanden 3	7	6	0	1	12:2	140:84	379:310	69
2	SG Karlsruhe/Mayence	7	5	1	1	11:3	126:98	373:336	37
3	1.TKC Kaiserslautern	7	3	2	2	8:6	118:106	357:316	41
4	TKC Gallus Frankfurt 2	7	3	1	3	7:7	110:114	299:336	-37
5	PWR 78 Wasseralfingen	7	3	0	4	6:8	110:114	352:359	-7
6	TKC Preußen Waltrop 2	7	2	2	3	6:8	98:126	348:360	-12
7	SV Kelheimwinzer	7	2	1	4	5:9	102:122	330:369	-39
8	TKC 71 Hirschlanden 4	7	0	1	6	1:13	92:132	318:370	-52

Die SG Rheinland/Siegen-Dillenburg I zog sich während der laufenden Saison vom Spielbetrieb zurück und gilt dadurch als erster Absteiger

Aufgestiegen! Was nun?

	<b>Max Daub (Hirschlanden III)</b>	<b>Klaudio Lange Hirschlanden III)</b>	<b>Luca Kraus (Hirschlanden III)</b>
<b>Die Hauptgründe für den Aufstieg?</b>	Konstante Leistungen von allen 4(-6 ☺) Spielern dieser verdammt geilen Truppe; Spaß am Spiel	Die Jungs sind noch richtig hungrig und begeistert. Zudem dürften wir auch die stärkste Mannschaft der Liga gestellt haben. Die Niederlage gegen Frankfurt kam für mich völlig überraschend.	Mannschaftliche Geschlossenheit, hohes Selbstvertrauen, 4 einigermaßen gleich starke Spieler, unbedingter Wille, hohe individuelle Klasse
<b>Wie und mit welchem Kader geht es weiter?</b>	Mit dem gleichen wie letztes Jahr, Klaudio möchte gerne nochmal den Altersdurchschnitt anheben ☺	Mit dem gleichen wie in den letzten drei Spielen (Lukas Emmrich, Max Daub, Luca Kraus und der Senior)	Hoffentlich genau so erfolgreich ☺ Steht noch nicht endgültig fest, ob zu uns Vieren noch ein fünfter Mann hinzukommt
<b>Wie schwer ist euch als Team deiner Meinung nach der Aufstieg (auf einer Skala 1-6 1= Null Problemo, 6= Megaschwer) gefallen?</b>	War wahrscheinlich so ein Mittelding (3). Am Anfang hat man sich noch gar nicht so richtig damit beschäftigt und als dann ein Sieg nach dem anderen kam, hat sich eben jeder voll reingebissen und bis zum Schluss so gut gespielt wie er konnte und dann hat es ja gereicht	Hier würde ich eine 2 geben, da wir uns trotz des sicheren Siegs gegen Karlsruhe im Vorfeld nicht ganz so sicher waren.	2
<b>...und als Ergänzung</b>		Jeder Punkt, den wir in der Bundesliga holen sollten wäre für mich eine Überraschung. Da stellen wir wiederum die schwächste Mannschaft ...aber mit ausreichend Potenzial.	

Der neue Torwart

**von Daniel Meuren**

Es wurde in jüngster Zeit ja mal wieder viel diskutiert im deutschen Fußball über neue Spielfreude und verändertes Torwartspiel. Kann es sein, dass diese Diskussionen aufs Tipp-Kick übertragbar sind? Meines Erachtens hat sich das Spiel jedenfalls durch die Drei-Sekunden-Regel massiv verändert. Plötzlich hat der Schütze wieder Optionen beim Schuss, wo zuvor in der gegnerischen Abwehr große Hektik herrschte beim Bewegen der Abwehrfigur zwischen Mittellinie, rechtem und linkem Strafraumeck. Und auf einmal geht der Torwart wieder seiner genuinen spielerischen Aufgabe nach, weil er tatsächlich wieder im Duell mit dem gegnerischen Schütze gefordert ist und nicht allein die Fortsetzung der gusseisernen Abwehrkriege mit anderen (Kunststoff)-Mitteln ist. Ich muss jedenfalls konstatieren, dass mir Tipp-Kick so viel Spaß gemacht hat wie seit dem Erreichen meines zweiten DEM-Endspiels 2002 nicht mehr. Das muss auch an den Regeln liegen, die endlich die zuvor allseits geduldete aktive Abwehr unterbinden.

Meines Erachtens kann man die Einführung der Drei-Sekunden-Regel mit der Rückpassregel im Fußball vergleichen. Auch diese hat dem Spiel auf den Fußballfeldern gut getan, weil sie ein Element der Spielzerstörung verboten hat. Und sie hat damals die Grundlage dafür geschaffen, dass Torhüter heute eben nicht mehr fußballtechnisch unbeschlagen daherkommen können wie ein Gerry Ehrmann oder auch ein Oliver Kahn. Heute muss der Fußballtorwart mitspielen können. Im Tipp-Kick ist das nun ähnlich. Der Torwart kann sich nicht mehr hinter seinem Abwehrmännchen verschanzen und ihm die meiste Arbeit überlassen. Stattdessen steht er nun mit offenem Visier dem Feind Auge in Auge gegenüber. Nach Ablauf der drei Sekunden merkt er, dass er die Abwehr falsch positioniert hat, der Gegner statt des erwarteten Außenristballs einen Dreher mit der Innenseite aufs Tor schickt. Die Lücke ist groß, der Torwart nun gefragt. Er muss mitspielen – vielleicht sogar so effektiv, wie es Kai Riedinger beim MieG-Turnier in Schwenningen getan hat: Der Murgthaler hat gegen Georg Schwartz und mich in zwei aufeinanderfolgenden Spielen je zwei Tore mit seinem Keeper erzielt.

Ich bin gespannt, in welche Richtung sich unser Spiel weiterentwickeln wird: Schon jetzt breitet sich die Strategie einer kurzen Deckung zart aus, nur wenige haben allerdings aus Angst vor dem fies rollenden Aufsetzer den Mut konsequent kurz zu decken – dabei ist diese Abwehrtaktik künftig die einzige, bei der die Abwehrmauer nicht falsch stehen kann.

In jedem Fall empfiehlt sich – zumindest für diejenigen, die anders als ich mehr als zu den acht Mannschaftsspielen und drei Turnieren pro Jahr auch zu Trainingszwecken die Spieler in die Hand nehmen – eine neue Übungsform: Spielt doch mal im Training ohne Abwehr. Da muss sich der Torwart in jedem Fall selbst bewähren.



Die Einzelwertung

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Lukas Emmrich	TKC 71 Hirschlanden 3	7	28	19	2	7	40:16	92:64	28
2	Georg Schwartz	SG Karlsruhe/Mayence	7	28	17	4	7	38:18	113:82	31
3	Marcus Müller	TKC Preußen Waltrop 2	7	28	16	6	6	38:18	101:70	31
4	Mathias Hahnel	1.TKC Kaiserslautern	7	28	16	5	7	37:19	97:71	26
5	Max Daub	TKC 71 Hirschlanden 3	7	28	16	3	9	35:21	114:94	20
6	Thomas Hester	TKC Gallus Frankfurt 2	7	28	14	7	7	35:21	71:64	7
7	Michael Link	1.TKC Kaiserslautern	7	28	15	4	9	34:22	94:70	24
8	Daniel Meuren	SG Karlsruhe/Mayence	7	28	14	5	9	33:23	80:76	4
9	Michael Gary	PWR 78 Wasseralfingen	7	28	13	6	9	32:24	85:73	12
10	Jürgen Prem	SV Kelheimwinzer	7	28	13	6	9	32:24	80:69	11
11	Uli Weishaupt	PWR 78 Wasseralfingen	7	28	11	9	8	31:25	95:88	7
12	Luca Kraus	TKC 71 Hirschlanden 3	7	28	13	5	10	31:25	74:67	7
13	Stefan Biehl	TKC Gallus Frankfurt 2	7	28	13	5	10	31:25	83:79	4
14	Philipp Baadte	1.TKC Kaiserslautern	7	28	12	6	10	30:26	95:82	13
15	Christian Steuer	SG Karlsruhe/Mayence	7	28	11	8	9	30:26	81:72	9
16	Peter Becker	TKC Gallus Frankfurt 2	7	28	13	3	12	29:27	83:87	-4
17	Oliver Brunner	SV Kelheimwinzer	7	28	9	8	11	26:30	104:115	-11
18	Henning Horn	SG Karlsruhe/Mayence	7	28	8	9	11	25:31	99:106	-7
19	Jonathan Weber	PWR 78 Wasseralfingen	7	28	10	5	13	25:31	80:90	-10
20	Volker Herbers	TKC 71 Hirschlanden 4	6	24	6	11	7	23:25	70:76	-6
21	Robert Matanovic	TKC 71 Hirschlanden 4	7	28	9	5	14	23:33	68:78	-10
22	Michael Bräuning	TKC 71 Hirschlanden 4	7	28	10	3	15	23:33	84:96	-12
23	Arnold Gotzhein	TKC Preußen Waltrop 2	7	28	7	9	12	23:33	76:92	-16
24	Holger Szczegulski	PWR 78 Wasseralfingen	7	28	9	4	15	22:34	92:108	-16
25	Alexander Huhnholz	SV Kelheimwinzer	7	28	7	8	13	22:34	60:77	-17
26	Jochen Gabler	SV Kelheimwinzer	7	28	9	4	15	22:34	86:108	-22
27	Klaudio Lange	TKC 71 Hirschlanden 3	3	12	9	3	0	21:3	50:30	20
28	Stefan Poetsch	TKC 71 Hirschlanden 4	7	28	6	9	13	21:35	85:105	-20
29	Peter Grünheid	TKC Preußen Waltrop 2	7	28	7	5	16	19:37	102:107	-5
30	Stefan Peukert	TKC Preußen Waltrop 2	7	28	7	4	17	18:38	69:91	-22
31	Horst Fohlmeister	1.TKC Kaiserslautern	6	24	5	5	14	15:33	53:74	-21
32	Oliver Wiegand	TKC Gallus Frankfurt 2	7	28	5	5	18	15:41	62:106	-44
33	Stefan Poetsch (EW)	TKC 71 Hirschlanden 3	1	4	2	1	1	5:3	13:11	2
34	Tim Hecker	TKC 71 Hirschlanden 3	1	4	1	2	1	4:4	12:12	0
35	Jochen Härterich (N)	TKC 71 Hirschlanden 3	2	8	1	2	5	4:12	24:32	-8
36	Christoph Haag (EW)	1.TKC Kaiserslautern	1	4	1	0	3	2:6	18:19	-1
37	Jan Pedersen (N)	TKC 71 Hirschlanden 4	1	4	1	0	3	2:6	11:15	-4

## 40 Jahre Halbau Spvgg. Halbau Berlin von 1970 Erinnerungen eines Traditionsvereines (von Gerrit Kähling und Henk Schwarz)

**E**s kommt die Zeit...wieder einmal trainierten im September 1970 die vier wie die Wilden in der Zweizimmerwohnung im Halbauer Weg 13 in Berlin-Lankwitz. Sie alle wohnten in der gleichen Straße, nämlich im besagten Halbauer Weg. Dort hatte im Berliner Süden Blacky Schwarz nämlich schon eine nach heutigen Standard Tipp-Kickplatte in der Wohnung zu stehen, die er sich vom Schreiner bauen ließ. Im Hintergrund wurde die neuesten Schallplatten aufgelegt, Kater Elvis sprang ständig über den Filz und die blaue Tipp-Klick-Clock ratterte noch alle fünf Minuten mit der Schlussekunde. Die vier, das waren Wolfram Diekert, Peter Kotzur, Rainer Suchan und Blacky Schwarz (bürgerlich übrigens Hans-Joachim Schwarz). Sie alle waren schon seit 1967 aktiv beim leider seit 1972 nicht mehr existierenden TSC Berlin unter Vertrag. Doch es stimmte einfach nicht mehr richtig im Verein. Blacky Schwarz erkannte dies schon früher und war deshalb schon 1969 vom TSC Berlin zum Berliner TV 62 gewechselt und spielte dort u.a. mit Winnie Mietke ein Jahr lang in der Norliga (Vorgänger der Bundesliga) mit. Doch an diesem Septemberabend beschlossenen sie spontan eine Vereinsgründung. Die Ausrittserklärungen wurden an diesem Tag noch geschrieben. Es sollte ein Verein in Berlin-Lankwitz entstehen, da wo sie aufgewachsen waren. Der neue Verein mit dem Vereinsfarben gelb und blau sollte heißen, da alle vier im Halbauer Weg wohnten, **-SPVGG. HALBAU BERLIN VON 1970- (kurz: SHB).**

Durch die guten Beziehungen der vier Gründungsmitglieder wurde auch gleich ein Spielort mit guten Perspektiven gefunden. Es wurde die Rufus-Gemeinde in Alt-Lankwitz

Ecke Halbauer Weg. Die Räume sollten bis 1995 unsere Trainings- und Heimspielstätte bleiben. Dienstags war unser geregelter Trainingsabend, erst in den neunziger Jahren wechselte man auf den Montag. Es wurde eine Satzung verfasst und ein Vorstand gegründet. Man hatte beschlossen, eine Vereinszeitung mit den Namen „Tipp-Kick Aktuell“ herauszugeben, die alle drei Monate neu erschien und bis 1990 auch vertrieben wurde. Vereinsinterne Meisterschaften und



*Die Spvgg Halbau heute. Eine gesunde Mischung aus alt und älter. Hoffentlich auch noch die nächsten 40 Jahre.*

der Pokalwettbewerb wurden ins Leben gerufen und ausgespielt. Die Mitgliederzahl schnellte innerhalb weniger Monate auf 14 Personen an. Die Halbau-YELLOWS, wie sie in den 70ern und 80ern genannt wurden (wegen der gelben Baumwolltrikots, linker blauer Längsstreifen auf Vorderseite), fuhren oft in der Gemeinschaft hauptsächlich nach Norddeutschland zu Freundschaftsspielen und Turnieren um weiter Routine zu sammeln. Die bei fast jeder Transitstreckenfahrt gestellte Frage der Volkspolizisten nach Waffen und Munition wurde bei nicht so gelaufenen Spielen schon das ein und andere mal mit „Ja“, beantwortet, woraufhin die Rückfahrt dann etwas länger gedauert hatte. Als Erfinder gilt Halbau-Berlin für die dann endlich im Jahre 1972 gegründete und noch heute existierende Berlin-Liga, wo die

besten Spieler der Stadt in zwei Ligen spielen sollten, um den Berliner Einzelmeister zu ermitteln.. Die Spielvereinigung errang insgesamt 12 Mal den Titel, wobei Gerrit Kähling mit neun gewonnen Titeln Rekordsieger ist.

Den ersten Mannschaftstitel holte die Spielvereinigung Halbau zwei Jahre nach Vereinsgründung im Jahre 1972 mit dem 1. Platz in der Nordliga, den Vorgänger der 1.Bundesliga. Für die Saison 1973 wurde dann vom

Bundestag die 1. Bundesliga beschlossen. Halbau Berlin war mit dem BTV 62 und dem TSC aus Berliner Sicht in die Bundesliga aufgenommen. Am 24.02.1973 wurde dann die 1.Bundesliga eröffnet mit dem Spiel des Titelverteidigers (Nordliga) SpVgg. Halbau Berlin gegen den BTV 62 (übrigens 26-6 für SHB). Es war somit das erste Bundesligaspiel in der deutschen Tipp-Kick Geschichte. Man belegte den 3. Platz in der erstmals

ausgespielten Bundesliga-Saison 1973. Die 2. Mannschaft holte sich den Berliner Regionalligameistertitel aber scheiterte in der Aufstiegsrunde zur Bundesliga. Auch 1973 ging die Serie los, wo Halbau Berlin vier Jahre hintereinander den deutschen Einzelmeister stellte. 1973 Jürgen Röpke, 1974 Rainer Suchan, 1975 und 1976 Wolfgang Kolski. Später schaffte dies nur noch die TFG Hildesheim und Concordia Lübeck. Norddeutsche Einzelmeisterschaften wurden nebenbei auch noch errungen, u.a. von Kolski. und Co. Schon 1974 hatte man Werbung der Getränkefirmen Schultheiss Brauerei und Florida Boy für zwei Jahre am Trikot, dafür bekam man Trinkvorrat über zwei Jahre spendiert. Deutscher Mannschafts-Vizemeister durfte man sich 1975 mit den Spielern Kolski, Schwarz, Sprung und Suchan in der 1. Bundesliga nennen.

Die 2. Mannschaft gab 1975 und 1976 ein Gastspiel in der 1. Bundesliga, stieg jedoch in der 2. Saison denkbar knapp ab. Im Jahre 1976 zog die 1. Mannschaft ins Endspiel des erstmals ausgespielten DTKV -Pokal ein, dort musste man sich der Borussia Celle geschlagen geben. Ein Jahr später (1977) kamen die Halbauer wieder bis ins DTKV -Finale und holten mit einem spannenden 17-15 gegen Hildesheim den Pott an die Spree. Die Pokaltruppe bestand aus Wolfgang Kolski, Gerrit Kähling, Wolfgang Sprung und Wolf-Dieter „Erich“ Göhling. Die Spvgg. Halbau hatte jedoch nicht nur mit der Gründung der Berlin-Liga und dem ersten Bundesligaspiel aller Zeiten eine Vorreiterrolle übernommen. So reiste man zu den ersten Ländervergleichen zwischen Deutschland (Halbau) und Österreich 1978 nach Wien (TKC Wien war Veranstalter) und kam bei einem

Spiel 6 gegen 6 zu einem 65-7 Sieg. Ein Jahr später am 5. Juni kam es zu einem Länderkampf zwischen Deutschland und der neutralen Schweiz in Bern (Spielort war beim TKC Mutz Bern). Dieses Spiel endete mit der Besetzung Peter Funke, Blacky Schwarz, Wolfgang Zeunert und Uwe Küssner 29-3 für die Bundesrepublik Deutschland. Somit waren die Tipp-Kick spielenden Nachbarschaftsländer auch einmal besucht worden. Von der netten Gastfreundschaft der beiden Alpenrepubliken ist Blacky Schwarz noch heute stark begeistert. Anfang des 80er Jahrzehnts galt Halbau-Berlin als die größte Talentschmiede in Deutschland.

Blacky Schwarz, der die Tipp-Kick-Beine für die Mannschaftsmitglieder feilte, hatte rund um die Uhr zutun, sich dieser Aufgabe zu widmen. (Damals kamen Stahlfüße erst langsam und heimlich in die TK-Szene und wurden sogar längere Zeit verboten, da man Wettbewerbsverzerrung und Vorteile in dem neuen Material sah und sich außerdem mit der Firma Mieg nicht einigen konnte). Die Trainingsabende mussten auf Dienstag und Donnerstag ausgeweitet werden und die nun ca.



Henk Schwarz, hier im Duell mit dem Toten Hosen-Frontmann "Campino".

26 Vereinskameraden verwandelten die Trainingsabende der SHB mit ihrer Stimmung zu einem Rolling Stones Live-Konzert. Dies sollte sich dann besonders in den Turnieren auszahlen. Ob Nord-, Süd-, oder Westdeutsche- Einzelmeisterschaften, es wurde fast alles von den Spielern der SHB gewonnen. Nur mit der Deutschen Einzelmeisterschaft sollte es nicht mehr ganz klappen. 1982 scheiterte mit Peter Gruenheid einer im Endspiel, 1983 mit Peter Funke noch ein Halbauer im Finale der DEM. Mit der 1. Mannschaft scheiterte man 1981/ 82 knapp an Hildesheim und wurde wieder mal deutscher Mannschafts-Vizemeister. Doch dann kam die Saison 1982/ 83,

schon vor dem ersten Spieltag stand für die bundesweite Tipp-Kickszene fest: Halbau wird Meister und diese Truppe in dieser Formation ist unschlagbar. Und so sollte es kommen. Peter Funke, Gerrit Kähling, Peter Gruenheid und Bernd Budzynski holten verlustpunktfrei mit 18-0 Punkten konkurrenzlos und mit Rekordpunktzahl die erste Deutsche Meisterschaft für die Spvgg. Halbau Berlin. Es war endlich geschafft. (Zur Sensation aller schied die SHB im Halbfinale des DTKV -Pokals dafür

gegen einen Zweitligisten aus, 15-17 gegen Büdingen). Doch die 1. Mannschaft fiel auseinander und die Saison darauf lief so unglücklich, dass der Verein auf einen Abstiegsplatz am Ende der Saison stand. (So wie einst der Club vom 1. FC Nürnberg unter Max Merkel 1968 noch Meister wurde und 1969 als Tabellenvorletzter die Bundesliga verlassen musste).

Dem ersten Abstieg seit Bundesligagründung in die 2. Bundesliga sollte der sofortige Wiederaufstieg folgen. Bis 1989 hatten sich die Halbauer dann noch in der höchsten deutschen Spielklasse gehalten (damals noch auf Platz 2 in der „ewigen BL- Tabelle“ hinter der TFG 38 Hildesheim).

Zwar war die deutsche Einheit mit den 90ern eingeläutet worden, doch die Halbauer mussten fortan kleinere Brötchen backen. Von der Saison 1989/1990 bis 2006 spielt man mit einer Ausnahme insgesamt 17 Jahre in der 2. Bundesliga. Die Erfolge aus den letzten zwei Jahrzehnten konnte man nicht mehr wiederholen.



Joachim "Blacky" Schwarz. (hier in den Siebziger Jahren) steht für Halbau wie der Bär für Berlin.

Mitte der 90er gab es nochmals wie auch schon in den 70ern (Berliner TV) und 80ern (BFG Steglitz) eine Abspaltung des Vereins (Tempelhof), was aber auch diesmal verkraftet wurde. Während diese Vereine schon lange nicht mehr existieren, gibt es die SpVgg. Halbau immer noch! Im Jahr 1995 siedelte der Verein in eine neue Heimstätte um, da die alte Heimat vom Land Berlin verkauft wurde. Seitdem ist man in der Paul-Schneider-Gemeinde ansässig, mit guten Bedingungen und in der Nähe der alten Wirkungsstätte. Jedoch ist bei diesen Umzug die überdimensionale ca. 1 Meter breite und runde Tipp-Kick-Uhr (sah aus wie die Wanduhr im Aktuellen Sport-Studio) abhanden gekommen. Sie begleitete die ruhmreiche Spielvereinigung seit der Gründung mit der Halbzeitansage. Kommissar Stephan Derrick und Assistent Harry Klein sind noch heute auf der heißen Spur. Selbst ein Campino von den Toten Hosen kennt außer die

Düsseldorfer Fortuna-Heimat mittlerweile die Trainingsstätte in der Belßstr. 88-90, in Berlins Süden. Noch hinzuzufügen bis zum Jahre 2010 ist, dass die Ostdeutsche Mannschaftsmeisterschaft (bis 1990 Berliner Mannschaftsmeisterschaft) 9 x an die 1. bzw. 2. Mannschaft von Halbau gegangen ist. Trotzdem die ganz großen Erfolge lange her sind, veranstaltet der gesamte Verein auch weiterhin Veranstaltungen wie Sommerfeste, Weihnachtsfeiern, Fernsehauftritte, Radioreportagen und TK - Demonstrationen für Zeitungsreporter.

Nach der TFG Hildesheim ist man der älteste existierende Tipp-Kick-Club im deutschen Lande. Insgesamt hat der Verein 105 eingetragene Mitglieder von 1970-2010 geführt, womit man zu den drei mitgliederstärksten Vereinen (mit TFG Hildesheim und Rehberge Berlin) in der Bundesrepublik zählt. In den 34 Jahren seit Bestehen des Vereins hat man alle wichtigen Mannschafts- und Einzeltitel gewonnen, die es auf Bundesebene zu erwerben gibt. Die treuesten aktiven Spieler sind Vereinsgründer Blacky Schwarz (seit 1970), Gerrit Kähling (seit 1974) und Frank Runge (seit 1978). Momentan sind wir 8 aktive Mitglieder und hoffen durch die WM in Südafrika und die DEM 2010 in Berlin auf Verstärkungen. Zwar hat die SpVgg. Halbau in den letzten Jahren nicht mehr in nennenswertem Umfang Nachwuchsspieler hervorbringen können, dafür hat man aus der Konkursmasse des TKC Tempelhof mit Roland Dreyer, Peter Heidenreich, Michael Henseleit und Detlef Jaenisch (vormals Berg) Spieler, die schon Anfang der neunziger Jahre bei

Halbau mit dem Spielen begannen, dem Tipp-Kick erhalten können, so dass wir in den letzten Jahren immerhin mit zwei Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen konnten. Seit 2006 spielt man in der Regionalliga Ost und ist mit der 1. Mannschaft dreimal Zweiter und einmal Dritter geworden.

Die SpVgg. Halbau Berlin ist für viele ehemalige und aktive Vereinsmitglieder im Laufe der Jahre zu einer Herzensangelegenheit geworden. Hoffen wir, dass die aktiven Spieler gesund und dabei bleiben, um zusammen mit einigen Neulingen und vielleicht auch reaktivierten Spielern den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten, damit die SpVgg. Halbau in 10 Jahren das fünfzigjährige Jubiläum auch weiterhin als aktiver Verein begehen kann!



Auch er ist ein Stück Halbau-Geschichte. Der in 2009 leider schon verstorbene Rainer Suchan.

### Alle Platzierungen von der SpVgg Halbau Berlin I in der Regionalliga Ost

99/00	1	SpVgg. Halbau I	6	6	0	0	12	:	0	153	:	39	449	:	247	202
06/07	2	SpVgg. Halbau I	7	6	0	1	12	:	2	140	:	84	509	:	384	125
07/08	3	SpVgg. Halbau I	6	4	0	2	8	:	4	111	:	81	397	:	328	69
08/09	2	SpVgg. Halbau I	6	5	0	1	10	:	2	126	:	66	452	:	315	137
09/10	2	SpVgg. Halbau I	10	8	0	2	16	:	4	240	:	80	782	:	478	304

## Regionalliga Nord

**Die Aufsteiger:** *TFC Phöbus Cuxhaven und Atletico Hamburg II (nach Sieg in der Relegation gegen den zweiten der Regionalliga Ost, Spvgg Halbau Berlin I)*

**Die Absteiger:** *TFG 80 Buxtehude und TKC Inferno Oyten (vorzeitig aus dem laufenden Spielbetrieb zurückgezogen)*

**Die Lage:** Sowohl spielerisch als auch in Sachen Nervenstärke (17:15-Sieg gegen Hannover nach 13:15) zeigte sich die Mannschaft von Phöbus Cuxhaven als der verdiente Meister dieser Saison. Auch Hamburg kann eine Aufstiegsfeier durchführen. Durch die Hintertür der Relegation, gegen den Zweiten der Regionalliga Ost, schafften die Hanseaten den zuvor im Punktspielbetrieb verpassten Sprung in die 2. Bundesliga Nord/Ost. Der letztjährige Absteiger Hannover II erwies sich im Kampf um die Spitze als etwas zu schwach auf der Brust und führt statt der Abschlusstabelle nur das gesunde Mittelfeld an, welches jenseits von Gut und Böse ist. Jerze II und Hildesheim II können den Klassenerhalt feiern, sollten jedoch dem Rückzug Oyten und den eklatant schwachen und nicht regionalligareifen Buxtehudern zu Dank verpflichtet sein. Erwähnenswert ist allerdings, dass Hildesheim dem Direktaufsteiger aus Cuxhaven als einziges Team einen Punkt „klaute“.

**Die Überraschungen:** Der Rückzug von Inferno Oyten kann getrost als negative Überraschung gelten. Schade eigentlich. Sportlich wusste die Mannschaft von TKG Grußendorf so richtig zu überzeugen. Absteiger Buxtehude hatte nicht den Hauch einer Chance auf den Klassenerhalt. Hier hätte man doch ein wenig mehr erwarten können.

**Die Akteure:** Kaum ein Zweitligaspieler hätte stärker auftrumpfen können als Florian Hansen. Der Hamburger spielte eine richtig starke Saison und war mehr als verdient der Sieger der Einzelwertung. Auch Tobias Schleiss aus Grußendorf kann sehr zufrieden auf seine Punkteausbeute zurückschauen. Ansonsten gilt mit Blick auf die Top Ten: „Unkraut vergeht nicht“. Hinz, Bastian, Völlmecke u.a. Die drei Regionalliga-Neulinge Lennart Johannsen (Buxtehude), Martin Arp (Neumünster) und Marcel Kreuzweiß von der Jerzer Reserve belegten, dass sie zurecht in der dritten Liga agieren dürfen. Bei allen dreien scheint auch noch mehr möglich zu sein.

### Interview mit Michael Pfaffenrath (TKV Jerze) und Uwe Paul (TFC Alemannia Neumünster)

Rundschau: Hallo Michael und Uwe, wie bewertet Ihr das Abschneiden Eurer Teams?

**Michael Pfaffenrath:** *Wie meine Einschätzung schon vor Saisonbeginn war, das für uns der Klassenerhalt oberste Priorität hat. Was wir auch jetzt endlich mit einer guten und geschlossenen Mannschaftsleistung geschafft haben. Was mich sehr freut nach dem großen Umbruch in dem Team.*

**Uwe Paul:** *Vor dem letzten Spieltag war unser Abschneiden eher mau.*

Rundschau: Was gibt es aus Eurer Sicht Negatives und/oder Positives zur abgelaufenen Saison zu bemängeln bzw. zu würdigen?

**Michael Pfaffenrath:** *Negatives kann ich zur abgelaufenen Saison nichts sagen. Die Spiele sind allesamt sehr fair und auch von der Atmosphäre her gut abgelaufen. Was mich auch sehr Positiv gefreut hat, ist der recht gute und starke Auftritt unseres Nachwuchsspielers Marcel Kreuzweiß den er in seiner aller ersten Regionalligasaison hingelegt hat. Hoffe auch für die Zukunft das er seine gute Leistung in der kommenden Saison bestätigen kann (obwohl es nicht einfach wird), und sich natürlich weiterhin auch noch verbessert. Die beiden Routiniers S. Giesbrecht und R. Grämmel möchte ich natürlich auch nicht vergessen zu erwähnen, bei der guten Mannschaftsleistung.*

**Uwe Paul:** *Positiv ist zu bewerten, dass die Spiele sehr fair abgelaufen sind. Besonders freut mich, dass unser Martin Arp - auch wenn er schon in der letzten Saison ein Spiel bestritten hat - eine so tolle Saison hingelegt hat. Negativ ist für mich der Rückzug von Oyten, die ein sehr sympathisches Team hatten.*

Rundschau: Wie sieht Eure zukünftige sportliche Zielsetzung fernab der ganz großen Tipp- Kick-Bühne aus, bei der es um Sektionstitel, DMM-Playoffs und ähnliches geht?

**Uwe Paul:** *Solange es unser Team gibt möchte ich weiter spielen und ein paar Punkte mehr machen als diese Saison. Vielleicht werde ich auch noch das eine oder andere Turnier besuchen ( nach langen Jahren waren es 2 in einem halben Jahr ).*



Uwe Paul (TFC Alemannia Neumünster)

## Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	7	6	1	0	13:1	141:83	463:355	108
2	Atletico Hamburg II	7	5	0	2	10:4	143:81	456:350	106
3	SG 94 Hannover II	7	4	1	2	9:5	130:94	457:384	73
4	TFC Alemannia Neumünster I	7	4	0	3	8:6	128:96	485:421	64
5	TKG Grußendorf I	7	3	2	2	8:6	116:108	415:400	15
6	TKV Jerze II	7	2	1	4	5:9	97:127	397:457	-60
7	TFG Hildesheim II	7	1	1	5	3:11	78:146	363:508	-145
8	TFG 80 Buxtehude I	7	0	0	7	0:14	63:161	366:527	-161

Der TKC Inferno Oyten zog sich während der laufenden Saison vom Spielbetrieb zurück und gilt dadurch als erster Absteiger

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	HANSEN, Florian	Atletico Hamburg II	7	28	22	3	3	47:9	134:79	55
2	HINZ, Mario	TFC Alemannia Neumünster I	7	28	21	2	5	44:12	162:83	79
3	BASTIAN, Detlef	TKG Grußendorf I	7	28	21	2	5	44:12	118:78	40
4	VÖLLMECKE, Kai	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	7	28	19	4	5	42:14	117:77	40
5	KRÖNING, Andreas	SG 94 Hannover II	6	24	20	0	4	40:8	100:52	48
6	BAUMGART, Myrko	SG 94 Hannover II	7	28	19	2	7	40:16	145:95	50
7	KRAGE, Marcus	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	7	28	16	5	7	37:19	117:79	38
8	SCHLEISS, Tobias	TKG Grußendorf I	7	28	17	3	8	37:19	99:68	31
9	WÖLK, Frank	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	7	28	16	5	7	37:19	134:107	27
10	GÄTJE, Detlef	Atletico Hamburg II	7	28	16	1	11	33:23	124:92	32
11	POHL, Joachim	SG 94 Hannover II	7	28	15	3	10	33:23	126:100	26
12	PAFFENRATH, Michael	TKV Jerze II	7	28	12	8	8	32:24	125:109	16
13	WEGENER, Uwe	Atletico Hamburg II	6	24	11	7	6	29:19	88:71	17
14	JOHANNSEN, Lennart	TFG 80 Buxtehude I	7	28	12	4	12	28:28	109:101	8
15	ARP, Martin	TFC Alemannia Neumünster I	7	28	12	3	13	27:29	118:123	-5
16	PAUL, Uwe	TFC Alemannia Neumünster I	7	28	10	6	12	26:30	91:103	-12
17	KREUZWEIß, Marcel	TKV Jerze II	7	28	10	6	12	26:30	89:104	-15
18	KRUSE, Jens	TFC Phöbus Cuxhaven 82 I	7	28	10	5	13	25:31	95:92	3
19	HANSEN, Arne	TFC Alemannia Neumünster I	4	16	11	2	3	24:8	79:50	29
20	HOLZE, Christoph	TFG Hildesheim II	7	28	9	5	14	23:33	93:125	-32
21	JOHANNSEN, Guido	TFG 80 Buxtehude I	7	28	10	1	17	21:35	111:128	-17
22	SIEBENBORN, Matthias (N)	Atletico Hamburg II	3	12	9	2	1	20:4	51:24	27
23	GIESBRECHT, Stefan	TKV Jerze II	7	28	7	6	15	20:36	105:142	-37
24	GRÄMMEL, Rolf	TKV Jerze II	7	28	7	5	16	19:37	78:102	-24
25	ALTMANN, Marco	TFG Hildesheim II	6	24	7	3	14	17:31	101:120	-19
26	KUNOLD, Tim	TFG Hildesheim II	6	24	6	5	13	17:31	82:110	-28
27	OTTO, Daniel	TFG Hildesheim II	6	24	7	3	14	17:31	61:95	-34
28	FRICKE, Felix	SG 94 Hannover II	7	28	6	5	17	17:39	86:117	-31
29	ROST, Thomas	TKG Grußendorf I	5	20	5	4	11	14:26	81:89	-8
30	MÜLLER, Markus	Atletico Hamburg II	5	20	7	0	13	14:26	59:84	-25
31	LINDNER, Olaf	TKG Grußendorf I	5	20	4	4	12	12:28	62:87	-25
32	HERDAN, Hauke	TFG 80 Buxtehude I	6	24	5	2	17	12:36	84:121	-37
33	RADMER, Thomas (N)	TKG Grußendorf I	4	16	3	3	10	9:23	55:78	-23
34	SANDER, Andreas	TFC Alemannia Neumünster I	3	12	3	1	8	7:17	35:62	-27
35	SCHULZ, Karl	TFG Hildesheim II	1	4	1	1	2	3:5	10:16	-6
36	HERKT, Andre	TFG 80 Buxtehude I	7	28	0	2	26	2:54	54:158	-104
37	HELDT, Daniel	TFG Hildesheim II	2	8	0	1	7	1:15	16:42	-26
38	KLINDWORTH, Christoph (EW)	TFG 80 Buxtehude I	1	4	0	0	4	0:8	8:19	-11
39	N.N.	SG 94 Hannover II	1	4	0	0	4	0:8	0:20	-20

## Regionalliga Ost

**Der Aufsteiger:** TKC Flamengo

**Die Absteiger:** Eventuell wird ab der kommenden Saison eine Verbandsliga eingeführt, so dass die Mannschaften ab Rang sechs oder sieben dort angesiedelt würden.

**Die Lage:** Der direkte Vergleich zwischen Flamengo und Halbau I sollte den Ausschlag geben, welches der beiden Teams in der kommenden Saison in der 2. Bundesliga Nord spielen wird. Mühelose schlingelten sich beide Kontrahenten bis dahin durch den Slalomstangenwald der Regionalliga Ost. In einem offenen Spiel war Flamengo letztendlich die glücklichere Mannschaft. Halbau verlor danach zwar noch gegen Celtic II, was in der Tabelle aber keine Auswirkungen für die Kähling-Truppe hatte. In der Relegation gegen Atletico Hamburg II musste sich die Truppe allerdings nach der Niederlage endgültig von den Zweitligaträumen für die Saison 2010/2011 verabschieden. Celtic III war ebenso wie der starke Neuling Spandauer Filzteufel nie so richtig im Titelkampf involviert. Der Rest der Liga fiel im Vergleich zu dem Führungsquartett doch sehr stark ab. Die mögliche Einführung einer Verbandsliga in der kommenden Saison würde dieser Zweiklassengesellschaft sehr sinnvoll entgegentreten.

**Die Überraschungen:** Von den neuen Mannschaften, fünf waren derer am Start, hielten alle in ihrer Premiersaison durch. Sportlich überraschten die Spandauer Filzteufel 09. Die Truppe hat in allen Belangen mehr als überzeugt und ist auf dem Weg eine gute Adresse in der Hauptstadt zu werden.

**Die Akteure:** Vierzig Spiele und nur eine Niederlage sprechen für sich. Der für Flamengo spielende ehemalige Berner Mutze Knut Asmis war der überragende Einzelakteur der abgelaufenen Saison. Stark präsentierten sich in ihrer ersten vollen Saison auch Kristin Mozelewski (Celtic), Hardy Schau und Christian Kuch (beide Spandauer Filzteufel). Auffallend enttäuschend, wenn auch nach langer Pause, zeigte sich Mathias König von Celtic III. Er kam bei seinen beiden Einsätzen gerade mal auf 4:12 Zähler.

#### Interview mit Matthias Hadon (Celtic Berlin III) und Ronny Frischmuth TG Spandau 07

Rundschau: Hallo Matthias und Ronny, wie bewertet ihr das Abschneiden von euren Teams?

**Matthias Hadon:** Da wir uns den Aufstieg in die 2. Bundesliga durch z.T. unnötige Niederlagen selbst verbaut haben, bin ich ein wenig enttäuscht. Es war mehr drin...

**Ronny Frischmuth:** keine Antwort

Rundschau: Was gibt es aus eurer Sicht Negatives und/oder Positives zur abgelaufenen Saison zu würdigen bzw. zu bemängeln?

**Matthias Hadon:** Positiv hervorzuheben ist das lange Verbleiben in der Spitzengruppe der RL Ost. Leider haben wir es nicht geschafft, uns gegen die „Großen“ zu behaupten.

**Ronny Frischmuth:** keine Antwort

Rundschau: Wie sieht eure zukünftige sportliche Zielsetzung fernab der ganz großen Tipp Kick Bühne, wo es um Sektionstitel, DMM-Playoffs und ähnliches geht?

**Matthias Hadon:** Ich habe vor ca. 3 Jahren meine neue alte Leidenschaft -Tischtennis- wiederentdeckt. Nach den für mich wenig erfolgreichen Tipp-Kick-Einsätzen der letzten Jahre habe ich mich entschieden, mit dem Tipp-Kick (zum Leidwesen meines Präsidenten zumindest vorübergehend) aufzuhören. Ich freue mich jetzt schon auf spannende und hoffentlich erfolgreiche Spiele an der TISCHTENNIS-Platte.

**Ronny Frischmuth:** Keine Antwort



Ronny Frischmuth (TG Spandau 07)

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC Flamengo Berlin I	10	10	0	0	20:0	270:50	872:418	454
2	SpVgg. Halbau I	10	8	0	2	16:4	240:80	782:478	304
3	Celtic Berlin III	10	8	0	2	16:4	226:94	811:482	329
4	Spandauer Filzteufel 09 I	10	8	0	2	16:4	195:125	721:582	139
5	TKC Flamengo Berlin II	10	5	0	5	10:10	140:180	536:651	-115
6	Celtic Berlin V	10	4	0	6	8:12	150:170	708:723	-15
7	Celtic Berlin IV	10	4	0	6	8:12	122:198	609:743	-134
8	SpVgg. Halbau II	10	3	0	7	6:14	126:194	629:773	-144
9	TKC Phönix '07 Berlin I	10	3	0	7	6:14	112:208	610:812	-202
10	TG Spandau 07 Berlin I	10	2	0	8	4:16	106:214	582:813	-231
11	Germania 09 Neukölln I	10	0	0	10	0:20	73:247	523:908	-385

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	ASMIS, Knut	TKC Flamengo Berlin I	10	40	36	3	1	75:5	232:84	148
2	KÄHLING, Gerrit	SpVgg. Halbau I	10	40	34	2	4	70:10	216:80	136
3	SCHWARZ, Henk	SpVgg. Halbau I	10	40	33	3	4	69:11	204:95	109
4	SCHALM, Andreas	TKC Flamengo Berlin I	9	36	33	2	1	68:4	229:89	140
5	SCHWARZKOPF, Christian	TKC Flamengo Berlin I	10	40	30	4	6	64:16	225:124	101
6	GRÜTZNER, Michael	Celtic Berlin III	10	40	29	3	8	61:19	200:75	125
7	HADON, Matthias	Celtic Berlin III	10	40	28	2	10	58:22	213:133	80
8	MOZELEWSKI, Kristin	Celtic Berlin III	10	40	26	4	10	56:24	200:132	68
9	HENSELEIT, Michael	SpVgg. Halbau I	10	40	26	2	12	54:26	176:120	56
10	SCHAU, Hardy	Spandauer Filzteufel 09 I	10	40	26	2	12	54:26	194:140	54
11	RÖßGER, Rüdiger	TKC Flamengo Berlin II	10	40	25	4	11	54:26	169:141	28
12	KUCH, Christian	Spandauer Filzteufel 09 I	10	40	24	3	13	51:29	204:158	46
13	MIETKE, Wilfried	TKC Flamengo Berlin I	8	32	22	6	4	50:14	147:83	64
14	SCHIRMER, Detlef	Spandauer Filzteufel 09 I	10	40	23	3	14	49:31	171:124	47
15	GEBHARDT, Sven	Celtic Berlin III	7	28	20	3	5	43:13	153:94	59
16	FRISCHMUTH, Ronny	TG Spandau 07 Berlin I	10	40	19	3	18	41:39	153:138	15
17	LANGHOFF, Rudolf	SpVgg. Halbau II	10	40	17	6	17	40:40	156:169	-13
18	ZINGERLE, Christian	TKC Flamengo Berlin II	9	36	16	6	14	38:34	153:132	21
19	SCHRÖDTER, Andreas	Celtic Berlin V	10	40	17	4	19	38:42	168:181	-13
20	KUPFERSCHMIDT, Oliver	TKC Phönix '07 Berlin I	8	32	16	5	11	37:27	139:124	15
21	MÖHLE, Henning	Celtic Berlin V	10	40	16	4	20	36:44	201:211	-10
22	TRENDELKAMP, Nico	SpVgg. Halbau I	7	28	15	5	8	35:21	131:118	13
23	SCHLEICHER, Dirk	Celtic Berlin V	9	36	15	5	16	35:37	163:157	6
24	ZIANE, Yassine	Celtic Berlin IV	8	32	15	3	14	33:31	135:135	0
25	KLOMFAß, Jonathan	Celtic Berlin V	7	28	13	6	9	32:24	108:100	8
26	HEIDENREICH, Peter	SpVgg. Halbau II	10	40	13	6	21	32:48	166:184	-18
27	SCHEFFLER, Uwe	TKC Phönix '07 Berlin I	10	40	13	4	23	30:50	175:215	-40
28	FRISCHMUTH, Jens	TG Spandau 07 Berlin I	8	32	12	5	15	29:35	120:148	-28
29	STERNBERG, Karl-Heinz	Germania 09 Neukölln I	10	40	12	5	23	29:51	159:194	-35
30	KOMARECK, Jan	Spandauer Filzteufel 09 I	7	28	12	4	12	28:28	103:107	-4
31	RUNGE, Frank	SpVgg. Halbau II	10	40	13	2	25	28:52	164:213	-49
32	GUDER, Mike	Celtic Berlin IV	7	28	12	3	13	27:29	130:125	5
33	DREYER, Roland	SpVgg. Halbau II	10	40	12	2	26	26:54	143:207	-64
34	TORNOW, Pascal	TG Spandau 07 Berlin I	8	32	11	3	18	25:39	141:173	-32
35	VON SCHMUDE, Adrian	Celtic Berlin IV	7	28	9	6	13	24:32	93:111	-18
36	KLÜNDER, Kai-Uwe	TKC Phönix '07 Berlin I	10	40	9	4	27	22:58	145:210	-65
37	FISCHER, Horst	TKC Flamengo Berlin II	8	32	7	6	19	20:44	75:131	-56
38	DREILICH, Christian	TKC Flamengo Berlin II	3	12	8	2	2	18:6	52:35	17
39	KOEGEL, Michaela	Celtic Berlin IV	3	12	5	4	3	14:10	55:44	11
40	BOONSANO, Manop	Germania 09 Neukölln I	5	20	7	0	13	14:26	74:113	-39
41	STERNBERG, Wolfgang	Germania 09 Neukölln I	8	32	6	2	24	14:50	105:167	-62
42	RÖßGER, Rüdiger	TKC Flamengo Berlin I	2	8	6	1	1	13:3	39:18	21
43	SCHAU, Maximilian	Spandauer Filzteufel 09 I	3	12	5	3	4	13:11	49:53	-4
44	GERST, Thomas	TKC Phönix '07 Berlin I	4	16	5	2	9	12:20	58:67	-9
45	PÄTZOLD, Carsten	TKC Flamengo Berlin II	9	36	4	2	30	10:62	87:192	-105
46	GRIEß, Christian	TKC Phönix '07 Berlin I	2	8	4	1	3	9:7	53:40	13
47	COARDT, Julian	Celtic Berlin V	3	12	3	1	8	7:17	44:53	-9
48	KLOMFAß, John	Celtic Berlin IV	3	12	3	1	8	7:17	34:62	-28
49	RUNGE, Frank	SpVgg. Halbau I	1	4	3	0	1	6:2	32:24	8
50	LANGHOFF, Rudolf	SpVgg. Halbau I	2	8	3	0	5	6:10	23:41	-18
51	ARICI, Timo	Celtic Berlin IV	3	12	2	2	8	6:18	35:57	-22
52	PLONER, Florian	Germania 09 Neukölln I	3	12	2	2	8	6:18	44:67	-23
53	BAZRAFESHAN, Turadj	Celtic Berlin IV	4	16	3	0	13	6:26	56:97	-41
54	SIEBART, Manfred	Germania 09 Neukölln I	7	28	2	2	24	6:50	65:182	-117
55	VON SCHMUDE, Adrian	Celtic Berlin III	1	4	2	0	2	4:4	18:13	5
56	KÖNIG, Matthias	Celtic Berlin III	2	8	1	2	5	4:12	27:35	-8
57	MAROH, Andreas	TG Spandau 07 Berlin I	2	8	2	0	6	4:12	24:56	-32
58	TORNOW, Marc	TG Spandau 07 Berlin I	4	16	2	0	14	4:28	61:94	-33



**Regionalliga Süd**

**Der Aufsteiger:** *OTC 90 Amberg*

**Die Absteiger:** *Eisefuß Würzburg, Flinke Finger Bruck II (beide Rückzug während der laufenden Saison)*

**Die Lage:** Der Niedergang der Amberger schien sich fortzuführen. Zu Beginn der Saison unterlag die stark verjüngte Krätzig-Truppe der Konkurrenz aus Murgtal. Danach aber trat Peter Tuma mit an die Platten und half den Bayern somit zum direkten Wiederaufstieg. Die ärgste Konkurrenz, der 1. TKC Kaiserslautern II, wurde gar im letzten Saison(end)spiel unter Mithilfe des überragenden reaktivierten Franz Putz (7:1) locker und flockig von der Platte geschossen. Die Pfälzer erwiesen sich als gewogen und für zu leicht befunden. Auch der Einsatz von Markus Meyer aus der 3. Mannschaft im entscheidenden Spiel gegen Amberg brachte nicht den erhofften Erfolg in Form des Aufstiegs in die 2. Bundesliga. Der dritte Mitfavorit Flinke Finger Bruck II meldete sich noch vor Saisonbeginn aufgrund von Personal und daraus resultierenden Terminproblemen ebenso vom Spielbetrieb ab wie die Mannschaft aus Würzburg. Daher gab es keinen sportlichen Absteiger, was den Rest der Liga einen gemütlichen Saisonausklang bot.

**Die Überraschung (en):** Das Scheitern der Lauterer war einfach zu deutlich. So half gegen Abartika und Wasseralfingen II noch ein wenig das Glück, um eine Niederlage zu vermeiden. Gegen Amberg jedoch war die Truppe komplett überfordert, wobei auch der Routinier und Kopf der Mannschaft Michael Blügel keine Akzente setzen konnte.

**Die Akteure:** Dass Thomas Krätzig die Einzelwertung gewinnen würde, war nicht die Sensation, welche noch Generationen nach uns beschäftigt. Wolfgang Stegmaier von Wasseralfingen kann ebenfalls auf eine äußerst erfolgreiche Punkterunde zurückschauen. Die positivste Überraschung lieferte aber der junge Amberger Sebastian Bockisch ab, der auf dem abschließenden Platz fünf der Einzelwertung auf eine gute Entwicklung innerhalb der letzten Saison zurückschauen kann. Punktgleich mit dem Amberger kann auch der Murgtälner Marco Bittmann mit den erreichten Zählern zufrieden sein.

**Interview mit Harald Bauer (TKC 71 Hirschlanden 71) und Dieter Jäck (ATK Abartika 05)**

Rundschau: Hallo Harald und Dieter, wie bewertet ihr das Abschneiden von euren Teams?

**Harald Bauer:** *keine Antwort*

**Dieter Jäck:** *Ja, also es ist schon enttäuschend, da wir doch jede Saison ein Wörtchen im Aufstiegskampf mitreden. Auch in dieser Saison, in der wir wieder mal so nah am Aufstieg waren, hat das Quäntchen Glück wieder gefehlt. Das Abschneiden ist aber, wenn man die Randbedingungen mit einbezieht, ein Erfolg. Wir zehren wie jede Saison aus unseren Erfahrungen der Anfängerjahre und der heutigen Routine.*

Rundschau: Was gibt es aus Eurer Sicht negatives und/oder positives zur abgelaufenen Saison zu würdigen bzw. zu bemängeln?

**Harald Bauer:** *keine Antwort*

**Dieter Jäck:** *Da ich als jahrelanger Vereinspräsi der Altmannshofer Hirsche weiß, was es bedeutet einen Verein zu leiten, finde ich es absolut TOP was Baldi bei Abartika 05 leistet. Als Führungsspieler beweist Kilian Weißhaupt seit der Vereinigung der ehemaligen Allgäuer Vereine Aitrach und Altmannshofen nach wie vor seine Klasse. Toll, dass er bei uns ist. Ganz stark sind die Geschwister Kirschner. Mit Birgit haben wir die deutsche Rekordmeisterin im Tipp-Kick und mit Bernd einen ehrgeizigen Top-Star im Team. Ralf rundet das ganze Profil der Abartiken ab und macht das Team perfekt. Trotz sehr wenig Spielpraxis ruft er immer wieder seine Leistungen ab. Zu würdigen sind somit alle ATK's, welche es schaffen aus allen Ecken Deutschlands - vom Allgäu über Aachen bis Berlin - einen Spielbetrieb am laufen zu erhalten. Da wir uns seit mindestens 1994 kennen, stimmt die Atmosphäre und die Zusammengehörigkeit und es macht Spaß nicht nur Tipp-Kick zu spielen, sondern auch die alten Zeiten auseinander zu nehmen und zu feiern. Zu bemängeln gibt es die rückgezogenen Mannschaften in der Liga, auch wenn ich ein wenig Verständnis für die Situation der jeweiligen Mannschaften habe. Aber wenn die Mannschaften innerhalb der Saison zurückgezogen werden, ergibt sich für die verbliebenen einen missverständlichen Stand in der Tabelle wieder. Mannschaften aus der Verbandsliga wären froh, wenn Sie am Anfang der Saison diese Chance bekommen hätten. Auch der Kampf um die Meisterschaft wird bunter und spannender.*

Rundschau: Wie sieht eure sportliche Zielsetzung, fernab der ganz großen Tipp Kick Bühne, wo es um Sektionstitel, DMM-Playoffs und ähnliches geht, aus?

**Harald Bauer:** *keine Antwort*

**Dieter Jäck:** *DMM-Playoffs was ist denn das? Nein, ich denke da müssen wir uns erst 2012 Gedanken machen, wenn wir dann als Überraschungsmannschaft in die 1. Bundesliga aufsteigen. Nun ja, Radfahren ist neben Tipp-Kick ein Sport, den ich ebenfalls nicht professionell betreibe, sondern wie Tipp-Kick gemütlich, ohne viel Stress und zum Ausgleich für den Berufsalltag. Mein Ziel ist, diese Sportarten noch so lange wie möglich zu betreiben.*

## Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	OTC 90 Amberg	6	5	0	1	10:2	117:75	486:373	113
2	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	6	4	1	1	9:3	114:78	394:334	60
3	ATK Abartika 05	6	4	0	2	8:4	112:80	348:326	22
4	PWR 78 Wasseralfingen 2	6	3	1	2	7:5	103:89	365:324	41
5	1.Murgtäler TKC 2000	6	3	0	3	6:6	93:99	374:363	11
6	Fortuna Post Göppingen	6	1	0	5	2:10	68:124	309:443	-134
7	TKC 71 Hirschlanden 5	6	0	0	6	0:12	65:127	324:437	-113

Die Flinken Finger Bruck II und Eisefuß Würzburg zogen sich während der laufenden Saison vom Spielbetrieb zurück und gelten dadurch als erste Absteiger.

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Thomas Krätzig	OTC 90 Amberg	6	24	18	4	2	40:8	165:66	99
2	Christof Weishaupt	ATK Abartika 05	6	24	16	2	6	34:14	103:65	38
3	Wolfgang Stegmaier	PWR 78 Wasseralfingen 2	6	24	15	3	6	33:15	102:70	32
4	Michael Blügel	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	6	24	12	6	6	30:18	100:80	20
5	Christoph Haag	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	6	24	13	4	7	30:18	116:97	19
6	Sebastian Bockisch	OTC 90 Amberg	6	24	12	4	8	28:20	121:115	6
7	Marco Bittmann	1.Murgtäler TKC 2000	6	24	12	4	8	28:20	82:81	1
8	Dieter Jäck	ATK Abartika 05	6	24	12	3	9	27:21	82:85	-3
9	Thomas Bittmann	1.Murgtäler TKC 2000	6	24	11	4	9	26:22	111:82	29
10	Patrick Gerling	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	6	24	11	4	9	26:22	95:93	2
11	Bernd Weber (N)	PWR 78 Wasseralfingen 2	6	24	11	3	10	25:23	101:91	10
12	Dietmar Maier	Fortuna Post Göppingen	6	24	9	7	8	25:23	95:103	-8
13	Kai Riedinger	1.Murgtäler TKC 2000	6	24	10	4	10	24:24	108:92	16
14	Guisepe Caudullo	Fortuna Post Göppingen	6	24	11	2	11	24:24	91:90	1
15	Peter Tuma (N)	OTC 90 Amberg	4	16	10	3	3	23:9	94:54	40
16	Michael Müller	PWR 78 Wasseralfingen 2	5	20	9	3	8	21:19	72:57	15
17	Andreas Sigle	TKC 71 Hirschlanden 5	6	24	10	1	13	21:27	95:104	-9
18	Jens Rathgeber	PWR 78 Wasseralfingen 2	6	24	8	5	11	21:27	78:88	-10
19	Harald Geier	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	4	16	8	2	6	18:14	56:47	9
20	Bernd Kirschner	ATK Abartika 05	3	12	8	1	3	17:7	42:42	0
21	Harald Bauer	TKC 71 Hirschlanden 5	6	24	6	5	13	17:31	80:97	-17
22	Ralf Schnell	ATK Abartika 05	3	12	5	3	4	13:11	42:39	3
23	Andreas Bauer	OTC 90 Amberg	4	16	6	0	10	12:20	55:80	-25
24	Frank Baldensperger	ATK Abartika 05	3	12	5	1	6	11:13	32:36	-4
25	Markus Meyer	1.TKC 86 Kaiserslautern 2	2	8	4	2	2	10:6	27:17	10
26	Birgit Kirschner	ATK Abartika 05	3	12	3	4	5	10:14	47:59	-12
27	Dieter Österle	Fortuna Post Göppingen	6	24	4	2	18	10:38	62:134	-72
28	Markus Scheu	TKC 71 Hirschlanden 5	2	8	4	1	3	9:7	39:37	2
29	Achim Ungerer	1.Murgtäler TKC 2000	3	12	4	1	7	9:15	37:57	-20
30	Dieter Müller	Fortuna Post Göppingen	6	24	3	3	18	9:39	61:116	-55
31	Franz Putz (N)	OTC 90 Amberg	1	4	3	1	0	7:1	15:10	5
32	Benedikt Bockisch	OTC 90 Amberg	3	12	3	1	8	7:17	36:48	-12
33	Chrischi Blum	1.Murgtäler TKC 2000	3	12	1	4	7	6:18	36:51	-15
34	Beno Garstka	TKC 71 Hirschlanden 5	3	12	2	2	8	6:18	36:53	-17
35	Holger Emmrich	TKC 71 Hirschlanden 5	2	8	1	2	5	4:12	20:32	-12
36	Walter Hautschek	TKC 71 Hirschlanden 5	1	4	1	1	2	3:5	14:14	0
37	Elmar Mergenthaler	PWR 78 Wasseralfingen 2	1	4	1	1	2	3:5	12:18	-6
38	Kai Kraus	TKC 71 Hirschlanden 5	2	8	1	1	6	3:13	26:52	-26
39	Elisabeth Wagner (N)	TKC 71 Hirschlanden 5	1	4	1	0	3	2:6	14:28	-14
40	Wertung 01	TKC 71 Hirschlanden 5	1	4	0	0	4	0:8	0:20	-20

## Regionalliga West

**Der Aufsteiger: Tornado 09 Dortmund**

**Der Absteiger: TKC Gevelsberg II**

**Die Lage:** Der Trend, neuerdings die Saison erst im fortgeschrittenen Juni zu beenden, erreichte in der abgelaufenen Saison auch die Regionalliga West. Das Saisonfinale zwischen den beiden verlustpunktfreien Teams aus Dortmund und Sprockhövel geriet für den Sprockhöveler Gast zu einem Fiasko. Statt der benötigten 17 Punkte mussten sich die Vicente-Schützlinge schon beim 16:8 für die gastgebenden Tornados geschlagen geben. Eine sehr gute Rolle spielte der Aufsteiger aus Düsseldorf. Nur mit vier Minuspunkten aus den Duellen mit den beiden Spitzenteams belastet, beendete die Truppe die Spielzeit auf Rang drei und kann einer gleichermaßen sorgenfreien als auch hoffnungsvollen Zukunft entgegensehen. Relativ locker konnten sich die Teams aus Ostwestfalen und Essen den Klassenerhalt erspielen. Durch, moderat ausgedrückt, eine sehr ungünstige Kaderaufstellung hatten sich die beiden Gevelsberger Mannschaften zu den direkten Konkurrenten im Kampf gegen den einen Abstiegsplatz selbst degradiert.

**Die Überraschung (en):** Gewiss war Tornado Dortmund einer der Ligafavoriten. Aber wie die Truppe um Andreas Hahn und Marcus Tegethoff die Konkurrenz beherrschte, war doch ein wenig überraschend. Auch wenn es weht tut, man muss diesem Team eine sportliche Weiterentwicklung attestieren. Ähnlich sieht es bei Düsseldorf aus. Hier könnte eine Mannschaft heranreifen, die in nicht allzu ferner Zeit an das Tor zur 2. Bundesliga anklopfen wird.

**Die Akteure:** Sehr ausgeglichen präsentierte sich die Einzelwertung. Drei Dortmunder, Andreas Klare jedoch nur nach Minuspunkten, gehören zu den Spitzenleuten der Liga. Neben den Routiniers wie Paulo Vicente und Benni Pratz, haben sich auch jüngere Spieler in den Vordergrund gespielt. Hierbei fast schon erwartungsgemäß der Düsseldorfer Felix Lennemann aber auch der starke Sascha Schnabel aus Sprockhövel. Andere ältere Spieler haben jedoch auch stark enttäuscht. Allen voran Olaf Igel aus Essen sowie Kersten Krambeer von Gevelsberg II und Andre Gräber aus der ersten Gevelsberger Mannschaft.

### Interview mit Felix Lennemann und Dirk Hansen (Dynamo Düsseldorf I) und Jens Krokowski (TKC Gevelsberg I)

Rundschau: Hallo Dirk, Felix und Jens, wie bewertet Ihr das Abschneiden Eurer Teams?

**Felix Lennemann:** *Hallo Martin. Ich bin super zufrieden mit unserem Abschneiden. Zu Beginn der Saison wurden wir von 95% der Leute als klarer Abstiegs kandidat gehandelt und waren für manche schon der klare Absteiger, aber wir haben sie eines Besseren belehrt ;-). Aber mal im Ernst, unser Ziel war es, irgendwie die Klasse zu halten. Dass wir gegen Sprockhövel und Tornado nicht wirklich eine Chance hatten, wussten wir, aber dass wir die anderen Saisonspiele doch recht souverän gewinnen würden, hätte ich nie gedacht. Hätte mir jemand vor der Saison gesagt, dass wir 8:4 Punkte holen und nur gegen die beiden Top teams der Liga verlieren, hätte ich ihn erst für verrückt erklärt. Und das ich den vierten Platz in der Einzelrangliste schaffen würde, hätte ich mir auch nicht erträumt.*

**Jens Krokowski:** *Wir können mit dem Abschneiden in dieser Saison nicht ganz zufrieden sein. Unsere taktische Planung, beide Teams etwa gleich stark zu besetzen und beide in der Regionalliga zu halten, ist nicht aufgegangen. Dass die Teams gleich stark waren, zeigte sich schon im ersten Spiel, als die Zweite gegen die Erste mit 17:15 gewinnen konnte. Von da an hatten wir fünf Spieler in der ersten Mannschaft, was sich nach dem überraschenden Abgang von F. Barata aus der Zweiten rächte... Wir haben dann leider keine Kontinuität mehr in Leistung und Mannschaftsaufstellung bringen können.*

Rundschau: Was gibt es aus Eurer Sicht Negatives und/oder Positives zur abgelaufenen Saison zu würdigen bzw. zu bemängeln?

**Felix Lennemann:** *Als positiven Punkt in der RL West muss man einfach alle Mannschaften nennen. Alles nette Kontakte, harmonische Spiele, keinen Zoff. So wie es sein sollte. Auch die Absprache der Termine ging – zumindest bei uns – ohne jegliche Probleme und recht schnell. Manche Spiele konnte man sogar schon 2009 für März/April 2010 fixieren. Wirklich negativ ist mir jedoch nichts aufgefallen. Einziger kleiner Negativpunkt waren die nur 7 Mannschaften, jedoch wird sich das ja mit der neuen Saison ändern.*

**Dirk Hansen:** *Positiv war sicherlich der reibungslose Ablauf und die Terminplanung. Hierzu erst mal vielen Dank an unsere Teamkoordinatoren Felix und Christian. Gerade Christian hatte in der VL-West ein strammes Programm zu bewältigen, um alle unter einen Hut zu bringen. Die VL-West war mit elf Teams einfach zu groß und die RL-West mit gerade einmal sieben Teams etwas zu klein. Zur kommenden Saison wird sich die Anzahl der Teams in der VL-West nicht reduzieren, da für die Aufsteiger neu gemeldete Vereine dazukommen. Es wäre sinnvoll, die RL-West zeitnah auf neun Teams aufzustocken.*

Rundschau: Wie sieht Eure zukünftige sportliche Zielsetzung fernab der ganz großen Tipp-Kick Bühne, wo es um Sektionstitel, DMM-Playoffs und ähnliches geht, aus?

**Dirk Hansen:** *Das Primärziel ist logischerweise der Klassenerhalt in der kommenden Saison. Ich denke, dass sollte uns auch gelingen. Wir wollen uns langfristig in der Regionalliga etablieren. Eventuell können wir irgendwann auch einmal um den Aufstieg in die 2. Bundesliga mitspielen, aber das ist eher Zukunftsmusik. Mein Ziel ist es, in der Einzelwertung vor Felix zu landen, hat leider nicht geklappt. In der nächsten Saison starte ich dann eben einen neuen Versuch.*

**Jens Krokowski:** *In der nächsten Saison sollte sich unsere Mannschaft gefunden haben, die in der Regionalliga gut mitspielen kann.*

Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	<b>Tornado 09 Dortmund</b>	6	6	0	0	12:0	131:61	450:305	145
2	TKC 1992 Sprockhövel I	6	5	0	1	10:2	120:72	437:339	98
3	Dynamo Düsseldorf I	6	4	0	2	8:4	105:87	378:384	-6
4	Ostwestfalen Magic I	6	2	0	4	4:8	90:102	368:407	-39
5	TKG Essener Löwen	6	2	0	4	4:8	79:113	372:429	-57
6	TKC 1986 Gevelsberg	6	1	0	5	2:10	78:114	345:416	-71
7	<b>TKC 1986 Gevelsberg II</b>	6	1	0	5	2:10	69:123	390:460	-70

Die Einzelwertung

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	<b>TEGETHOFF,Markus</b>	Tornado 09 Dortmund	6	24	18	1	5	37:11	126:70	56
2	<b>HAHN,Andreas</b>	Tornado 09 Dortmund	6	24	15	6	3	36:12	113:65	48
3	<b>VICENTE,Paulo</b>	TKC 1992 Sprockhövel I	6	24	16	3	5	35:13	111:83	28
4	<b>LENNEMANN,Felix</b>	Dynamo Düsseldorf I	6	24	15	4	5	34:14	99:72	27
5	<b>PRATZ,Benni</b>	TKC 1992 Sprockhövel I	6	24	14	3	7	31:17	113:78	35
6	<b>SCHMALZ,Wolfgang</b>	Dynamo Düsseldorf I	6	24	14	1	9	29:19	85:80	5
7	<b>GIES,Siegfried</b>	TKC 1986 Gevelsberg II	6	24	12	4	8	28:20	116:102	14
8	<b>NOTHDURFT,Olaf</b>	Ostwestfalen Magic I	6	24	12	4	8	28:20	118:107	11
9	<b>SCHNABEL,Sascha</b>	TKC 1992 Sprockhövel I	5	20	13	1	6	27:13	104:69	35
10	<b>GRABENKAMP,Uwe</b>	Ostwestfalen Magic I	6	24	12	3	9	27:21	89:82	7
11	<b>KROKOWSKI,Jens</b>	TKC 1986 Gevelsberg	6	24	12	3	9	27:21	103:113	-10
12	<b>KLARE,Andreas</b>	Tornado 09 Dortmund	5	20	12	2	6	26:14	93:63	30
13	<b>HAAG,Stephan</b>	Tornado 09 Dortmund	6	24	11	4	9	26:22	105:94	11
14	<b>GRETLOW,Gerald</b>	Ostwestfalen Magic I	6	24	10	6	8	26:22	91:84	7
15	<b>OTTO,Thomas</b>	TKC 1992 Sprockhövel I	6	24	12	1	11	25:23	99:89	10
16	<b>ROHRLACK,Jörg</b>	TKG Essener Löwen	6	24	12	1	11	25:23	98:96	2
17	<b>HANSEN,Dirk</b>	Dynamo Düsseldorf I	6	24	9	6	9	24:24	107:105	2
18	<b>ZIEGELMANN,Martin</b>	TKG Essener Löwen	5	20	8	4	8	20:20	88:85	3
19	<b>PULICE,Roberto</b>	TKC 1986 Gevelsberg II	6	24	9	1	14	19:29	97:102	-5
20	<b>SCHMIDT,Achim</b>	TKC 1986 Gevelsberg	5	20	8	2	10	18:22	62:67	-5
21	<b>IGEL,Olaf</b>	TKG Essener Löwen	6	24	7	4	13	18:30	75:98	-23
22	<b>TÖLLER,Christian</b>	Dynamo Düsseldorf I	5	20	8	0	12	16:24	72:105	-33
23	<b>GRÄBER,Andre</b>	TKC 1986 Gevelsberg	6	24	6	2	16	14:34	81:115	-34
24	<b>KRAMBEER,Kersten</b>	TKC 1986 Gevelsberg II	4	16	6	1	9	13:19	55:59	-4
25	<b>STIEFEL,Holger</b>	TKG Essener Löwen	5	20	5	2	13	12:28	84:114	-30
26	<b>NIEMEYER,Daniel</b>	Ostwestfalen Magic I	6	24	4	1	19	9:39	70:134	-64
27	<b>NOTHDURFT,Kai</b>	Tornado 09 Dortmund	1	4	3	0	1	6:2	13:13	0
28	<b>SCHRENK,Fabian</b>	TKC 1986 Gevelsberg	3	12	3	0	9	6:18	48:61	-13
29	<b>GIES,Siegfried (ZW)</b>	TKC 1986 Gevelsberg	1	4	2	0	2	4:4	11:11	0
30	<b>KRAMBEER,Kersten (EW)</b>	TKC 1986 Gevelsberg	1	4	2	0	2	4:4	7:9	-2
31	<b>HEIMS,Kolja (EW)</b>	TKC 1986 Gevelsberg II	2	8	1	2	5	4:12	34:34	0
32	<b>LINDHORST,Egbert</b>	TKG Essener Löwen	2	8	2	0	6	4:12	27:36	-9
33	<b>BARATA,Francisco</b>	TKC 1986 Gevelsberg II	4	16	1	2	13	4:28	63:101	-38
34	<b>GIES,Siegfried (EW)</b>	TKC 1986 Gevelsberg	1	4	1	1	2	3:5	20:20	0
35	<b>SCHMITZ,Axel (EW)</b>	Dynamo Düsseldorf I	1	4	1	0	3	2:6	15:22	-7
36	<b>PULICE,Roberto (EW)</b>	TKC 1986 Gevelsberg	1	4	1	0	3	2:6	13:20	-7
37	<b>KLINGE,Stefan (EW)</b>	TKC 1992 Sprockhövel I	1	4	1	0	3	2:6	10:20	-10
38	<b>GIES,Sascha (EW)</b>	TKC 1986 Gevelsberg II	1	4	0	1	3	1:7	17:27	-10
39	<b>WINTER,Manuela (EW)</b>	TKC 1986 Gevelsberg II	1	4	0	0	4	0:8	8:35	-27

## LGS-Cup in Schweningen am 12.06.2010

### Meuren gewinnt – Hirschlanden dominiert

#### Große Gastfreundschaft der Firma MIEG

Leider fanden aufgrund einer Terminüberschneidung mit den Pokalplayoffs nur 24 Aktive den Weg zum L(andes)G(arten)S(chau)-Cup nach Schweningen. Diejenigen die aber dem Ruf der Firma MIEG nachkamen sollten es ganz gewiss nicht bereut haben. Sieger wurde der Mainzer Daniel Meuren, der sich mit dem Finalsieg über Hirschlandens Jochen Härterich neben dem Titel auch einen i-pad als Siegesprämie sichern konnte. Auf den weiteren Plätzen landeten noch drei weitere Hirschlandener.

Im Rahmen der Landesgartenschau wurde das Turnier im Freien als Demonstrationswettbewerb ausgetragen. Die Turnierleitung hatte der Wasserralfinger Bernd Weber inne. Die Spielplatten, sowie die Preise und ein Begrüßungsgeschenk stellte die Firma MIEG.

In der ersten Runde sollten sich aus vier Sechsergruppen jeweils die vier bestplatzierten für die Zwischenrunde qualifizieren. In Gruppe 2 musste Phillip Derungs und u.a. Stevens und der Murgthäler Kai Riedinger die 2. Runde ziehen lassen. In Gruppe 3 verlor Jakob Weber (Wasserralfingen) das entscheidende letzte Spiel mit 3:4 gegen Marco Bittmann aus Murgthal. Auch der junge Wasserralfinger musste sich verabschieden. Gruppe 4 hatte den Status der „Todesgruppe“ inne. Jochen Härterich „schummelte“ sich nach 0:4 Punkten zum Auftakt gerade noch so mit zwei Remis und einem abschließenden finalen 4:3 gegen Georg Lortz in die 2. Runde. Für den Rheinländer war das das Aus. Mit ihm schied auch der Amberger Franz Putz aus.

In der zweiten Runde galt es sich in vier Vierergruppen unter die ersten drei zu setzen um sich für Endrunde zu qualifizieren. Trotz des sehr teilnehmerfreundlichen Modus litt aufgrund des sehr ausgeglichenen und relativ hohen Niveaus die Spannung keineswegs.

In Gruppe eins bspws. musste Jens Foit aussteigen. Einem Kantersieg gegen Jochen Härterich standen zwei Ein-Tor-Niederlagen gegen Thomas Krätzig und Lukas Emmrich entgegen.

In Gruppe zwei hatte Holger Szczegulski keine Chance gegen die Konkurrenz die da namentlich wie

folgt herkam: Luca Kraus, Marco Bittmann und Christoph Weishaupt.

Und auch Georg Schwartz konnte seiner Kicker nach Runde zwei wieder einpacken. In Gruppe 3 erging es ihm ähnlich wie Jens Foit in Gruppe 1. Einem deutlichen Sieg gegen Daniel Meuren folgten zwei knappe Niederlagen gegen Max Daub und Kai Riedinger. Im direkten Vergleich mit dem Murgthäler hieß es dann



Turniersieger Daniel Meuren bei der Siegerehrung mit Matthias und Jochen Mieg.

Abschied nehmen.

In Gruppe 4 erwischte es die bessere Hälfte von Georg Schwartz. Corina Stevens. Scheiterte nach einem Remis-Auftakt gegen Jonathan Weber an Daniel Nater und Martin Brand.

Die Endrunde im klassischen sechser Gruppensystem sollte an Spannung der Vorrundenspiele nichts nachstehen.

In Gruppe A war Thomas Krätzig der Favorit. Aber zu Beginn der Runde machte Luca Kraus aus Hirschlanden den stärksten Eindruck. Er startete mit 6:0 Punkten, u.a. Siege gegen Jochen Härterich und Thomas Krätzig, und hatte dabei schon das Finale in Sicht, vielleicht gar schon im Hinterkopf. Nun sollte aber eine Niederlage gegen Martin Brand folgen und die Quantität möglicher Finalisten erhöhte sich

drastisch. In der letzten Spielrunde verlor Luca Kraus noch gegen Marco Bittmann und Jonathan hatte es nun selber in der Hand mit einem Sieg gegen Martin Brand in das Endspiel vorzustoßen. Was mit einer 2:0-Führung gut für den Wasserralfinger begann endete weniger gut mit einer direkt verwandelten Ecke in sein eigenes Tor zum 2:3. Letztendlich gewann Martin Brand die Partie gegen einen völlig entnervten Gegner und fand sich zwei Sekunden vor Abschluss dieser Endrunde selber im Finale wieder.

Dann aber schlug Jochen Härterich mit seinem Siegtreffer gegen Thomas Krätzig zu und platzierte sich selber im Finale.

Etwas anders gestaltete sich der Spielverlauf in Endrundengruppe B. Mit Kunst (7:0 gegen Kai Riedinger), Klasse (Sieg gegen Lukas Emmrich), Glück (Last Second-Siege gegen Daniel Nater) und abgezockter Routine (Spielabschneidung und Rückenschonung bei 0:5 gegen

Christoph Weishaupt) agierte Daniel Meuren. Schon beim abgebrochenen Spiel gegen Christoph Weishaupt gab es für den Mainzer nur noch die Möglichkeit mit einem Sieg gegen Max Daub das Finale zu erreichen. Auch ein knapper Sieg gegen den Abartika-Spieler hätte an dieser Konstellation nichts geändert. Der Hirschlandener Daub hingegen würde bereits mit einer Punkteteilung seinem Jugendbetreuer Jochen Härterich in das Endspiel folgen können. Es war ein Spiel stets auf Messers Schneide. Daub führte bereits mit 2:0, geriet aber seinerseits selber wieder in Rückstand und musste sich nach einer starken Endrundenvorstellung schließlich mit 4:6 geschlagen geben.

Platzierungsspiele

<b>Finale:</b>	<b>Daniel Meuren (Mayence)</b>	<b>-Jochen Härterich (Hirschlanden)</b>	<b>4:3 s.d.</b>
Platz 3+4:	Luca Kraus (Hirschlanden)	-Max Daub (Hirschlanden)	3:1
Platz 5+6:	Lukas Emmrich (Hirschl.)	-Martin Brand (Rheinland)	5:2
Platz 7+8:	Jonathan Weber (Wasseralf.)	-Christoph Weishaupt (Abartika)	4:7
Platz 9+10:	Thomas Krätzig (Amberg)	-Daniel Nater (Zürich/SH)	4:3 s.d.
Platz 11+12:	Kai Riedinger (Murgthal)	-Marco Bittmann (Murgthal)	7:5

**Jochen Härterich (TKC 71 Hirschlanden) zum Finale aus seiner Sicht**

Das ich ins Finale gekommen bin hat mich selber überrascht da ich 6-4 Punkte (glaube ich) hatte. Eigentlich hatte ich gedacht dass Luca ins Finale kommt. So stand ich gegen Daniel Meuren im Finale des Turniers.

Das Finale fand dann vor ca. 30 Zuschauern statt, was für mich ein seltenes Vergnügen war; da es so einfach noch mehr Spaß macht, Tipp-Kick zu spielen.

Über die Reguläre Spielzeit kamen wir nicht über ein 1:1 hinaus. Die Verlängerung sollte die Entscheidung bringen. Daniel ging dann zur Hälfte der Verlängerung mit 3:1 in Führung, was mich eigentlich nicht beunruhigte, da ich sehr wohl mich so einschätzte, dies noch aufzuholen. Was sich dann auch eine Minute später andeutete, als ich das 3:2 schoss. So blieb es dann auch bis 10 Sekunden vor Schluss ich noch einmal zum Dreher ansetzte und ihn versenkte. Es stand 3:3 nach Verlängerung. Der Sudden-Death musste nun endgültig die Entscheidung bringen. Daniel hatte nicht nur in der Verlängerung das Losglück zum Anspiel sondern auch im Sudden-Death. Er legte den Ball, schoss und der Ball ging in seine rechte Hälfte. Dann brachte er einen schönen Dreher der leider auch den Weg in mein Tor fand.

Das Spiel endete also 4:3 n.S.D für Daniel; herzlichen Glückwunsch; Schiedsrichter war Bernd Weber, der das Spiel souverän leitete.

Ein Turnier das allen anwesenden viel Spaß gemacht hat. Schade war nur, dass so wenige wegen den Play-Offs den Weg nach Villingen-Schwenningen gefunden haben (24 Spieler).

Am Nachmittag waren wir dann in der alten Fabrik der Fa. Mieg eingeladen, wo es dann Buffet und Getränke gab. Außerdem wurde die Siegerehrung durchgeführt und zusammen Fußball geschaut. Alles in einem eine sehr gelungene Veranstaltung und ein angenehmer Tag in VS. Vielen dank an Mathias und Jochen Mieg für die Durchführung dieser Veranstaltung und das Rahmenprogramm. Ebenso ein Dank an Bernd Weber, der für die Turnierleitung zuständig war.

Nun enden normalerweise die Turniere. Aber die Firma MIEG lud alle Anwesenden zu Speis und Trank und WM-Fußball in die heiligen Hallen des Unternehmens ein, und bot den Teilnehmern einen wunderschönen Tag mit einem Turnier und Tipp-Kick-Apres. Auch die Siegerehrung fand dort statt. Neben Pokalen und dem i-pad gab es auch noch drei Turnierplatten für die Plätze zwei, drei und vier. Im Namen aller Teilnehmer gebührt ein kräftiger Dank verbunden mit der Hoffnung das sich ein Tipp-Kick-Turnier in Schwenningen im Tourkalender auf viele Jahre hinweg manifestiert.



Matthias Mieg.

**Interview mit Mathias Mieg und Daniel Meuren (Vitesse Mayence)**

Rundschau: Hallo Daniel, Glückwunsch zum ersten Turniersieg nach 10 Jahren. Jetzt bist Du quasi der Winckelmann des Südwestens, wobei dieser allerdings kein i-pad gewonnen hat.

**Daniel Meuren:** *Dafür hat Sebastian den etwas bedeutenderen Turniersieg gelandet. Das iPad ist witzig, kann aber nicht mithalten mit dem emotionalen Gewinn, den mir dieser Turniersieg überraschenderweise gegeben hat. Ich hätte nicht gedacht, dass mir ein Tipp-Kick-Turnier noch mal so viel Spaß macht.*

Rundschau: Hallo Mathias, aus meiner Sicht war das eine gelungene Veranstaltung welche geprägt war von einer guten Atmosphäre und einer großen Gastfreundschaft eurerseits.. Leider kam es mit dem Termin der Pokal-Playoffs zu einer Überschneidung. Gab es da bei der Terminkoordinierung ein Kommunikationsproblem, oder warum fanden beide Veranstaltungen an einem Tag statt?

**Matthias Mieg:** *Wirklich Schade – wir hatten dem Verband unsere Veranstaltung schon ein Jahr im voraus angekündigt. Das es zu einer Überschneidung gekommen ist, ist vor allem für alle die, die nicht bei uns sein konnten, bedauerlich.*

Rundschau: Daniel, fast in die 1. Bundesliga aufgestiegen und jetzt noch ein Turniersieg. Keine schlechte Saison für den Parttimeplayer Daniel Meuren, oder?

**Daniel Meuren:** Die Ligasaison war klasse. Und wir hätten auch aufsteigen können, weil wir eine bunte Truppe haben mit dem Leistungssportler Schwartz, dem Routinier Steuer und dem Star-Kicker-Kuriosum Horn. Das ist einfach unterhaltsam. Und ich muss noch einmal sagen, dass mir das Ganze richtig Spaß gemacht hat. Und Spaß wiegt den Mangel an Training (ich habe ernsthaft die Spieler seit zwei Jahren nur noch zu Spielen und Turnieren in der Hand) auf. Ich fühle mich jedenfalls nicht deutlich schlechter, auch wenn das der Rundschau-Chefredakteur anders sieht.



Bernd Weber hatte als Organisator alles im Griff.

Rundschau: Mathias, Ich finde das Turnier hat Appetit auf mehr gemacht. Wie wäre es mit einer festen Einrichtung eines Schwenninger Turnieres?

**Matthias Mieg:** Das nächste Turnier findet ganz sicher 2024 statt – da haben wir 100 Jahre TIPP-KICK! Aber mal im Ernst: ein Turnier jeweils kurz vor der WM – also alle 4 Jahre wäre schon denkbar. Damit der Termin dann in den DTKV Turnierkalender aufgenommen wird, treffen wir diese Entscheidung noch in diesem Jahr.

Rundschau: Mathias und Daniel, vervollständigt bitte folgenden Satz: Die Firma MIEG und der DTKV.....

**Mathias Mieg:** .....stehen für TIPP-KICK!

**Daniel Meuren:**..... weil Mieg die Spieler herstellt und wir Mieg immer wieder seines Kultcharakters versichern

**Die Top 15 der DTKV-Turnierrangliste inkl. Der vier besten Turniere (Stand 20.07.2010)**

Pl.	Vor.	Spieler	Verein	Punkte	T1 - T4			
1	1	 <a href="#"><u>F. Wagner</u></a>	TKC Hirschlanden	1973.41	523.0	500.3	493.9	456.2
2	2	 <a href="#"><u>N. Koch</u></a>	Concordia Lübeck	1928.20	519.0	505.0	475.7	428.5
3	3	 <a href="#"><u>M. Kaus</u></a>	Gallus Frankfurt	1889.29	481.4	479.0	466.2	462.7
4	4	<a href="#"><u>W. Schwaß</u></a>	Atletico Hamburg	1860.52	506.5	470.9	442.1	441.1
5	5	<a href="#"><u>S. Wagner</u></a>	TKC Hirschlanden	1850.18	485.6	476.3	451.5	436.8
6	6	<a href="#"><u>O. Schell</u></a>	Concordia Lübeck	1838.58	494.4	478.9	446.8	418.6
7	7	<a href="#"><u>B. Buza</u></a>	TKC Hirschlanden	1832.82	475.6	469.0	455.0	433.3
8	8	<a href="#"><u>J. Runge</u></a>	Wiking Leck	1832.06	490.3	473.8	461.5	406.5
9	9	<a href="#"><u>F. de Nicolo</u></a>	Wiking Leck	1766.21	458.4	456.1	437.4	414.4
10	10	<a href="#"><u>A. Merke</u></a>	TKC Hirschlanden	1744.19	467.1	442.6	432.7	401.8
11	11	<a href="#"><u>C. Lorenzen</u></a>	Celtic Berlin	1707.43	452.0	440.9	419.5	395.0
12	15	<a href="#"><u>O. Hahne</u></a>	Preußen Waltrop	1705.99	508.7	438.8	423.1	335.4
13	12	<a href="#"><u>M. Koschenz</u></a>	Wiking Leck	1699.28	460.9	449.8	423.8	364.8
14	17	<a href="#"><u>F. Hampel</u></a>	Gallus Frankfurt	1693.75	463.7	417.0	413.5	399.6
15	13	<a href="#"><u>S. Schiller</u></a>	Preußen Waltrop	1690.19	451.0	437.9	432.5	368.8

## Verbandsliga Nord

### **Die Aufsteiger: TKV Grönwohld II, Pegasus 92 Hannover I und TFG 38 Hildesheim III**

**Die Lage:** Dadurch, dass aus der 2. Bundesliga Nord/Ost keine Mannschaften in die Sektion Nord abstiegen, kam auch der drittplatzierte, die TFG 38 Hildesheim III, in den Genuss des Wechsels in die Regionalliga. Von den drei, vor der Spielzeit ausserkorenen Favoriten kamen mit dem TKV Grönwohld II und Pegasus 92 Hannover I zwei Teams so gut wie nie in die Situation, sich nicht als künftiger Regionalligaspieler zu fühlen. Victoria Bad Oldesloe zog sich leider vom Spielbetrieb zurück, da man dort nicht in der Lage war, das Programm dieser Mammutliga ordnungsgemäß zu bewältigen. Spannung sollte nur um den Kampf um den dritten Platz aufkommen. Hierbei trafen sich am 01.05.2010 die Ortsrivalen von Hildesheim III und Drispensstedt II. In einem, auch von den Einzelergebnissen her, engen Match verließen die Hildesheimer als die etwas glücklichere Mannschaft am Ende die Platten samt 17 Spielpunkten. Dabei standen gerade Angelo Otto und Karl Schulz ihren Mann. Alle anderen Teams ab Rang vier begegneten sich auf Augenhöhe. Lediglich Pegasus Hannover III und Buxtehude II konnten dort nicht mit Schritt halten.

**Die Überraschung(en):** Der Aufstieg für Hildesheim III kam zwar nicht wie „Kai aus der Kiste“, aber die Aufstiegsfeier war sicherlich auch nicht als Fixpunkt auf dem Vereinskalendar der 38er vermerkt. Die Zweitvertretung von der TFG Buxtehude musste doch teilweise arge „Prügel“ beziehen. Es sollte gestattet sein, von einem kleinen Entwicklungsstau zu berichten

**Die Akteure:** Wie in anderen Verbandsligen gilt auch im Norden das Motto: „The oldies do it better“. Natürlich Peter Meier, Thorsten Weichelt, Klaus Netzel und Konsorten. Aber es traten auch andere Akteure in den Vordergrund. Andreas Gentz von Pegasus I entwickelt sich spielerisch immer weiter und kam nicht zu Unrecht auf Rang zwei der Einzelwertung. Auch der Cuxhavener Marcos Ferreira gehörte zu den Top 5 der abgelaufenen Saison.

#### **Interview mit Nico Nowak (TFB 77 Drispensstedt II) und Sebastian Schlüter (TKV Grönwohld II)**

Rundschau: Hallo Nico und Sebastian, wie bewertet Ihr das Abschneiden von euren Teams?

**Nico Nowak:** *Wir alle sind mit der Tabellsituation sehr zufrieden, weil wir in der oberen Tabellenhälfte mitgespielt haben.*

**Sebastian Schlüter:** *...mehr ging nicht (bis auf das Spiel gegen Oldesloe, die ich an dieser Stelle noch mal grüßen möchte. Schade, super sympathisches Team!)*

Rundschau: Was gibt es aus eurer Sicht negatives und/oder positives zur abgelaufenen Saison zu würdigen bzw. zu bemängeln?

**Nico Nowak:** *Es gibt nur Positives: Wir haben alle sehr viel Erfahrung gesammelt.*

**Sebastian Schlüter:** *Positiv die super Organisation von Peter Meier, der trotz der vielen Spielverschiebungen aufgrund des harten Winters pünktlich alle Spiele terminieren konnte!*

Rundschau: Wie sieht eure zukünftige sportliche Zielsetzung fernab der ganz großen Tipp Kick Bühne, wo es um Sektionstitel, DMM-Playoffs und ähnliches geht?

**Nico Nowak:** *Erst einmal weitere Spielpraxis sammeln und Spaß haben.*

### Die Tabelle

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKV Grönwohld II	9	9	0	0	18:0	218:70	686:472	214
2	Pegasus '92 Hannover I	9	8	0	1	16:2	216:72	688:411	277
3	TFG '38 Hildesheim III	9	7	0	2	14:4	170:118	569:488	81
4	TFB '77 Drispensstedt II	9	5	1	3	11:7	159:129	562:463	99
5	SK Schangel Schöppenstedt II	9	4	1	4	9:9	139:149	626:625	1
6	TFC Phöbus Cuxhaven II	9	3	1	5	7:11	138:150	537:557	-20
7	TKV Jerze III	9	3	1	5	7:11	137:151	507:545	-38
8	Pegasus '92 Hannover II	9	3	0	6	6:12	117:171	526:623	-97
9	Pegasus '92 Hannover III	9	1	0	8	2:16	92:196	497:667	-170
10	TFG '80 Buxtehude II	9	0	0	9	0:18	54:234	363:710	-347



Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	WEICHEL, Thorsten	Pegasus '92 Hannover I	9	36	31	4	1	66:6	200:71	129
2	GENTZ, Andreas	Pegasus '92 Hannover I	9	36	29	3	4	61:11	193:93	100
3	MEIER, Peter	TKV Grönwohld II	9	36	29	3	4	61:11	188:107	81
4	FERREIRA, Marcos	TFC Phöbus Cuxhaven II	9	36	25	8	3	58:14	170:92	78
5	NETZEL, Klaus	Pegasus '92 Hannover I	9	36	26	2	8	54:18	176:119	57
6	SCHLÜTER, Sebastian	TKV Grönwohld II	9	36	23	6	7	52:20	169:129	40
7	SCHULZ, Karl	TFG '38 Hildesheim III	9	36	24	3	9	51:21	155:102	53
8	NAUE, Carsten	TKV Grönwohld II	8	32	22	6	4	50:14	134:79	55
9	PETERSEN, Swen	TKV Grönwohld II	9	36	23	4	9	50:22	181:145	36
10	PETERSEN, Nils	SK Schangel Schöppenstedt II	9	36	19	5	12	43:29	172:150	22
11	ZECH, Rainer	TFB '77 Drispstedt II	8	32	20	2	10	42:22	161:94	67
12	SCHMIDT, Niklas	Pegasus '92 Hannover II	8	32	19	4	9	42:22	141:114	27
13	NIEDER, Berthold	TFB '77 Drispstedt II	9	36	18	6	12	42:30	131:118	13
14	JEDZIK, Pascal	TFG '38 Hildesheim III	9	36	18	5	13	41:31	154:131	23
15	WITTE, Klaudia	TKV Jerze III	9	36	17	5	14	39:33	128:123	5
16	OTTO, Angelo	TFG '38 Hildesheim III	9	36	16	7	13	39:33	119:116	3
17	NIEGEL, André	TFG '38 Hildesheim III	9	36	16	7	13	39:33	141:139	2
18	IHME, Christoph	TKV Jerze III	9	36	17	4	15	38:34	117:116	1
19	BÖKER, Hendrik	Pegasus '92 Hannover I	9	36	14	7	15	35:37	119:128	-9
20	GALLINGER, Nigel	TFC Phöbus Cuxhaven II	9	36	14	6	16	34:38	130:141	-11
21	NOWAK, Nico	TFB '77 Drispstedt II	6	24	16	1	7	33:15	103:77	26
22	BEHREND, Michael	Pegasus '92 Hannover III	9	36	14	5	17	33:39	145:137	8
23	GERKE, Oliver	TKV Jerze III	8	32	12	8	12	32:32	113:114	-1
24	WEITZE, Fabian	TFC Phöbus Cuxhaven II	9	36	13	6	17	32:40	127:130	-3
25	LUDEWIG, Christian	SK Schangel Schöppenstedt II	8	32	13	4	15	30:34	117:137	-20
26	GRÄMMEL, Melanie	TKV Jerze III	9	36	12	4	20	28:44	134:169	-35
27	BARK, Alexander	SK Schangel Schöppenstedt II	7	28	12	3	13	27:29	140:125	15
28	HAASE, Lukas	SK Schangel Schöppenstedt II	7	28	11	4	13	26:30	108:125	-17
29	GLOGER, Eva-Maria	Pegasus '92 Hannover III	9	36	11	4	21	26:46	136:173	-37
30	HORN, Adrian	Pegasus '92 Hannover II	8	32	9	5	18	23:41	105:125	-20
31	SOCHA, Uwe	TFB '77 Drispstedt II	3	12	9	1	2	19:5	40:16	24
32	QUANTE, Thomas	Pegasus '92 Hannover III	7	28	8	3	17	19:37	81:109	-28
33	STRUBE, Maximilian	Pegasus '92 Hannover II	7	28	8	2	18	18:38	112:153	-41
34	KLINDWORTH, Christoph	TFG '80 Buxtehude II	8	32	7	4	21	18:46	96:151	-55
35	SCHIEFERDECKER, Rik	TFB '77 Drispstedt II	3	12	7	2	3	16:8	56:38	18
36	NÖTHEL, Sebastian	Pegasus '92 Hannover II	6	24	5	5	14	15:33	74:112	-38
37	LINDENBERG, Olaf	TFG '80 Buxtehude II	9	36	4	7	25	15:57	85:168	-83
38	NIERSMANN, Ole	TFG '80 Buxtehude II	8	32	5	4	23	14:50	84:139	-55
39	PLUMHOFF, Heinz	Pegasus '92 Hannover III	9	36	4	2	30	10:62	115:207	-92
40	FERREIRA, Manuel	TFC Phöbus Cuxhaven II	6	24	3	3	18	9:39	75:142	-67
41	PLUMHOFF, Patrick	Pegasus '92 Hannover II	1	4	3	1	0	7:1	13:8	5
42	SCHWEGER, René	SK Schangel Schöppenstedt II	2	8	3	1	4	7:9	40:26	14
43	STRUBE, Frank	Pegasus '92 Hannover II	3	12	3	1	8	7:17	38:51	-13
44	BAJRIC, Ibro	SK Schangel Schöppenstedt II	2	8	2	2	4	6:10	32:32	0
45	SAGER, Karl-Heinz	TKV Grönwohld II	1	4	2	1	1	5:3	14:12	2
46	FITTSCHEN, Stefan	TFC Phöbus Cuxhaven II	3	12	2	1	9	5:19	35:52	-17
47	STRUBE, Frank	Pegasus '92 Hannover III	1	4	2	0	2	4:4	20:21	-1
48	BARTELS, Max	TFB '77 Drispstedt II	3	12	1	2	9	4:20	33:51	-18
49	BJÖRKHOLM, Josh	TFG '80 Buxtehude II	5	20	2	0	18	4:36	49:130	-81
50	BEHREND, Michael	Pegasus '92 Hannover II	1	4	1	1	2	3:5	18:21	-3
51	DREVER, Lucas	TFB '77 Drispstedt II	3	12	1	1	10	3:21	33:55	-22
52	CUNOW, Pascal	TFG '80 Buxtehude II	5	20	0	3	17	3:37	42:99	-57
53	GLOGER, Eva-Maria	Pegasus '92 Hannover II	1	4	0	1	3	1:7	13:20	-7
54	PLUMHOFF, Heinz	Pegasus '92 Hannover II	1	4	0	1	3	1:7	12:19	-7
55	HINZ, Stefan	TKV Jerze III	1	4	0	0	4	0:8	15:23	-8
56	ZEMELKA, Marcel	TFB '77 Drispstedt II	1	4	0	0	4	0:8	5:14	-9
57	HAASE, Andreas	SK Schangel Schöppenstedt II	1	4	0	0	4	0:8	17:30	-13
58	GÜNTHER, Jonas	TFG '80 Buxtehude II	1	4	0	0	4	0:8	7:23	-16

Verbandsliga Südost

**Der Aufsteiger: TKC 91 Nürnberg I**

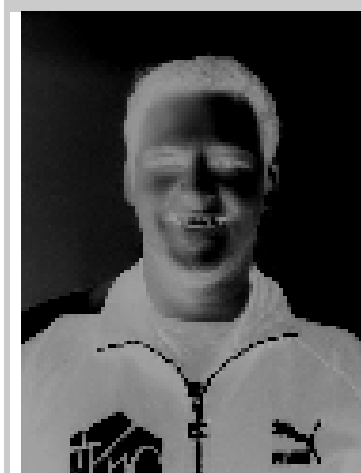
**Die Lage:** Von Sieg zu Sieg eilten die Favoriten von TKC 91 Nürnberg I und TKC Panzing I, ehe es am 21.03.2010 zum direkten Duell um den Regionalligaaufstieg ging. Und dort geschah das, was aufgrund eines Vergleiches der Ergebnisse zu erwarten war. Souverän, und nie in Gefahr, das Spiel aus der Hand zu geben, siegten die Franken mit 23:9. Dem TKC Panzing bietet sich noch in einem ausstehenden Relegationsspiel gegen den Zweiten der Verbandsliga Südwest, den Aufstieg in die Regionalliga zu realisieren. Ansonsten zeigte sich die Liga, in der vier Neulinge am Start waren, dafür sehr diszipliniert. Der TKC 91 Nürnberg II, welcher in der kommenden Spielzeit eigenständig als TK 10 Nürnberg agieren wird, und Dynamo Bavaria Kiefersfelden erwiesen sich als lernfähige und in Zukunft sicherlich zu beachtende Truppen.



Wird demnächst mit Christof Werner und und seinem Klub Bavaria Kiefersfelden zu rechnen sein?

**Die Überraschung(en):** Keine der neuen und teilweise auch sehr jungen Truppen zogen sich während der Spielzeit zurück. Nürnberg II und Kiefersfelden zeigten mehr als man ihnen hätte zutrauen dürfen.

**Die Akteure:** Zu einem richtig guten Verbandsligaspieler ist Manuel Edmeier herangereift. Er sollte in der Lage sein, den TKC Panzing in der kommenden Spielzeit in die Regionalliga zu führen. Hans Both, der Kiefersfeldener Clubchef bewies ebenfalls, dass er nicht vollkommen untalentierte ist. Eine starke Premierensaison des Bayern. Thomas Amrheins Qualitäten hingegen waren bekannt.



**Interview mit Marco Schötz (TKC 91 Nürnberg II)**

Rundschau: Hallo Marco, wie bewertest Du das Abschneiden Deines Teams

**Marco Schötz:** Wir sind zufrieden mit unserer ersten Saison! Wir steigern uns von Spiel zu Spiel!!! Der Vereinsname ist nun TK 10 Nürnberg, nicht mehr TKC 91 Nürnberg 2

Rundschau: Was gibt es aus deiner Sicht Negatives und/oder Positives zur abgelaufenen Saison zu würdigen bzw. zu bemängeln?

**Marco Schötz:** Alles Tutti

Rundschau: Wie sieht Eure zukünftige sportliche Zielsetzung fernab der ganz großen Tipp-Kick-Bühne, wo es um Sektionstitel, DMM-Playoffs und ähnliches geht, aus?

**Marco Schötz:** Ich denke wir machen so weiter wie bisher und sind nicht heiß auf die DMM, sondern haben Spaß am Spiel und mischen erstmal die Verbandsliga auf. Langfristig ist der Aufstieg sicherlich DAS Ziel!

**Die Tabelle**

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	TKC 91 Nürnberg	6	6	0	0	12:0	152:40	544:296	248
2	TKC Panzing	6	5	0	1	10:2	123:69	550:366	184
3	Blau-Weiß Illertissen	6	3	1	2	7:5	103:89	397:356	41
4	Dynamo Bavaria Kiefersfelden	6	3	0	3	6:6	92:100	423:458	-35
5	TKC 91 Nürnberg 2	6	2	1	3	5:7	83:109	370:424	-54
6	Blau-Weiß Illertissen 2	6	1	0	5	2:10	76:116	346:471	-125
7	TKC Panzing 2	6	0	0	6	0:12	43:149	304:563	-259

Die Einzelwertung

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	UN	Punkte	Tore	Diff.	
1	Manuel Edmeier	TKC Panzing	6	24	20	2	2	42:6	179:66	113
2	Richard Bachmann	TKC 91 Nürnberg	6	24	18	2	4	38:10	151:83	68
3	Hans Kraus	TKC 91 Nürnberg	6	24	17	3	4	37:11	122:81	41
4	Thomas Amrhein	Blau-Weiß Illertissen 2	5	20	17	2	1	36:4	104:53	51
5	Dominik Walcher	Blau-Weiß Illertissen	6	24	17	0	7	34:14	135:83	52
6	Marco Steffl	TKC Panzing	6	24	15	2	7	32:16	160:114	46
7	Tim Bachmann	TKC 91 Nürnberg	5	20	13	5	2	31:9	121:59	62
8	Hans Both	Dynamo Bavaria Kiefersfelden	6	24	15	1	8	31:17	120:95	25
9	Hermann Frank	TKC 91 Nürnberg	4	16	13	0	3	26:6	80:38	42
10	David Cabrerizo	TKC 91 Nürnberg 2	6	24	11	4	9	26:22	111:101	10
11	Malte Brütting	TKC 91 Nürnberg 2	6	24	12	2	10	26:22	101:102	-1
12	Mathias Pflieger	TKC Panzing	6	24	12	1	11	25:23	92:90	2
13	Wolfgang Edmeier	TKC Panzing	6	24	10	4	10	24:24	119:96	23
14	Harald Berger	Blau-Weiß Illertissen	4	16	9	2	5	20:12	59:47	12
15	Volker Haller	Blau-Weiß Illertissen	3	12	8	2	2	18:6	66:33	33
16	Marco Schötz	TKC 91 Nürnberg 2	6	24	7	3	14	17:31	89:110	-21
17	Moritz Sproll	Blau-Weiß Illertissen 2	6	24	8	1	15	17:31	95:117	-22
18	Christoph Armann	TKC Panzing 2	6	24	7	3	14	17:31	103:130	-27
19	Christoph Werner	Dynamo Bavaria Kiefersfelden	6	24	8	1	15	17:31	107:137	-30
20	Daniel Benedict	Dynamo Bavaria Kiefersfelden	4	16	6	4	6	16:16	70:69	1
21	Moritz Barthel	TKC 91 Nürnberg 2	6	24	4	6	14	14:34	69:111	-42
22	Florian Wetzel	Dynamo Bavaria Kiefersfelden	4	16	4	3	9	11:21	63:90	-27
23	Marius Sagerer	TKC Panzing 2	6	24	4	3	17	11:37	84:142	-58
24	Mykola Zawerucha	Dynamo Bavaria Kiefersfelden	2	8	5	0	3	10:6	37:33	4
25	Manuel Probst (N)	Blau-Weiß Illertissen 2	5	20	5	0	15	10:30	50:121	-71
26	Peter Dobler	TKC 91 Nürnberg	1	4	4	0	0	8:0	29:10	19
27	Thomas Amrhein (ZW)	Blau-Weiß Illertissen	1	4	4	0	0	8:0	24:8	16
28	Thomas Amrhein (E.W.)	Blau-Weiß Illertissen	1	4	4	0	0	8:0	22:9	13
29	Robin Walser (N)	Blau-Weiß Illertissen	3	12	4	0	8	8:16	33:45	-12
30	Jan Olschewski (N)	Dynamo Bavaria Kiefersfelden	2	8	3	1	4	7:9	26:34	-8
31	Thomas Wolf	TKC Panzing 2	3	12	2	3	7	7:17	28:67	-39
32	Nico Kubasta	Blau-Weiß Illertissen 2	4	16	3	1	12	7:25	53:83	-30
33	Gerhard Sagerer	TKC Panzing 2	5	20	3	1	16	7:33	69:126	-57
34	David Cabreizo (E.W.)	TKC 91 Nürnberg	1	4	3	0	1	6:2	24:13	11
35	Armin Roucka	TKC 91 Nürnberg	1	4	3	0	1	6:2	17:12	5
36	Demian Müller	Blau-Weiß Illertissen 2	4	16	2	2	12	6:26	44:97	-53
37	Julian Walcher (N)	Blau-Weiß Illertissen	4	16	2	1	13	5:27	45:89	-44
38	Tobias Fischer (N)	Blau-Weiß Illertissen	1	4	1	0	3	2:6	8:19	-11
39	Leon Hübler	TKC Panzing 2	4	16	0	1	15	1:31	20:98	-78
40	Robin Walser	Blau-Weiß Illertissen	1	4	0	0	4	0:8	5:23	-18

## Verbandsliga Südwest

### Der Aufsteiger: SG Rheinland/Siegen-Dillenburg II

**Die Lage:** Früh, Anfang Dezember, beendete der Meister seine Spielzeit, so dass die Spannung in Sachen Aufstieg nie richtig aufkam. Hinzu kam, dass der ernsthafteste Konkurrent Kaiserslautern II auch nicht mit letzten Willen die Regionalliga anpeilte. Dennoch könnten es die Pfälzer mit einem Sieg im noch ausstehenden Relegationsspiel gegen den Zweiten der Verbandsliga Südost, den TKC Panzing, schaffen. Der ambitionierte Neuling TKVgg Remseck kam spielerisch sehr früh in der Liga an und war der beste Neuling. Die Liga lief eigentlich ziemlich rund. Einzig Wasseralfingen III und BTK La Ultima 04 hatten dann doch so ihre Probleme, die Saison zu beenden und dabei auch alle Spiele absolviert zu haben.

**Die Überraschung(en):** Die TKVgg Remseck zeigte sich als sehr ambitionierter Klub, wenngleich man gerade beim Auswärtsspiel in Kaiserslautern mit 3:29 ziemlich arg unter die Räder geriet. Aber den Namen Remseck sowie den des Klubchefs Markus Schmidt sollte man sich schon mal merken.

**Die Akteure:** Jakob Weber stand den alten Säcken wie Martin Brand, Georg Lortz und Markus Meier in nichts nach. Überraschend, aber nicht unverdient gewann der junge Wasseralfinger die Einzelwertung. Auch der Remsecker Dirk Oberknapp zeigte, dass er nicht in der Ablage „Untalentiert“ landen wird. Etwas enttäuscht hingegen dürfte Murgtals Wunderknabe Max Pohl gewesen sein, der sich sogar mit einem negativen Punktekonto aus der Saison verabschiedete. Jedoch sei er durch sein junges Alter von zwölf Jahren dafür entschuldigt.



Stephan Hanson, TK Rheinland United

### Interview mit Oliver Gantner (1. Murgtäler TKC II) und Stephan Hanson (SG Rheinland United/Siegen Dillenburg II)

Rundschau: Hallo Oliver und Stephan, wie bewertet Ihr das Abschneiden Eurer Teams?

**Oliver Gantner:** keine Antwort

**Stephan Hanson:** *Perfekt! Aufgrund unseres Wechsels in die Sektion Süd, mussten wir ja eine Klasse tiefer steigen und daher von Anfang an die Favoritenbürde auf uns nehmen. Zusammen mit unseren „alten Hasen“ Brand und Lortz ließen wir zu keinem Zeitpunkt etwas anbrennen und kamen frühzeitig verlustpunktfrei an unser eigentliches Ziel, so schnell wie möglich wieder ein Regionalligist zu werden. Ich persönlich war mit meinem Abschneiden zufrieden, konnte ich doch in entscheidenden Momenten punkten und so einiges zum Teamerfolg beitragen.*

Rundschau: Was gibt es aus Eurer Sicht Negatives und/oder Positives zur abgelaufenen Saison zu würdigen bzw. zu bemängeln?

**Oliver Gantner:** keine Antwort

**Stephan Hanson:** *Positiv. Natürlich, dass wir es geschafft haben, frühzeitig unsere Termine wahrzunehmen und daher auch noch mal ein dickes Lob an die TKVgg Remseck, als Gastgeber eines Großkampftages im Dezember, wo wir viele Spiele bündeln konnten. Die Atmosphäre war unter allen Beteiligten trotz Wettkampfcharakters aufgeschlossen und sportlich fair.*

**Negativ:** *Mit unserem Vorpreschen haben wir die Liga natürlich schnell langweilig gemacht. Außerdem fiel mir die Terminträchtigkeit einiger anderer Teams auf. Selbst jetzt im Juni sind noch nicht alle Spiele absolviert.*

Rundschau: Wie sieht Eure zukünftige sportliche Zielsetzung fernab der ganz großen Tipp- Kick-Bühne, wo es um Sektionstitel, DMM-Playoffs und ähnliches geht, aus?

**Oliver Gantner:** keine Antwort

**Stephan Hanson:** *Der Fokus liegt bei mir, mich als Stammspieler bei Mannschaftsspielen für die neue Saison zu etablieren, und etwas näher an unsere „Gesetzten“ Lortz und Brand heranzurücken.*

*Ich erhoffe mir eine gute Rolle als Einzelspieler in der Regionalliga Süd und bei entsprechender mannschaftlicher Geschlossenheit einen sicheren Mittelfeldplatz für unser Team. Vielleicht gelingt uns auch die ein oder andere Überraschung gegen favorisierte Teams.*

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	SG Rheinland/SiDi 2	6	6	0	0	12:0	134:58	438:301	137
2	1.TKC Kaiserslautern 3	5	4	0	1	8:2	111:49	384:263	121
3	TKVgg Remseck	6	4	0	2	8:4	100:92	391:388	3
4	TKC Leinfelden	6	3	0	3	6:6	93:99	378:381	-3
5	BTK La Ultima 04	5	2	0	3	4:6	67:93	301:337	-36
6	PWR 78 Wasseralfingen 3	6	1	0	5	2:10	74:118	345:432	-87
7	1.Murgtaler TKC 2	6	0	0	6	0:12	61:131	334:469	-135

Das noch ausstehende Spiel zwischen Kaiserslautern und La Ultima soll Kaiserslautern gewonnen haben.

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	Jakob Weber	PWR 78 Wasseralfingen 3	6	24	21	2	1	44:4	131:80	51
2	Martin Brand	SG Rheinland/SiDi 2	6	24	19	3	2	41:7	129:73	56
3	Georg Lortz	SG Rheinland/SiDi 2	6	24	19	1	4	39:9	126:65	61
4	Michael Happersberger	1.TKC Kaiserslautern 3	5	20	14	2	4	30:10	96:64	32
5	Adrian Feile	TKC Leinfelden	6	24	11	6	7	28:20	101:101	0
6	Sebastian Baadte	1.TKC Kaiserslautern 3	5	20	12	2	6	26:14	92:68	24
7	Mario Bandke	TKC Leinfelden	6	24	12	1	11	25:23	100:95	5
8	Markus Meyer	1.TKC Kaiserslautern 3	3	12	12	0	0	24:0	72:29	43
9	Dirk Oberknapp (N)	TKVgg Remseck	4	16	12	0	4	24:8	72:49	23
10	Markus Schmidt	TKVgg Remseck	5	20	10	3	7	23:17	87:71	16
11	Michael Koob	BTK La Ultima 04	5	20	10	3	7	23:17	88:74	14
12	Stephan Hanson	SG Rheinland/SiDi 2	4	16	9	2	5	20:12	66:56	10
13	Julian Feile	TKC Leinfelden	6	24	9	2	13	20:28	95:90	5
14	Thomas Litzenburger	TKVgg Remseck	5	20	9	1	10	19:21	74:89	-15
15	Max Pohl	1.Murgtaler TKC 2	6	24	8	3	13	19:29	94:100	-6
16	Martin Roth	BTK La Ultima 04	5	20	7	4	9	18:22	63:75	-12
17	Lars Biesinger	TKVgg Remseck	4	16	7	3	6	17:15	67:67	0
18	Oliver Gantner (N)	1.Murgtaler TKC 2	4	16	7	2	7	16:16	44:55	-11
19	Daniel Mobinger	BTK La Ultima 04	5	20	7	2	11	16:24	75:76	-1
20	Peter Kraus	1.TKC Kaiserslautern 3	4	16	7	1	8	15:17	60:67	-7
21	Julius Weber	PWR 78 Wasseralfingen 3	5	20	6	2	12	14:26	60:87	-27
22	Sven Offermann	SG Rheinland/SiDi 2	4	16	5	3	8	13:19	56:59	-3
23	Martin Hoffmann	SG Rheinland/SiDi 2	2	8	5	1	2	11:5	26:22	4
24	Jan John	TKC Leinfelden	3	12	5	1	6	11:13	46:53	-7
25	Alexandra Bittmann	1.Murgtaler TKC 2	4	16	4	3	9	11:21	69:83	-14
26	Tobias Knopflen	1.TKC Kaiserslautern 3	2	8	5	0	3	10:6	40:26	14
27	Thomas Fabry	SG Rheinland/SiDi 2	2	8	4	2	2	10:6	35:26	9
28	Florian Plenk	BTK La Ultima 04	5	20	2	6	12	10:30	75:112	-37
29	Oliver Meyer	PWR 78 Wasseralfingen 3	6	24	4	2	18	10:38	80:111	-31
30	Niklas Sattler	TKC Leinfelden	3	12	3	3	6	9:15	36:42	-6
31	Ralph Kraut (N)	TKVgg Remseck	3	12	4	1	7	9:15	35:43	-8
32	Matthias Bergstrauber (N)	1.TKC Kaiserslautern 3	1	4	2	2	0	6:2	24:9	15
33	Marius Januschko	PWR 78 Wasseralfingen 3	6	24	2	2	20	6:42	65:124	-59
34	Susanne Rieger	1.Murgtaler TKC 2	3	12	2	1	9	5:19	42:89	-47
35	Jorg Stemmler (N)	TKVgg Remseck	1	4	2	0	2	4:4	22:21	1
36	Tim Sippel	TKVgg Remseck	1	4	2	0	2	4:4	21:23	-2
37	Jan Seeger (N)	1.Murgtaler TKC 2	2	8	2	0	6	4:12	21:29	-8
38	Marco Himmel	1.Murgtaler TKC 2	2	8	1	1	6	3:13	27:36	-9
39	Michael Schaaf	1.Murgtaler TKC 2	1	4	1	0	3	2:6	11:19	-8
40	Vanessa Schaaf	1.Murgtaler TKC 2	2	8	0	1	7	1:15	26:58	-32
41	Christian Schaal	TKVgg Remseck	1	4	0	0	4	0:8	13:25	-12
42	Achim Eiberger	PWR 78 Wasseralfingen 3	1	4	0	0	4	0:8	9:30	-21

Verbandsliga West

**Die Aufsteiger: Lokomotive Omega Dortmund, TKC Borussia Schwerte, TKF Neandertal**

**Die Lage:** Beinahe hätte es den einen klassischen Favoriteneinlauf gegeben. Der Meister Lokomotive Omega mit seiner Premiumaufstellung in den wichtigen Spielen und Borussia Schwerte mit dem Sieger der Einzelwertung Michael Sammrei erwiesen sich zu stark für die Konkurrenz. Und auch der TKC Sprockhövel II mit dem Ex-Lauterer Mathias Hahnel, hätte man solch einen Durchmarsch zugetraut. Aber die Truppe stand sich selber im Weg. Durch einen Einsatz eines neunten Spielers in der letzten Partie dieser Liga bei Omega Dortmund erwies sich der vermeintliche 17:15 Sieg und der damit verbundene Aufstieg als ein Papyruserfolg. Die Partie musste gewertet werden und Sprockhövel musste auf dem Regionalligahighway die Truppe von TKF Neandertal vorbeiziehen lassen. Die von vielen Westkennern als Mitfavorit eingestufte Waltroper „Dritte“ kam nie so richtig in Verlegenheit den Kampf um die Aufstiegsplätze aufzunehmen. Der Rest der Mammutliga war stark genug im Kampf gegen die rote Laterne. Diese musste das derzeit einzige Damenteam, Sprockhövel IV, inne halten.

**Die Überraschungen:** Zweifelsohne der Aufstieg von Neandertal nach dem letzten Ligaspiel durch den Aufstellungsfehler durch die Konkurrenz aus Sprockhövel. Ansonsten wussten Gevelsberg III mit Leistungsträger Kolja Heims und auch Düsseldorf II besonders zu überzeugen.

**Die Akteure:** Auf den vorderen Plätzen der Einzelwertung tummeln sich nur erfahrene Regional- oder gar Zweitligaspieler. Einen starken, nicht zwangsläufig zu erwarteten Eindruck hinterließen, Andreas Rohleder aus Waltrop, Carsten Severin von den Ostwestfalen Magic und das Gevelsberger Duo Kolja Heims und Sascha Gies. Zu den positiven Erscheinungen gehörte auch ein Damentrio. Mutter und Tochter Sandra und Yasmin Müller sowie die richtig stark aufdrehende Yvonne Kurschinski vom last Minute-Aufsteiger Neandertal.

**Interview mit Carsten Severin (Ostwestfalen Magic II) und Yvonne Kurschinski (TKF Neandertal)**

Rundschau: Hallo Carsten und Yvonne, wie bewertet Ihr das Abschneiden von euren Teams?

**Carsten Severin:** *Da wir 2/3 der Saison nur zu dritt gespielt haben, bin ich ganz zufrieden. Zumal wir maximal gegen Gladbach und Gevelsberg besser ausgesehen hätten. Unzufrieden bin ich mit dem Saisonabschluss, da wir nicht gegen Düsseldorf antreten konnten ( einer von drei war krank) und danach kein Termin mehr verfügbar war. Zumindest hatten wir alle großen Spaß. Hier nochmal Dank an Onkel Scholle und Lutz.*

**Yvonne Kurschinski:** *Super, wir kratzen am Aufstiegsplatz. Das hätte wohl keiner so direkt in unserer ersten Saison erwartet.*

Rundschau: Was gibt es aus eurer Sicht negatives und/oder positives zur abgelaufenen Saison zu würdigen bzw. zu bemängeln?

**Carsten Severin:** *Möchte positiv erwähnen, daß die einzelnen Teamchefs sehr flexibel waren, damit wir unsere Spiele durchbringen konnten. Negatives habe ich diese Saison nicht erlebt, es war halt schwer den Spielbetrieb zu dritt durchzubekommen und trotzdem im Spielplan zu bleiben.*

**Yvonne Kurschinski:** *Die Gastfreundlichkeit bei den Auswärtsspielen war immer einwandfrei. Der Neandertaler hat sich also auch in der "Höhle des Gegners" wohlfühlt.*

Rundschau: Wie sieht eure zukünftige sportliche Zielsetzung fernab der ganz großen Tipp Kick Bühne, wo es um Sektionstitel, DMM-Playoffs und ähnliches geht?

**Carsten Severin:** *So wie es zur Zeit aussieht, wird es nächste Saison keine 2. Mannschaft geben und so muß ich mich halt für die 1. qualifizieren. Wenn nicht, dann werden nächste Saison halt nur Turniere gespielt.*

**Yvonne Kurschinski:** *Wenn nicht dieses Jahr, dann sind wir aber nächste Saison beim Aufstieg dabei. Also Keulen hoch - die Neandertaler kommen.*

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Punkte	Sp.-Punkte	Tore	T-Diff.
1	Lok.Omega Dortmund	10	9	1	0	19:1	227:93	766:508	258
2	TKC 88 Bor. Schwerte	10	9	0	1	18:2	226:94	835:532	303
3	TKF Neandertal	10	7	1	2	15:5	212:108	735:529	206
4	TKC '92 Sprockhövel II	10	7	1	2	15:5	188:132	672:574	98
5	TKC Preußen Waltrop III	10	6	0	4	12:8	185:135	742:611	131
6	Dynamo Düsseldorf II	10	4	0	6	8:12	170:150	752:647	105
7	TKC 1986 Gevelsberg III	10	3	2	5	8:12	130:190	685:837	-152
8	Ostwestfalen Magic II	10	2	1	7	5:15	127:193	534:706	-172
9	TKV M'gladbach HB 03	10	2	1	7	5:15	107:213	526:762	-236
10	TKC '92 Sprockhövel III	10	2	0	8	4:16	112:208	540:755	-215
11	TKC '92 Sprockhövel IV	10	0	1	9	1:19	76:244	475:801	-326

Pl.	Name	Verein	M	Sp.	S	U	N	Punkte	Tore	Diff.
1	SAMMREI,Michael	TKC 88 Bor. Schwerte	10	40	34	1	5	69:11	243:104	139
2	MAIER,Roman	TKF Neandertal	10	40	33	3	4	69:11	231:102	129
3	KLINGE,Stefan	TKC '92 Sprockhövel II	9	36	31	0	5	62:10	205:96	109
4	NEUHAUS,Thomas	TKC 88 Bor. Schwerte	10	40	28	4	8	60:20	222:127	95
5	ROHLEDER,Andreas	TKC Preußen Waltrop III	10	40	25	4	11	54:26	194:142	52
6	ROSCHEIDOR,Michael	TKF Neandertal	9	36	24	3	9	51:21	153:91	62
7	SEVERIN,Carsten	Ostwestfalen Magic II	9	36	22	4	10	48:24	169:146	23
8	MÜLLER,Stephan	TKC 88 Bor. Schwerte	9	36	21	4	11	46:26	168:128	40
9	GIES,Sascha	TKC 1986 Gevelsberg III	10	40	20	6	14	46:34	219:198	21
10	HEIMS,Kolja	TKC 1986 Gevelsberg III	8	32	20	5	7	45:19	173:124	49
11	PRIEMER,Volker	TKC '92 Sprockhövel II	8	32	20	4	8	44:20	164:114	50
12	HEIDTKE,Jörns (N)	Lok.Omega Dortmund	8	32	20	3	9	43:21	156:115	41
13	WINZER,Simon	Dynamo Düsseldorf II	9	36	21	1	14	43:29	176:133	43
14	SCHÜRING,Jens	TKC Preußen Waltrop III	9	36	20	2	14	42:30	161:121	40
15	SIEKMEIER,Thessen	Ostwestfalen Magic II	9	36	19	4	13	42:30	183:152	31
16	BENNEMANN,Axel (N)	Lok.Omega Dortmund	7	28	17	6	5	40:16	137:86	51
17	WEINBERGER,Klaus	TKC Preußen Waltrop III	9	36	17	5	14	39:33	187:150	37
18	SURMANN,Michael	Lok.Omega Dortmund	6	24	19	0	5	38:10	117:67	50
19	KURSCHINSKI,Yvonne	TKF Neandertal	8	32	18	2	12	38:26	137:117	20
20	SZEPANNEK (N)	Lok.Omega Dortmund	5	20	17	1	2	35:5	102:50	52
21	ZÖLLNER,Frank	Dynamo Düsseldorf II	9	36	15	5	16	35:37	185:182	3
22	HABIBI,Mohammet	TKC '92 Sprockhövel III	8	32	14	4	14	32:32	146:143	3
23	SEELA,Philipp	Dynamo Düsseldorf II	9	36	14	4	18	32:40	179:188	-9
24	JAENISCH,Detto	TKC Preußen Waltrop III	6	24	14	3	7	31:17	116:95	21
25	WOLBER,Stephan	TKF Neandertal	6	24	14	3	7	31:17	99:92	7
26	VOSKHI,Sedat	TKC '92 Sprockhövel III	7	28	13	3	12	29:27	110:98	12
27	RENAUX,Marcel	TKV M'gladbach HB 03	10	40	12	4	24	28:52	160:210	-50
28	BÖTTGER,Leon	TKC '92 Sprockhövel II	6	24	12	3	9	27:21	113:92	21
29	MÜLLER,Yasmin	TKC '92 Sprockhövel IV	9	36	11	5	20	27:45	121:137	-16
30	THEISSEN,Michael	TKV M'gladbach HB 03	9	36	11	5	20	27:45	123:155	-32
31	SCHMITZ,Axel	Dynamo Düsseldorf II	8	32	11	2	19	24:40	114:126	-12
32	MÜLLER,Sandra (N)	TKC '92 Sprockhövel IV	8	32	12	0	20	24:40	144:174	-30
33	EIBL,Christof	TKC 88 Bor. Schwerte	6	24	9	5	10	23:25	102:110	-8
34	HILGENSTOCK,Andre	TKC '92 Sprockhövel II	5	20	9	4	7	22:18	75:73	2
35	MANK,Manuel	Ostwestfalen Magic II	9	36	9	4	23	22:50	132:160	-28
36	SAMMREI,Christopher	TKC 88 Bor. Schwerte	3	12	9	2	1	20:4	74:34	40
37	EßER,Achim	TKV M'gladbach HB 03	7	28	7	4	17	18:38	91:134	-43
38	HAHNEL,Jochen (N)	TKC '92 Sprockhövel II	3	12	8	1	3	17:7	49:43	6
39	WINTER,Manuela	TKC 1986 Gevelsberg III	10	40	7	3	30	17:63	159:272	-113
40	MAKSUT,Enis	TKC '92 Sprockhövel III	4	16	7	2	7	16:16	58:66	-8
41	MICHALEK,Lutz (N)	Ostwestfalen Magic II	2	8	7	1	0	15:1	42:25	17
42	BURGMANN,Felix	Lok.Omega Dortmund	4	16	7	1	8	15:17	78:77	1
43	BÖTTGER,Luca	TKC '92 Sprockhövel II	3	12	7	0	5	14:10	54:42	12
44	HAGEDORN,Ragnar	TKV M'gladbach HB 03	3	12	6	2	4	14:10	47:41	6
45	SCHNABEL,Conny	TKC '92 Sprockhövel III	7	28	5	4	19	14:42	91:154	-63
46	WINZER,Georg	TKV M'gladbach HB 03	9	36	6	1	29	13:59	77:180	-103
47	LEONTIADIS,Jogo (N)	TKF Neandertal	4	16	6	0	10	12:20	71:80	-9
48	FLEER,Oliver	TKC Preußen Waltrop III	3	12	4	3	5	11:13	50:43	7
49	PULICE,Ivan	TKC 1986 Gevelsberg III	4	16	4	2	10	10:22	45:72	-27
50	WESSLER,Denis	TKC '92 Sprockhövel III	6	24	5	0	19	10:38	65:128	-63
51	PRIEMER,Melina	TKC '92 Sprockhövel IV	7	28	4	2	22	10:46	61:145	-84
52	SULEWSKI,Daniela	TKC 1986 Gevelsberg III	5	20	4	1	15	9:31	58:109	-51
53	BÖTTGER,Anke	TKC '92 Sprockhövel IV	8	32	3	3	26	9:55	87:172	-85
54	WERTUNG04	Dynamo Düsseldorf II	1	4	4	0	0	8:0	20:0	20
	Wertung 04	Lok.Omega Dortmund	1	4	4	0	0	8:0	20:0	20

## 28. Glemsgau Pokal Turnier am 13.06.2010 in Ditzingen Befreiungsschlag von Frank Hampel !?

### DTKV-Pokal sorgt für Rekordteilnehmerzahl seit der Jahrtausendwende

Frank Hampels, durch eine miserable Bundesligasaison, geschundene Tipp Kicker-Seele erhielt eine Selbstheilung durch den erstmaligen Sieg beim Hirschlandener Traditionsturnier. Bereits 1989 stand der Frankfurter hier im Finale, welches er aber mit 1:3 gegen Andreas Schneider verlor. Der zweite Rang in einem sehr stark besetzten Turnier ging an „Gastgeber“ Artur Merke. Insgesamt traten 75 Teilnehmer an die Platten. So viele wie bisher in diesem Jahrtausend noch nicht. Insofern scheint sich die Kombination mit dem tags zuvor ausgetragenen DTKV-Pokal-Playoffs für den Veranstalter ausgezahlt zu haben.

Ob es eine optimale Lösung ist, die beiden Wettbewerbe DTKV-Pokal und ein Einzelturnier auf ein Wochenende zu fixieren, konnte nicht so ganz geklärt werden. Zwar gab es eine sehr ansprechende Besucheranzahl, jedoch war es mit Motivation und letztem Einsatz nicht soweit hergeholt. Einige Akteure schienen nur mitzuspielen, weil es organisatorisch nicht anders möglich war. Andere, wie die nicht namentlich aufgeführte Truppe vom Meister Hirschlanden I, stoßen gar zu spät und in etwa „knüppelvoll“ zum Wettbewerb. Ein Pokal-Playoff an zwei Tagen ist gewiss auch kein Sündenfall.



Verdienter Turniersieger: Frank Hampel

**Vorrunde:** Mit sieben Siegen und einem Remis war der Drispensedter Aimee Lungela die ungeschlagene Nummer eins der Vorrunde. Leider musste der Niedersachse nach dieser Runde die Heimreise antreten, so dass seine starke Leistung fortan nur durch ein Freilos repräsentiert werden konnte. Bis auf Rang 24 sollten sich die Wettbewerber für den progressiven

Playoffmodus qualifizieren. Die großen Favoriten zogen allesamt mit Ausnahme von Sebastian Wagner und Benjamin Buza (diese hatten jedoch ein Entschuldigungsschreiben von ihrem Wirt vorgelegt) in die Runde ein.

**Playoffs:** Die acht Spiele der Achtelfinalqualifikation wurden geprägt von Favoritensiegen. In einigen Partien jedoch standen sich Gegner auf Augenhöhe gegenüber. Zwei sportliche „Knaller“ hielt diese Runde parat. Dabei musste Michael Kaus gegen Oliver Hahne nur einmal einen Anstoß fernab vom Anpfiff zur ersten oder zweiten Halbzeit tätigen. Florian Wagner schlug sich unter den bekannten Umständen ganz hervorragend gegen Harry Füßinger. Im dritten Spiel gelang der Hirschlandener Nummer eins der nötige 3:2 Erfolg.

Was es heißt, frei von irgendwelchem albernem Defensivverhalten, auf dem grünen Filz zu agieren bewiesen Frank Hampel und Stephan Pfaff im Viertelfinale. Mit 9:6 und 8:5 siegte

der Frankfurter. Holger Wölk hatte, nachdem er den Auftakt gegen Florian Wagner verloren hatte, keine Probleme mehr mit einem zunehmend sichtlich physisch schwächerem Konkurrenten. Pokalheld und Vorzeige-Sektionsleiter Peter Deckert konnte seinem durchaus gelungenen Wochenende keine weitere Erfolgsgeschichte mehr hinzufügen. Mit 0:4 und 2:6 musste er sich der hessischen Wand Michael Kaus geschlagen geben. Geschlagen geben, wie schon mehrfach an diesem Wochenende, musste sich auch Alexander Beck im dritten Spiel gegen Artur Merke.

Eng ging es zu im Halbfinale zwischen Holger Wölk und Frank Hampel 4:3, 2:3 und 3:2 aus Sicht des Frankfurters endete diese Halbfinalauseinandersetzung. Auch im zweiten Halbfinale wurde die entscheidende Partie im sudden death entschieden. Artur Merke setzte als sich mit 3:1 und 3:2 gegen einen Michael Kaus durch, der mit den bis dahin gezeigten Leistungen ein ganz heißes Eisen im lodernen Feuer der möglichen Turnierfavoriten war.

### Das Finale aus der Sicht von Artur Merke (TKC 71 Hirschlanden):

Ich gehe nach einem Leichtsinnsfehler nach ca. 2 Min in Rückstand. Danach hat Frank seine starke Phase, und ich muss unzählige Bälle parieren, ohne wirklich an den Ball zu kommen. So beginnt auch die zweite Halbzeit, doch ca. 3 Minuten vor Schluss gelingt mir endlich der Ausgleichstreffer. In dieser Phase mache ich mehr Druck, und habe kurz vor Schluss eine Riesenchance, ein schneller Aufsetzer von hinten, den Frank allerdings sehr gut hält und dadurch nochmals zum Schuss kommt. Dieser geht von meiner Abwehr abgefälscht an den Pfosten, und wird fast gegen meinen in letzter Hundertstelsekunde umgeschwenkten Torwart eingeklemmt, allerdings nur fast, Ball geht rein, Abpfiff ...



**Interview mit Frank Hampel (TKC Gallus Frankfurt) und Thomas Litzenburger (TKVgg Remseck)**

Rundschau: Frank (bei einem Siegerinterview lassen wir den Atze mal außen vor), herzlichen Glückwunsch. Die ersten fünf Blätter des Monatskalenders sind abgerissen, die Temperaturen steigen und die Playoffs stehen an. Ist nun wieder Hampel-Time?

**Frank Hampel: keine Antwort**

Rundschau: Hallo Thomas, Du bist im großen und namhaften Feld der „gestrauchelten“ gelandet. Warst Du mit deinem Auftritt beim Turnier zufrieden?

**Thomas Litzenburger: keine Antwort**

Rundschau: Frank, noch nie hatte Ich bei einem Turnier den Eindruck das so viele Akteure demotiviert waren. Dazu noch einige Verspätungen von Leuten die mit 6,8 Promille antraten. Ist ein Turnier nach den Pokalplayoffs vielleicht doch nicht die Jahrhundert-Idee?

**Frank Hampel: keine Antwort**

Rundschau: Thomas, nimmst bei solchen Veranstaltungen irgendwelche Eindrücke, Tipps oder sonstige Inspirationen mit, um diese dann unter Umständen in dein Spiel einzubauen? Wenn ja, welche waren das beim Glemsgau Pokalturnier?

**Thomas Litzenburger: keine Antwort**

Rundschau: Frank, wo befindet sich bei Dir mittlerweile nach x Jahren Tipp Kick der Balken auf der TK-Müdigkeitsskala?

**Frank Hampel: keine Antwort**

Rundschau: Thomas, wenn Du drei Tipp-Kick-Wünsche frei hättest, wären das folgende:.....

**Thomas Litzenburger:..... keine Antwort**

		A. Lungela							
S. Pfaff	3:4 sd		0:5 §	S. Pfaff					
A. Gotzhein	4:3 sd 7:1	S. Pfaff	0:5 §		6:9 5:8	F. Hampel			
		F. Hampel							
J. Härterich	5:6		3:2	F. Hampel					
M. Müller (w)	6:5 5:2	J. Härterich	2:0				4:3 2:3 3:2 sd	F. Hampel	
		H. Wölk							
M. Bräuning	7:6		7:1 5:4	H. Wölk					
D. Kandziora	6:3	M. Bräuning			1:4 6:2 6:3	H. Wölk			
		H. Füßinger							
E. Göhling	2:3		2:4 2:1 2:3	F. Wagner					
F. Wagner	2:4	F. Wagner							2:1
		M. Kaus							
O. Hahne	4:1		2:1 sd 4:0	M. Kaus					
Jo. Weber	5:1	O. Hahne			4:0 6:2	M. Kaus			
		K. Lange							
C. Lorenzen	4:3		3:6 2:3	P. Deckert					
P. Deckert	1:2 sd 2:3 sd	P. Deckert					1:3 2:3 sd	A. Merke	
		A. Merke							
Ma. Daub	4:1		1:2 sd 6:4 5:4	A. Merke					
S. Schiller	3:2 sd	Ma. Daub			5:4 sd 2:6 5:3	A. Merke			
		R. Schlotz							
A. Beck	4:1		2:3 0:4	A. Beck					
C. Weishaupt	3:2	A. Beck							

Tipp-Kick-Dino  
**Dirk Kandziora**

***Tatort, Bernd Weber als Fan und ein sechsminütiges Schlachtfest gegen Pfaff***

Kaum einer steht so für viele Höhen und wenige Tiefen eines Vereins wie der Drispensedter Dirk Kandziora. So gibt es auch fast nichts, was Ihn noch aus der Ruhe bringen könnte. Das ist vielleicht auch das Erfolgsrezept für den Niedersachsen und „seine“ TFB 77 Drispensedt. Der Tipp-Kick-Dino hat so ziemlich alle Rollen, die einem ein Tipp-Kick-Leben so bieten kann bereits hinter sich. Als erfolgsorientierter Spitzenspieler überzeugte er genau so wie als umsichtiger Vereinschef welchem mehr an der Quantität als an der Qualität liegt. Dirk Kandziora ist weder von der Bühne der TFB 7 Drispensedt, noch der Bühne des DTKV wegzudenken.

**Tipp Kick seit:** 1977



*Dirk Kandziora (stehend, re.) mit dem TFB 77 Drispensedt-Team im Jahre 1987*

**Wie zum Tipp Kick gekommen:** Mein Jugendfreund Andreas Treder kam irgendwann auf den glorreichen Gedanken, sein TK-Rollfeld auf eine Sperrholzplatte aufzukleben. Mit dem handelsüblichen Material spielten wir dann Mitte der 70er Jahre die Fußball-Wettbewerbe nach. Allmählich kamen dann noch andere Jungen aus der Nachbarschaft hinzu, so dass wir 1977 auf die Idee einer Vereinsgründung kamen. Bis Sommer 1979 hatten wir keinerlei Kenntnis von der Existenz anderer TK-Vereine, geschweige denn von einem bundesweit organisierten Spielbetrieb. Dann las ich in der Zeitung von einer Einladung zur Hildesheimer Stadtmeisterschaft. Nach diesem Turnier – ich konnte den Wettbewerb der Amateure gewinnen – hatte mich die Begeisterung endgültig gepackt. Ich schloss mich als Gastspieler der TFG Hildesheim an und startete dort in der dritten Vereinsliga (!). Damals spielten ca. 45 Aktive in drei Ligen, für heutige Verhältnisse einfach unglaublich. Parallel dazu versuchte ich, „meinen“ eigenen Verein weiter aufzubauen und andere Kinder und Jugendliche aus Drispensedt zum Spielen zu motivieren. So kamen 1979 dann auch beispielsweise Jens Foit, Conny Koch und Frank Nachtigall zum TK, die über die nächsten Jahre die Geschicke des Vereins in erheblichem Maß bestimmten.

**Beruf/Job:** Dokumentar

**Familienstand:** unverheiratet, aber in festen Händen

**Warum nie den Verein gewechselt:** Da ich den Verein gegründet und aufgebaut habe und ich mich bis heute für den Fortbestand verantwortlich fühle, hat sich mir nie diese Frage gestellt.

**Welche positiven Tipp Kick Ereignisse blieben Dir am meisten in Erinnerung:** Unvergesslich bleibt das Gefühl nach dem Gewinn der ersten Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1985. Wir hatten im Jahr zuvor als Aufsteiger mit Mühe den Klassenerhalt geschafft. Obwohl wir uns dann zwar mit Uwe Szyszka verstärken konnten, galten wir vor der Saison noch als krasser Außenseiter. Ungedingt erwähnenswert ist auch das Turnierwochenende um den Ostalb-Pokal 1987 in Wasseralfingen. Wir waren zum Mannschaftsturnier lediglich zu Dritt angereist und hatten bis wenige Minuten vor Turnierbeginn noch keinen Mitspieler gefunden. Dann kam mit Peter Weber ein Spieler des Veranstalters auf uns zu, der bereit war mit/für uns zu starten. Peter fügte sich so nahtlos ins Team ein, als ob er bereits immer dazu gehört hätte. Im Halbfinale mussten wir dann gegen PWR Wasseralfingen antreten – seinerzeit eine sehr spielstarke Mannschaft – und konnten dieses Spiel äußerst knapp und mit dem Schlusspfiff 17:15 gewinnen. Auf Seiten der Wasseralfinger war insbesondere Bernd Weber, Peters Bruder, nicht gerade vom Glück verfolgt, was ihn allerdings nicht davon abhielt, uns Drispensedter (und zwar alle gleichermaßen, nicht nur seinen Bruder) im Finale pausenlos anzufeuern, so dass wir gar nicht anders konnten als das Turnier zu gewinnen. Das nenne ich wahren Sportsgeist!

**Welche negativen Tipp Kick Ereignisse blieben Dir am meisten in Erinnerung:** Es fällt mir schwer, diese Frage zu beantworten, denn das Negative bezieht sich fast ausschließlich auf lehrreiche und teilweise schmerzliche Erfahrungen mit anderen Personen in der Vergangenheit, abseits der Platte, jedoch im näheren TK-Umfeld. Ich bin allerdings der Meinung, dass Details hierzu absolut nichts in der Rundschau verloren haben.

**Welche Tipp Kick Erlebnisse hast Du als skurril, lustig, vielleicht sogar charakterbildend in Erinnerung:** Für immer in Erinnerung wird mir das Finale beim Dreiländereckturnier 1990 in Warburg bleiben. Es ist vermutlich das einzige Finalspiel, welches nicht zu Ende gespielt wurde. Ich musste gegen meinen Vereinskollegen Stephan Grote (er spielt heute unter dem Pseudonym Pfaff) antreten. Mit dem Halbzeitpfiff ging ich 1:0 in Führung. Unmittelbar nachdem ich das 6:0 schoss – die 6. Minute war noch nicht abgelaufen – gab mir Stephan dann wortlos die Hand und ich konnte ihn sehr gut verstehen. Ein Fotograf der örtlichen Presse nestelte die ganze Zeit an seiner Ausrüstung herum und wunderte sich, warum das Spiel bereits beendet war ...

**Was motiviert Dich immer weiterzuspielen:** Die gute Kameradschaft bei uns im Verein, verbunden mit dem angenehmen Gefühl, dass es bei uns seit ca. 2 Jahren wieder aufwärts geht. In erheblichem Maß motivieren mich unsere jungen Spieler, die alle mit großer Begeisterung bei der Sache sind.

**Wie würdest Du dein bisheriges Leben ohne Tipp Kick bezeichnen:** Wie wohl jeden Lebensweg: als ein Auf und Ab; so wie es jetzt ist, bin ich zufrieden.

**Wer waren bzw. sind deine Lieblings- und Angstgegner:** Die gibt es nicht. Prinzipiell spiele ich aber lieber gegen technisch starke Spieler.

**Wie sehen deine Tipps für Tipp Kick-Neulinge aus?** Sich von Rückschlägen nicht beeindrucken lassen und auf den Rat erfahrener Spieler hören. Nicht einfach drauflos spielen, sondern jede einzelne Spiel-Situation mit Überlegung angehen.

**Wie kamst Du im Laufe deiner Karriere mit den verschiedenen gravierenden Veränderungen ( z.B. Farbspiel, Material, 3 Sekunden-Regel) zurecht?** Das Farbspiel ist meine größte Schwäche und eindeutig auf eine Verschlechterung meiner Sehkraft zurückzuführen. So ist das eben, wenn der Zahn der Zeit an einem nagt. Nach dem ersten Tag beim Frankfurter Turnierwochenende im vergangenen Herbst, an dem ich völlig chancenlos war, habe ich mir überlegt, in Zukunft auf meine Brille zu verzichten. Seitdem erscheint mir der Ball nicht mehr als unförmige schwarz-weiße Masse und ich sehe jetzt wieder wo ich ihn anzuspielen habe. Siehe da – die Farbquote wurde besser, damit die Spielanteile und letztlich die Ergebnisse. Die Einführung der 3-Sekunden-Regel kann man meiner Ansicht nach nur begrüßen. Endlich hat die unsägliche – und unfaire – Schieberei ein Ende.

**Hat dich irgendein sportlicher Erfolg beim Tipp Kick als Mensch verändert?** Nein

**Wie sieht deine sportliche Zielsetzung aus?** Gemeinsam mit einigen ehrgeizigen Junioren in einem Team zu spielen. Mal sehen, ob sich das bereits im kommenden Jahr realisieren lässt.

**Vervollständige bitte folgenden Satz: Tipp Kick ist... . ....** ein ungewöhnliches Spiel, bei dem es auf Fingerspitzengefühl, Konzentration und Reaktionsschnelligkeit ankommt.

**Hattest, oder hast Du sportliche Vorbilder?** Zunächst war das Gerrit Kähling, der zwar 1980 im Finale der Norddeutschen Einzelmeisterschaft (gespielt wurde damals übrigens in einer Gartenkolonie; ein Teil der Spiele wurde unter freiem Himmel ausgetragen) dem Hildesheimer Minnich unterlag, mir aufgrund seiner Spielweise jedoch imponierte: Solche Aufsetzer wollte ich auch schießen. Etwas später war es dann Uwe Szyszka, dem ich nacheiferte. Er ist zwar nur unwesentlich älter als ich, war jedoch schon Anfang der 70er Jahre aktiv und in den frühen 80ern ein absoluter Spitzenspieler. Uwe war zunächst mein Mentor, später dann Teamkollege und regelmäßiger Trainingspartner und er ist bis heute ein sehr guter Freund, auf dessen Beistand ich immer bauen kann.

**Lieblings-**  
**Musik:** Jazz; elektronische Musik  
**Sänger/in -**  
**Schauspieler/in:** Gary Cooper  
**Fußballverein:** Arminia Bielefeld  
**Getränk:** Latte Macchiato  
**Essen:** Pasta

**TV-Serie:** Tatort; Lost  
**Film:** Vera Cruz (US-Filmklassiker von 1954),  
Der Club der toten Dichter  
**Buch:** Unruhe um einen Friedfertigen (Graf)  
**Autor:** Lion Feuchtwanger, Hans Fallada, Oskar  
M. Graf

**Was war früher besser als heute und umgekehrt?** Auf TK bezogen ist heute so ziemlich alles besser: Spielregeln, Material, Fairness, Organisation und Information. Man kann den vielen Leuten die gegenwärtig in der Verantwortung stehen, für ihre Bemühungen nur dankbar sein. Ich bin noch in einer Zeit groß geworden in der es zweimal Abstoß gab, bedenkenlos geschummelt wurde und Spielergebnisse auf Nimmerwiedersehen verschwanden.

**Gibt es noch Kontakt zu Aktiven aus der guten alten Zeit? Wenn ja, mit wem?** Die meisten alten Wegbegleiter sieht man ja nach wie vor. Auf ein Zusammentreffen mit Michael Schuster, Jens Runge, Lohmeyer und den vielen anderen Alt-Aktiven freue ich mich immer. Mit Peter Gehnung und den Brüdern Michael und Uwe Szyszka treffe ich mich in größeren Zeitabständen, schon bedingt durch die räumliche Entfernung. Mit Frank Nachtigall maile oder telefoniere ich gelegentlich.

**Welche erlebten Spielszenen spuken Dir noch heute im Kopf herum?** In der vergangenen Saison mussten wir im letzten Saisonspiel gegen den TKV Grönwohld unbedingt gewinnen, um den Bundesligaaufstieg zu schaffen. Das Spiel endete bekanntlich 16:16. Ich fühlte mich hauptverantwortlich für unser Scheitern, denn in meinem Einzel gegen Michael Hümpel führte ich bis ca. 10 Sekunden vor Abpfiff mit 1:0 und verlor aufgrund zweier dummer Fehler noch mit 1:2.

**Wie sieht dein Trainingspensum aus?** Wir trainieren in Drispfenstedt einmal in der Woche, wobei ich gemeinsam mit Marcus Socha das Juniorenttraining durchführe und schon deshalb so gut wie immer anwesend bin.

**Wo setzt Du für dich selber den Punkt aufzuhören?** Darüber mache ich mir keine Gedanken. Wenn irgendwann die Gesundheit (Rücken, Augen) nicht mehr mitspielt, werde ich das wohl nicht ignorieren können.

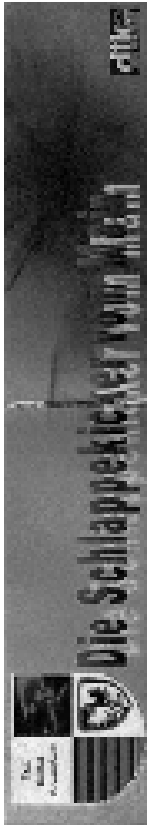


#### 4. Bembel-Cup

**Datum:** Samstag, 26. November 2010  
**Spieldatum:** 10.00 Uhr  
**Anmeldung:** 9.30 Uhr  
**Anmeldetermin:** Donnerstag, 18.11.2010 (16.30 Uhr)  
**Startgeld:** 7,- Euro pro Teilnehmer (inkl. DTK-Vergütung) 4,- Euro für U18-Spieler  
**Turniermodus:** Klassischer Gruppenmodus mit anschließendem Top-Play-Off "Best of three".  
**Prüfung:** Die Gruppenersten aus der Vorrunde werden qualifiziert für das Viertelfinale. Spieler auf Platz 2 und 3 spielen im den Draw für Viertelfinale. U-Cup wird im Ausscheidensmodus gespielt (1. Runde).  
**Prüfung:** Die 3 qualifizierten "Vollqualifikanten" werden für den 1. bis 3. Platz und 4. bis 6. Platz im U-Cup ermittelt.  
**Teilnahmegebühr:** Neben eigener Taktik (Hilfeschlüssel)

#### 2. Frankfurter Stadtmeisterschaft

**Datum:** Sonntag, 21. November 2010  
**Spieldatum:** 1.00 Uhr  
**Anmeldung:** 1.00 Uhr  
**Anmeldetermin:** Samstag, 20.11.2010 (16.30 Uhr)  
**Startgeld:** 5,- Euro pro Teilnehmer (inkl. DTK-Vergütung) 3,- Euro für U18-Spieler  
**Turniermodus:** Schachklassen mit 4 Runden und anschließendem Bow-OP. Mitbestimmte 10 der Teilnehmer entscheiden das Bow-OP und spielen im "Best of three-Match" um den Turniersieg.  
**Prüfung:** Bow-OP für die 1.- 6. Platz  
**Teilnahmegebühr:** Nur Teilnehmer aus U18/19-Bedingung



#### Tour-Finale 2010

**Datum:** Sonntag, 21. November 2010  
**Spieldatum:** 10.00 Uhr (10.00 Uhr) mit DTK-Vergütung  
**Spieldatum:** 1.00 Uhr  
**Anmeldung:** 1.00 Uhr  
**Anmeldetermin:** Freitag, 19.11.2010  
**Qualifikation:** Qualifikation zum Start: 25.11.2010  
**Prüfung:** Qualifizierte Spieler und mögliche Reservisten werden nach dem Ziehung persönlich über das oben beschriebene Verfahren abgeprüft.  
**Startgeld:** 10,- Euro für U18-Spieler pro Teilnehmer - es wird kein Startgeld erhoben  
**Turniermodus:** Schach 20-System mit 10 Runden und abschließendem Plus-OP für 12 Spieler im "Best of three" (inklusive Match-Play 1-4 und Viertelmeistertitel)  
**Prüfung:** Schachprobleme (1. bis 3. Platz)

#### Allgemeine Informationen

**Anmeldung & Info:** bis 16.11.2010: Online unter [www.schlappkecker.de](http://www.schlappkecker.de) oder per Email: [info@schlappkecker.de](mailto:info@schlappkecker.de) oder [reha@schlappkecker.de](mailto:reha@schlappkecker.de) ab 17.11.2010: Turniersieger oder Teilnehmer unter: Stefan Reha, Info: [reha@schlappkecker.de](mailto:reha@schlappkecker.de), Match-Play: [info@schlappkecker.de](mailto:info@schlappkecker.de)  
**Verpflegung:** Veranstalter muss mit Spielabweisungen rechnen. Bei Verpflegung bitte unter den genannten Wochtagen, rechnen.  
**Regeln:** Es wird nach der aktuell gültigen Regel für das DTK gespielt.  
**Italienische Unterwelt:** Sozialökonomie, Sozialökonomie, Sozialökonomie  
**Gewinn:** In der Halle kann nicht übermittelbar werden.  
**Gewinn:** Kulturkosten beim Draw unter "Cultural-Gewinn" mit weiteren Spenden und Gewinn für diesen Posten